



ENTWERFEN 5 SS09
Dipl.-Ing. Dr.techn. Marlis Nograsedk
WOHNEXPERIMENT

„Schachbrettblume“

Maria Reisenhofer
0313141



INTERVIEW >>

Person 1 (Privat)

Befragung am 29.03.2009, 15-16.15

1. Brainstorming

Was sind meine Assoziationen zu den folgenden Begriffen?

| Wohnung | Nachbarschaft (Umkreis von 100 -150m) | Quartier (Bezirk) |
|-----------------------|---------------------------------------|-------------------------|
| Im obersten Stockwerk | Grünflächern | Nicht ganz kleines Dorf |
| Mit viel Glas | Nicht ganz alleinstehenden Haus | ev. Markt |
| barrierefrei | Hallenbad Schwimmbad | Stadtnähe |
| ruhig | Sauna | |
| Erreichbar mit ÖV | | |
| Gute Aussicht | | |
| Hell | | |
| Nicht Hellhörig | | |
| Nicht zu groß | | |

2. Derzeitige Wohn- und Lebenssituation

2.1 Welche Qualitäten bietet mir
- meine derzeitige Wohnung /
- meine Nachbarschaft (Umkreis von 100 - 150m) /
- mein Quartier (Bezirk)?

Was liebe ich hier besonders?

Wohnung: sehr großzügig, relativ ruhige Lage, Natur/Grün, relativ sicheres Gefühl
Nachbarschaft: Einfamilienhäuser, Natur
Quartier: -

2.2 Was fehlt mir in
- meiner Wohnung /
- meiner Nachbarschaft (Umkreis von 100 - 150m) /
- meinem Quartier (Bezirk)?

Was stört mich hier besonders?

Wohnung: zu wenig hell, nicht energieeffizient (Dämmung usw.)
Nachbarschaft: -
Quartier: ÖV schwer erreichbar, relativ weit weg von Arzt/Apotheke/Hallenbad etc. (gut wäre, wenn erreichbar mit max. 10 Gehminuten; ohne Auto)

2.3 Wer wohnt in meiner Wohnung?

Person 1 und Ehemann
teilweise: Tochter mit Freund
leider kein Tier!

2.4 Wie oft habe ich Gäste zu Besuch?
Wie lange bleiben sie (einige Stunden, einige Tage, einige Wochen)?

ca. 1 mal pro Woche Gäste für einige Stunden
ca. 2-3 mal im Monat Gäste für einige Tage

2.5 Wie sieht mein zeitlicher und räumlicher Tagesablauf im Moment an einem typischen Wochentag aus?
Wie sieht mein zeitlicher und räumlicher Tagesablauf an einem typischen Wochenende aus?

WOCHENTAG (MO-FR, oft auch SA)

| | |
|---|---------------------------------------|
| Aufstehen (ca. 6.30 Uhr) | Schlafzimmer, Badezimmer, Küche |
| Meditation (ca. 15-30min) | Meditationsplatz im Arbeitszimmer |
| Frühstücken, Zeitung lesen | Küche |
| ... verschiedene Haus- oder Gartenarbeit kochen | Versch. Räume Küche, Speis, Keller |
| Mittag essen (ca. 12 Uhr) | Essplatz in der Küche |
| Mittagsrast | Wohnzimmer |

| | |
|--|---------------|
| ... verschiedene Haus- oder Gartenarbeit | Versch. Räume |
| [Pausen während der Arbeit | Wohnzimmer] |
| Abendessen (ca. 17 oder 18 Uhr) | Küche |
| Abendhygiene | Badezimmer |
| Fernsehen (ca. 19 Uhr) | Wohnzimmer |
| Schlafen (ca. 21 Uhr) | Schlafzimmer |

Alternativer Abend:

| | |
|-------------------------------------|--------------------------|
| Turnen | Nachbarort (Auto nötig!) |
| Chorprobe | Nachbarort (Auto nötig!) |
| Volkstanz | Nachbarort (Auto nötig!) |
| ... Div. Kurse oder Veranstaltungen | Nachbarort (Auto nötig!) |

SONNTAG

| | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Aufstehen (ca. 7 Uhr) | Schlafzimmer, Badezimmer, Küche |
| Meditation (ca. 15-30min) | Arbeitszimmer |
| Frühstücken, Zeitung lesen | Küche |
| Kirche (ca. 10-11 Uhr) | Nachbarort |
| kochen | Küche, Speis, Keller |
| Mittag essen (ca. 12 Uhr) | Essplatz in der Küche |
| Mittagsrast | Wohnzimmer |
| Spaziergang / kleine Wanderung | Von zu Hause aus / Autofahrt |
| Verwandtenbesuche | Nachbarort |

Wie oben!
Wie sehen die zeitlichen und räumlichen Tagesabläufe meiner Mitbewohner an einem typischen Wochentag und am typischen Wochenende aus?

2.6 In welchem Raum verbringe ich am meisten Zeit?

Außer Schlafzimmer und Arbeit (in verschiedenen Räumen, auch draußen)
Wohnzimmer – fernsehen, lesen, stricken, Kleinigkeiten essen, Musik hören, schlafen, ...
oder Dachboden (= zweiter Wohnraum mit Arbeitsbereich) – Computer, Ikonen malen, Stoffdruck, ...

2.7 Wie sieht meine Freizeitgestaltung aus?

Welche Räume verwende ich dafür innerhalb und außerhalb meiner Wohnung?

gehen/walken – draußen, von zu Hause aus
wandern – Umkreis von ca. 50 km (Auto)
Themenbesuch – Distanz ca. 20 km (Auto)
Schwimmen – im Sommer an Badeseen, Distanz ca. 7 km

3/13

Volkstanz – Nachbarort
Chor – Nachbarort
Ikonen malen – Dachboden
Stoffdrucken – Arbeitszimmer
verschiedene künstlerische Tätigkeiten – Arbeitszimmer und Dachboden
ernoten - Wohnzimmer

3. Wohnwünsche

Ich stelle mir vor, dass ich in naher Zukunft in eine andere Wohnung ziehe. Was wünsche ich mir?

3.1 Funktionelles

3.1.1 Wie groß muss meine Wohnung sein? - 70m²
Wie viele und welche Räume brauche ich?
Was möchte ich in diesen Räumen machen?

Kleine Küche (abtrennbar) ca. 10m²
Kleine Speis
Kleines Esszimmer - ca. 12m²
in Verbindung mit
Wohnzimmer – ca. 20m²
Schlafzimmer – ca. 14m²
Badezimmer
Toilette
Abstellraum
Arbeitszimmer – ca. 12m²
sonnige Terrasse – ca. 15m²
Eingangsbereich

3.1.2 Gibt es besondere Wünsche wo und wie zueinander die Räume situiert sein sollen?

Übliches:
Eingangsbereich – Küche
Eingangsbereich – Esszimmer
Eingangsbereich - Wohnzimmer
Eingangsbereich – Toilette
Küche – Esszimmer
Küche – Terrasse
Küche – Speis
Esszimmer – Wohnzimmer
Wohnzimmer – Terrasse
Schlafzimmer – Badezimmer
Schlafzimmer – Toilette

3.1.3 Soll der Wohnung direkt ein Autoabstellplatz zugewiesen werden oder stört es mich nicht wenn ich auch mal 5 Minuten von Parkplatz zu Wohnung spazieren muss?

Nah bei Wohnung (Wocheneinkäufe, ...)

3.1.4 Wie viele Wohneinheiten sollen sich idealerweise in einem Gebäude befinden?
Wie viele direkte Nachbarn möchte ich haben?

Egal wie viele Wohneinheiten
Wenn möglich eher wenige Nachbarn – z.B.: Wohnung in Gebäudedeck > nur 1 Nachbar

3.1.5 Werden die selben Personen in meiner Wohnung wohnen wie bisher?
Wenn nein, was ändert sich?

Keine Änderung

5/13

3.1.6 Wird / Soll sich mein Tagesablauf in naher Zukunft ändern?

Keine Änderung, aber Bewohner werden älter

3.1.7 Möchte ich meine Wohnung mieten oder kaufen? - kaufen!
Wie viel bin ich bereit für die Miete/den Kaufpreis meiner Wunschwohnung aufzubringen?
(Miete inkl. BK und HK bzw. Kaufpreis) -

3.2 Sinne und Gefühle

3.2.1 Möchte ich von der Sonne geweckt werden? - Ja
Mag ich direkte Sonneneinstrahlung? - Ja

3.2.2 Ich beginne meinen Tag barfuß in der Wohnung, wie fühlt sich der Boden vor dem Bett / im Badezimmer / Küche etc. an?

Vor dem Bett ein weicher Teppich; im Bad Fliesen mit Fußbodenheizung, in der Küche vor allem pflegeleicht!

3.2.3 Was möchte ich hören wenn ich das Fenster öffne?

Vogelgezwitscher, Rauschen den Waldes und im besten Fall Meeresrauschen!

3.2.4 Was möchte ich sehen wenn ich aus dem Fenster blicke?

Grün, Meer, Ausblick/Überblick, keine Berge, gerne Hügel und Kogel, aber auch flache Weite

3.2.5 Welche Sinneseindrücke verbinde ich mit
- meiner zukünftigen Wohnung /
- meiner Nachbarschaft /
- meinem Quartier?

Wohnung: heimelig, geborgen, freundlich, hell, leise
Nachbarschaft: ruhig, nett aber distanziert, nicht aufdringlich - ich kann mit meinen Nachbarn zu tun haben, wenn ich mag aber ich muss nicht!
Quartier: Grünflächen in de Nähe (wieder etwa 10 Gehminuten), gute Infrastruktur mit Arzt, Apotheke, Lebensmitteln, Kleidung, etc.

3.2.6 Welche Farben und Formen verbinde ich mit meiner Vorstellung von Wohnen?

Farben: gelb, erdig, zartes Grün, zartes Violett, gebrrochenes Weiß
Formen: kuschelig, auch glatte Flächen, warmer Boden, Wohnzimmer mit Rundung z.B. Erker mit Leseplatz

3.2.7 Welche Bilder sehe ich wenn ich an mein Haus, meine Wohnung denke?

Praktisch eingerichtet, komfortabel, heimelig, mich bergend und schützend (vor allem was draußen ist)

3.2.8 Oft fühlt man sich auch in einem Hotelzimmer oder einer anderen Wohnung zu Hause - was löst in mir ein Heimatgefühl aus?

6/13

Nicht zu sehr aufgeräumt, nicht zu chaotisch, warme Farben, Gemütlichkeit, Holz

4. Schnelle Fragerunde

Wenn meine Wohnung preisgünstig sein soll, verzichte ich eher auf hochwertige Materialien oder x große Räume

Ist mir umweltbewussteste Energienutzung wichtig?
ja x oder nein

Bedeutet für mich Nachbarschaft eher Anonymität oder nicht wichtig
Gemeinschaft x oder

Brauche ich ein Auto?
ja x oder nein

- eigentlich nicht, wenn gute ÖV-Anbindung, aber z.B. wandern geht ohne nicht gut!

Braucht mein Auto / Motorrad eine Garage x oder einen Stellplatz im Freien?

Wichtiger ist mir
Privater Freibereich x oder Gemeinschaftsgarten-/terrasse
Holz x oder Beton
Urbanität oder x Natur
bunt x oder schwarz/weiß
aufwendig oder x minimalistisch
Aktion oder Erholung
sesshaft x oder immer unterwegs
traditionell oder x modern (zeitgemäß)
eckig oder x rund
transparent oder x massiv
funktional oder x gemütlich

Welches ist mein liebstes Verkehrsmittel?

Auto x oder Motorrad oder Moped oder
Fahrrad oder meine Füße x oder Bus oder
Straßenbahn x oder U-Bahn oder Zug x

Soll man Holz lackieren?
ja oder x nein

Kann ich mir vorstellen im selben Gebäude zu wohnen und zu arbeiten?
ja x oder nein

Kann ich mir vorstellen in meiner Wohnung zu wohnen und zu arbeiten?
ja x oder nein - aber mit getrenntem Eingang

Was bedeutet Luxus für mich?

Antwort: Freiraum (Grün) und Freiheit (in allen Bereichen) - jetziges Leben

Kann ich mir vorstellen in einer Wohngemeinschaft zu leben?
ja oder x nein

Ist es mir wichtig, dass meine Wohnung meiner Persönlichkeit entspricht?
ja x oder nein

Koche ich gerne selbst x oder esse ich oft auswärts/wärme nur auf?
Ist es mir wichtig, dass ich mich mit meinem Wohngebäude identifizieren kann?
ja oder x nein
Wenn ja, in wie fern?

Kann ich mir gemeinschaftlich genutzte Bereiche vorstellen?
ja x oder nein
Waschküche, Raum zum Wäschetrocknen, Fahrradabstellraum, Werk- und Bastelraum, Atelier, Tanzsaal, Turnsaal, Hallen- und Schwimmbad, Sauna, Gartenanlagen (ev. jeder ein eigenen Teil für Gemüse o.ä.), Grün-/ Freiflächen nicht: Küche!

Was ist mein liebstes Möbelstück? Wie sieht es aus?

Bequemer Sessel mit Fußlehne; ev. mit Massagefunktion
helles Holz, gut pflegbarer, kuscheliger Stoff (schönes Braun)

Welchen Wohntyp bevorzuge ich?
Einfamilienhaus, freistehend oder Einfamilienhaus in Siedlungsgemeinschaft
oder
Doppelhaus oder Reihenhaushaus x oder
Mehrparteienwohnhhaus

Wenn ja: Wie viele Wohneinheiten könnten sich dort max. befinden? - egal

In welchem Geschoss bzw. in welchen Geschossen (bei Wohnen auf mehreren Ebenen) würde ich gerne wohnen?

Im obersten! Auch gerne mehrere Ebenen, unterschiedliche Raumhöhen!

Für welche Dinge benötige ich Stauraum?

Bügelbrett, Staubsauger, Nähmaschine, Bastelutensilien, Malsachen, Stoffe, Wändersachen, Gummistiefel, Badesachen, Koffer, Rucksack, Schlitten, Autoreifen, Rad, Schnitzutensilien

MEINE ELTERN

GSJ

Hanspam, Mutter, Erwehrene Sildwin
+ Postangestellte in Pension

LIBERAL-INTELLEKTUELLES

MILIEU

SUPER-GRANNY



Liberal-Intellektuelles Milieu
Liberales Bildungsbürgertum und moderne Funktionseilten mit postmaterialistischer Orientierung. Hoher Stellenwert von Selbstverwirklichung und Ich-Identität in Beruf und Freizeit. Ablehnung von Äußerlichkeitswerten (man schätzt aber das Edle, Echte, Auserlesene).

Gediegene Altbauwohnung, gepflegter Lebensstil - und zu Jahresende eine Spende für amnesty international. Liberal-Intellektuelle schätzen sinnstiftenden Genuß auf hohem Niveau und politisches Engagement gleichermaßen.

Wichtig: Verantwortungsbewußter Umgang mit sich und der Welt, soziale Gerechtigkeit, ökologische und politische Korrektheit.

Super-Granny

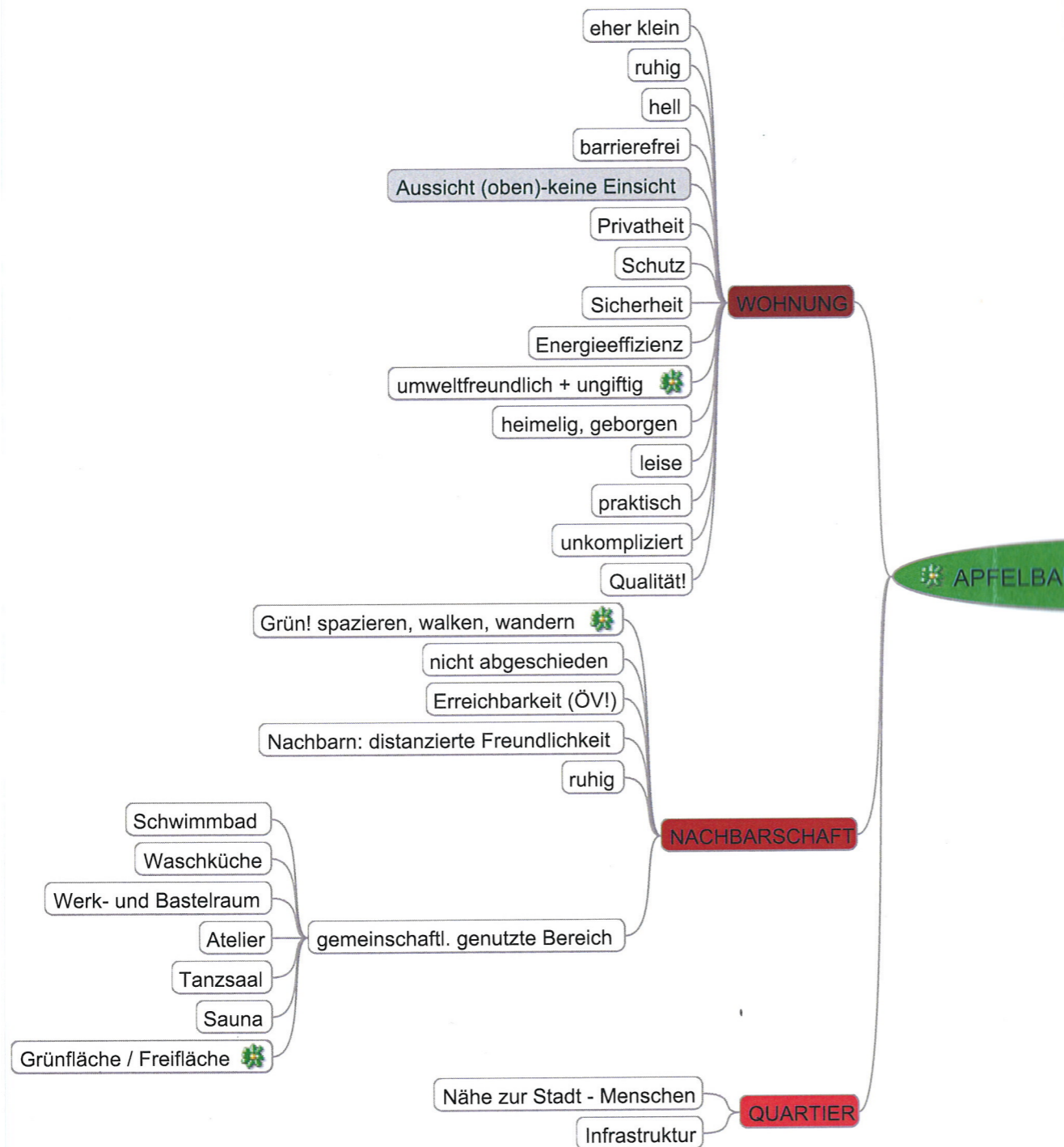
Die SUPER GRANNYS – die erziehungs-aktiven Großeltern, die sich intensiv um ihre Enkel kümmern und dadurch jung und aktiv bleiben. Super-Grannys sind erfahrene und selbstbewusste Frauen jenseits des 55. Lebensjahres, die den so genannten dritten Lebensabschnitt aktiv und selbstbestimmt gestalten möchten. Auch wenn der späte Aufbruch der Super-Grannys sehr stark auf eigene Selbstverwirklichung zielt, distanzieren sie sich nicht komplett von tradierten Rollenanforderungen: Die gesellschaftlich engagierte und/oder familiär fürsorgliche Mutter, Oma oder Ur-Oma kommt bei ihr nicht zu kurz und gehört zum festen Bestandteil ihres Unruhestands. Die Umwälzungen der 68er-Bewegung haben die Super-Grannys direkt miterlebt. Viele von ihnen haben in ihrem Familien- und Erwerbsleben jedoch auch noch die Dominanz der verdienenden Männer in Beruf und Familienleben erlebt. Super-Grannys weichen mit ihrer Lebensphilosophie deutlich von den Biographien ihrer Mütter und Großmütter ab, die sich in der Regel selbstlos für die Familie aufopferten.

10B



MINDMAP

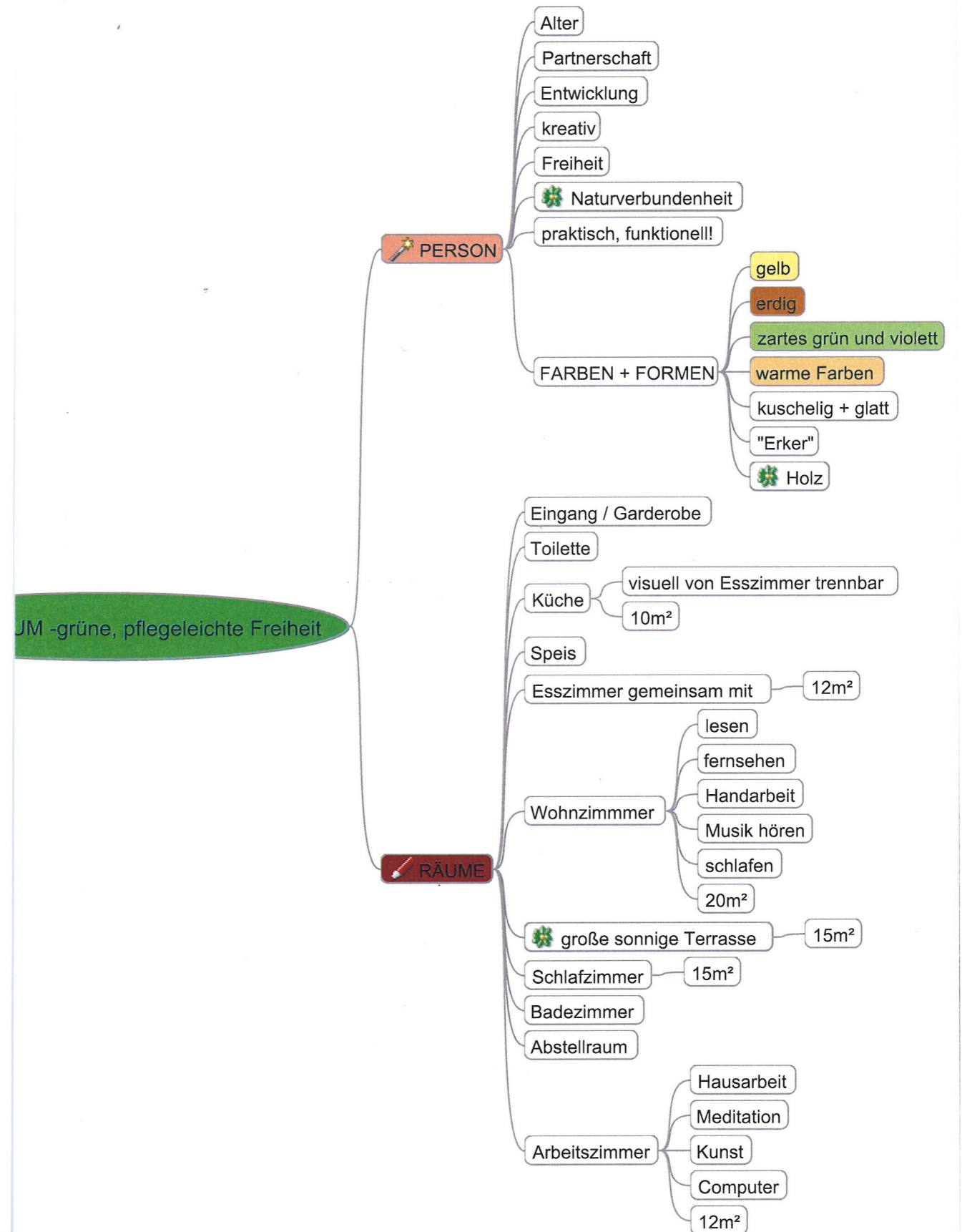
→ gesamte Information



APFELBAUM, weil

- Grün
- lebendig
- Nutzpflanze
- praktisch
- pflegeleicht

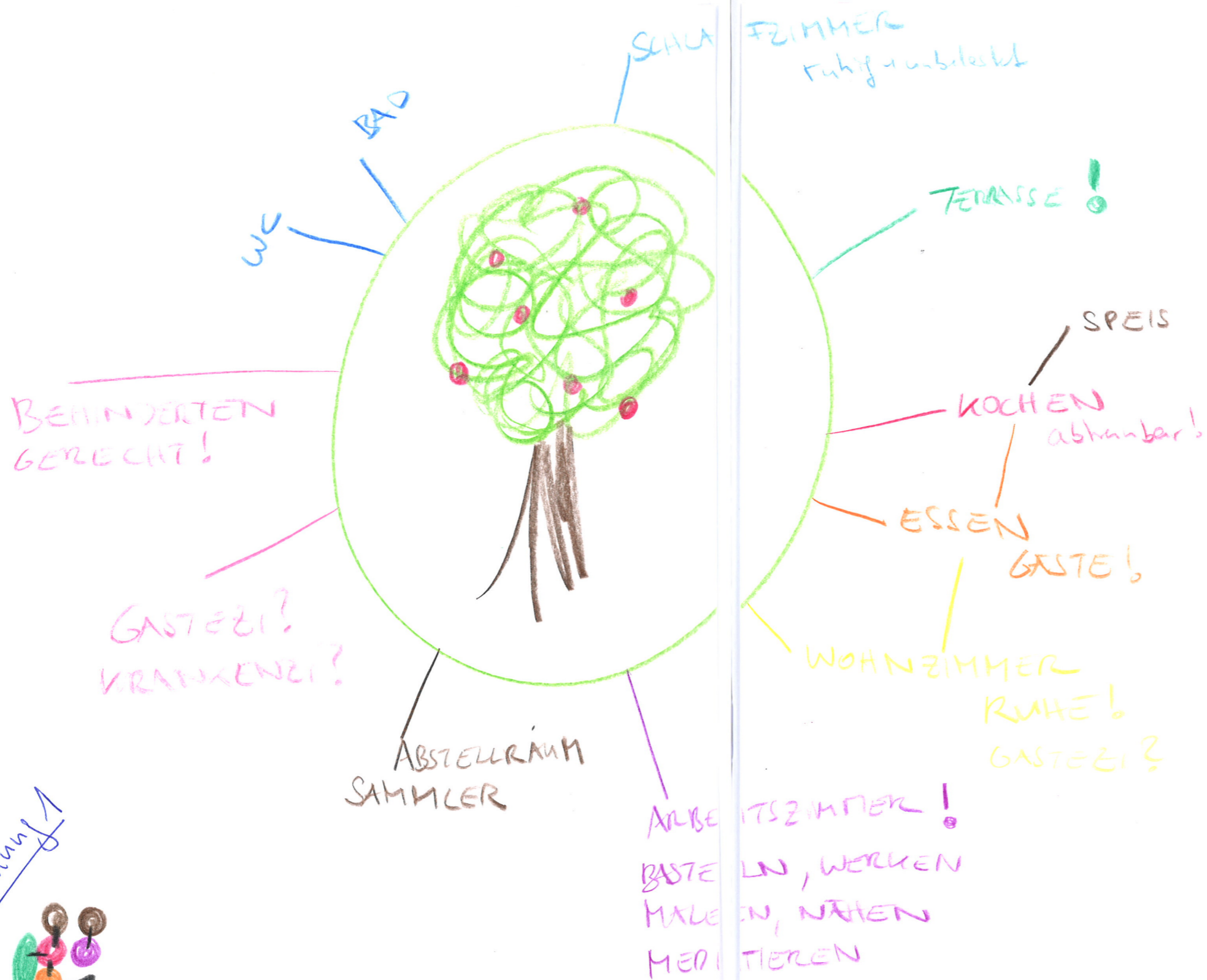
→ regional / österreichisch



MINDMAP

welche Räume / Funktionen brauchen meine Eltern?

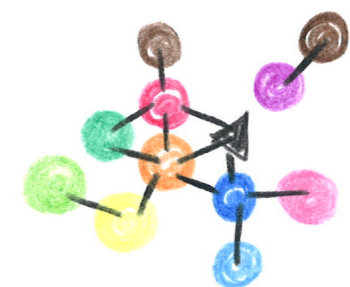
21.6.08

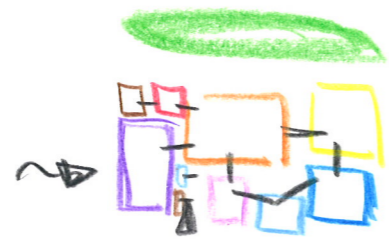
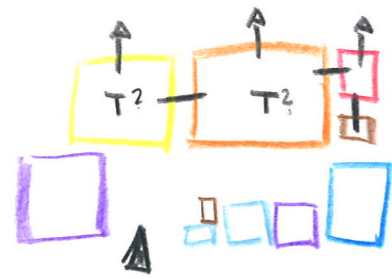
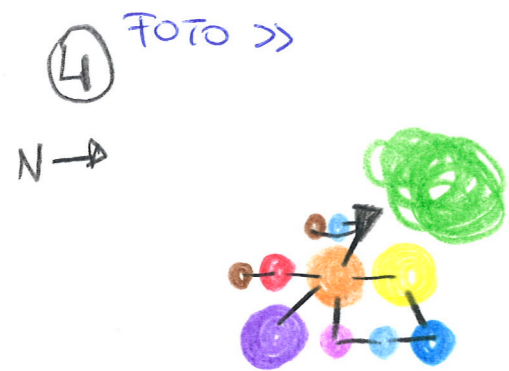


Anordnung 1



Anordnung 2



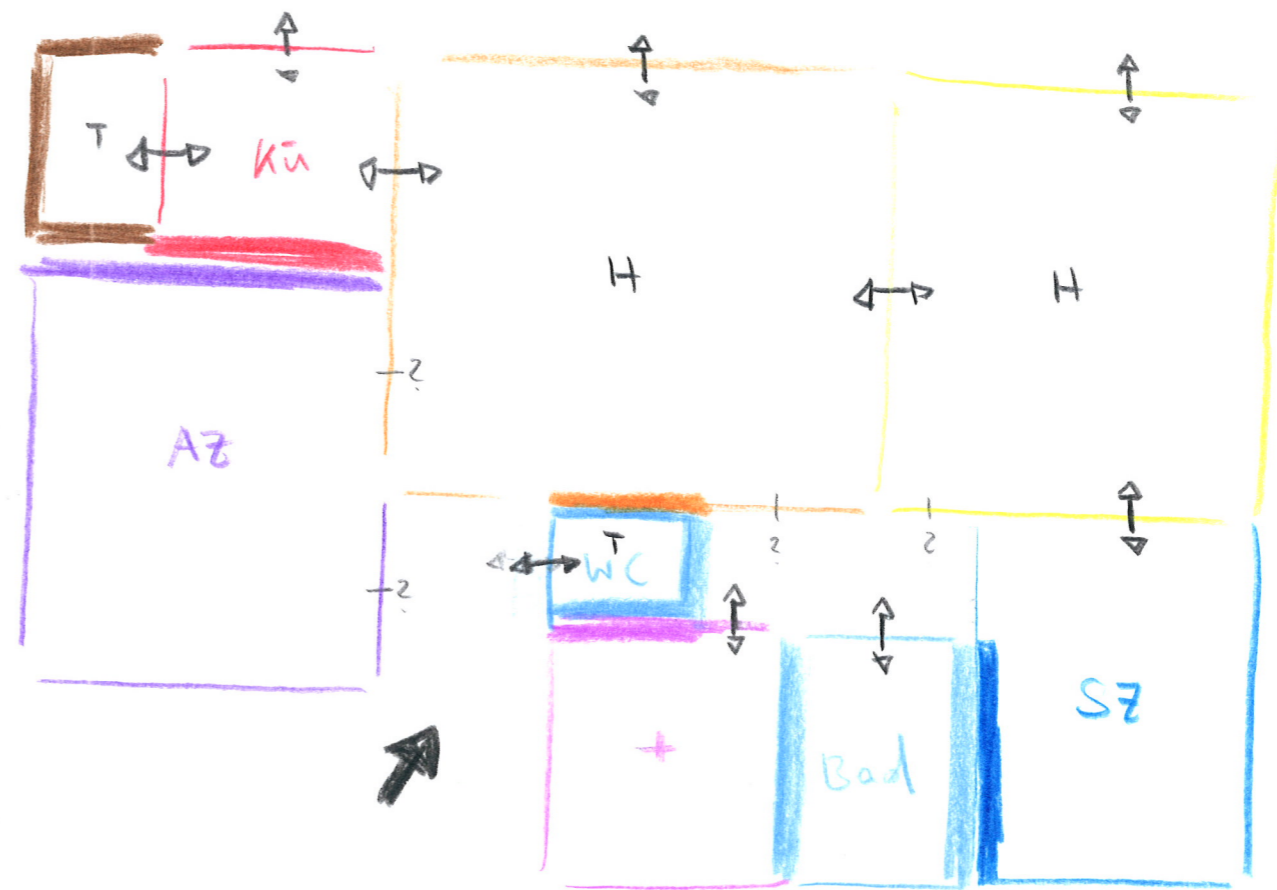
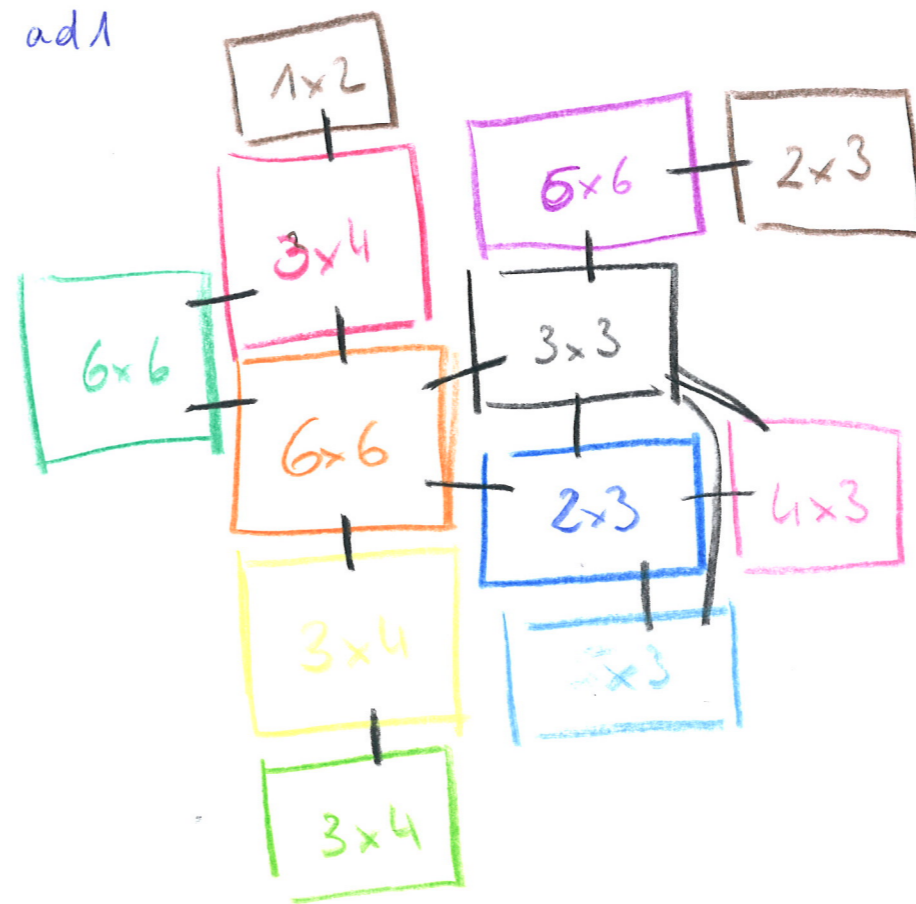


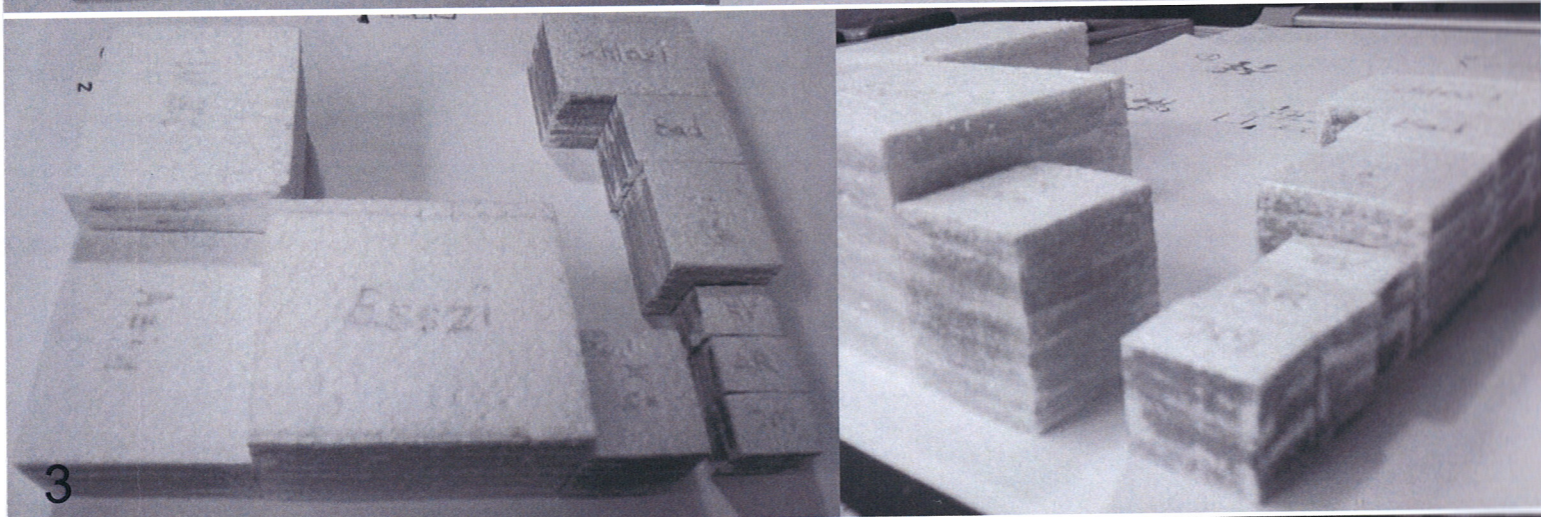
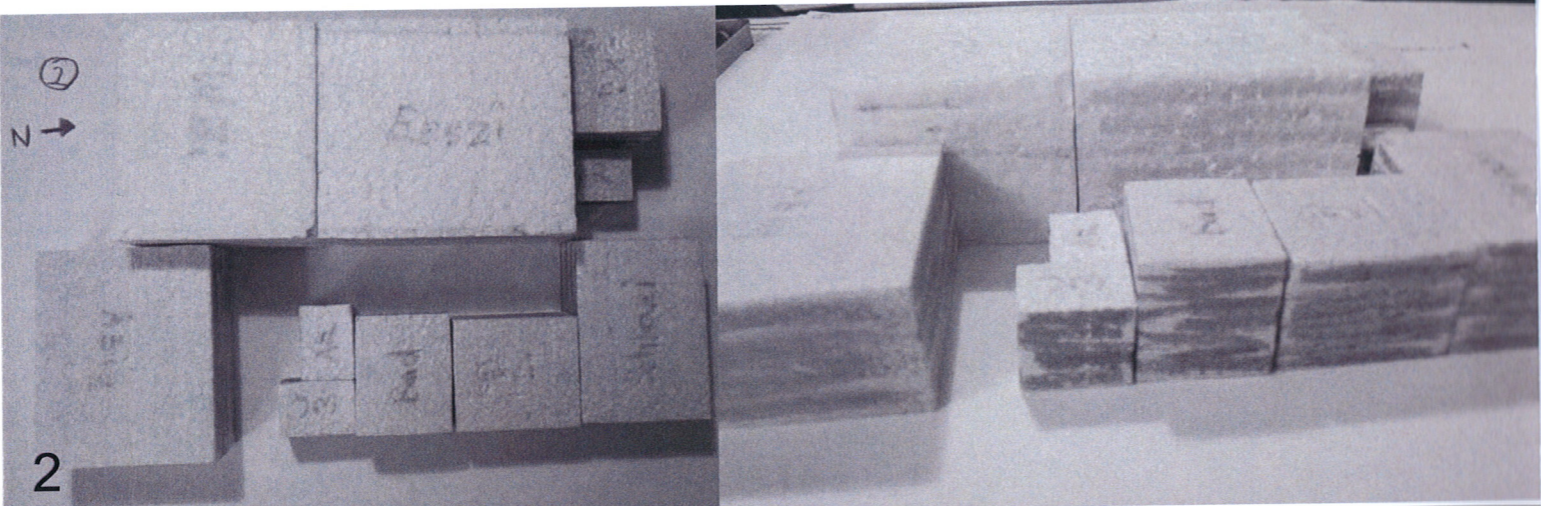
Wie kann
man die
Räume zu-
einander anordnen?

Was ergibt
sich daraus?

kompakt, klein, privat, barriere frei

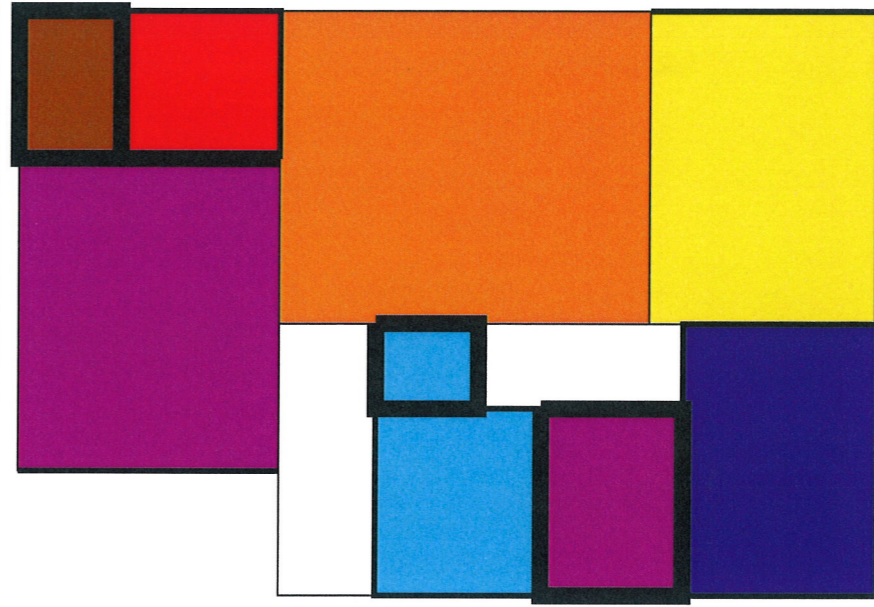
ad 1





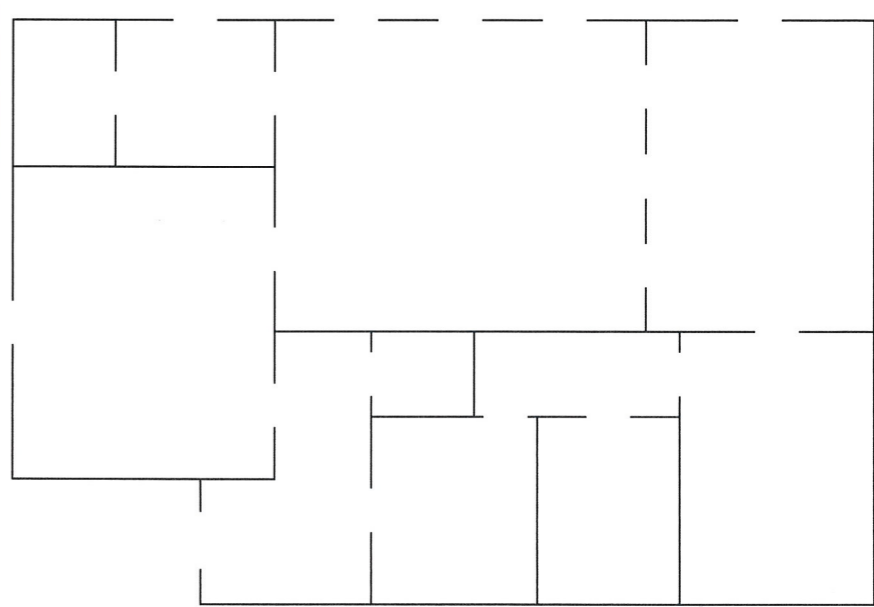
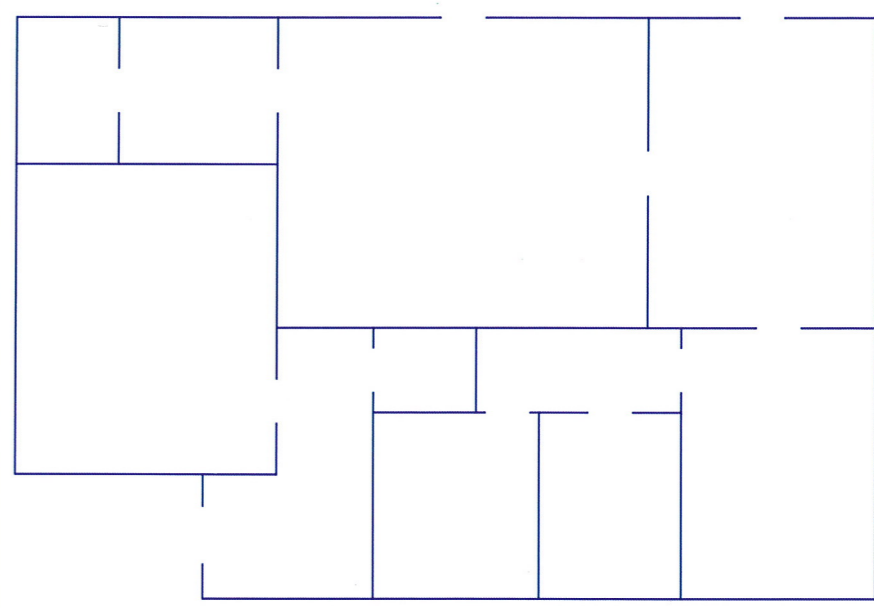
GRUNDRISS 4 → entspricht in vielerlei Hinsicht dem Wunsch meiner Eltern (energieeffizient, praktisch, einfach, barrierefrei, funktionell; alles gut untergebracht) als Wohnung oder Einfamilienhaus mit großem, grünem Freiraum)
 ABER: klassischer Entwurf - keine Innovation!

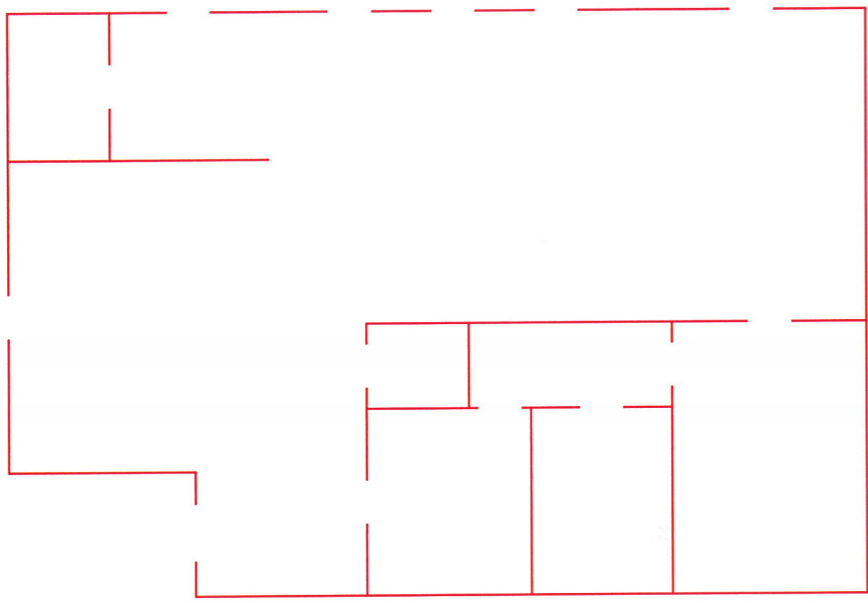
Anordnung der Funktionen:



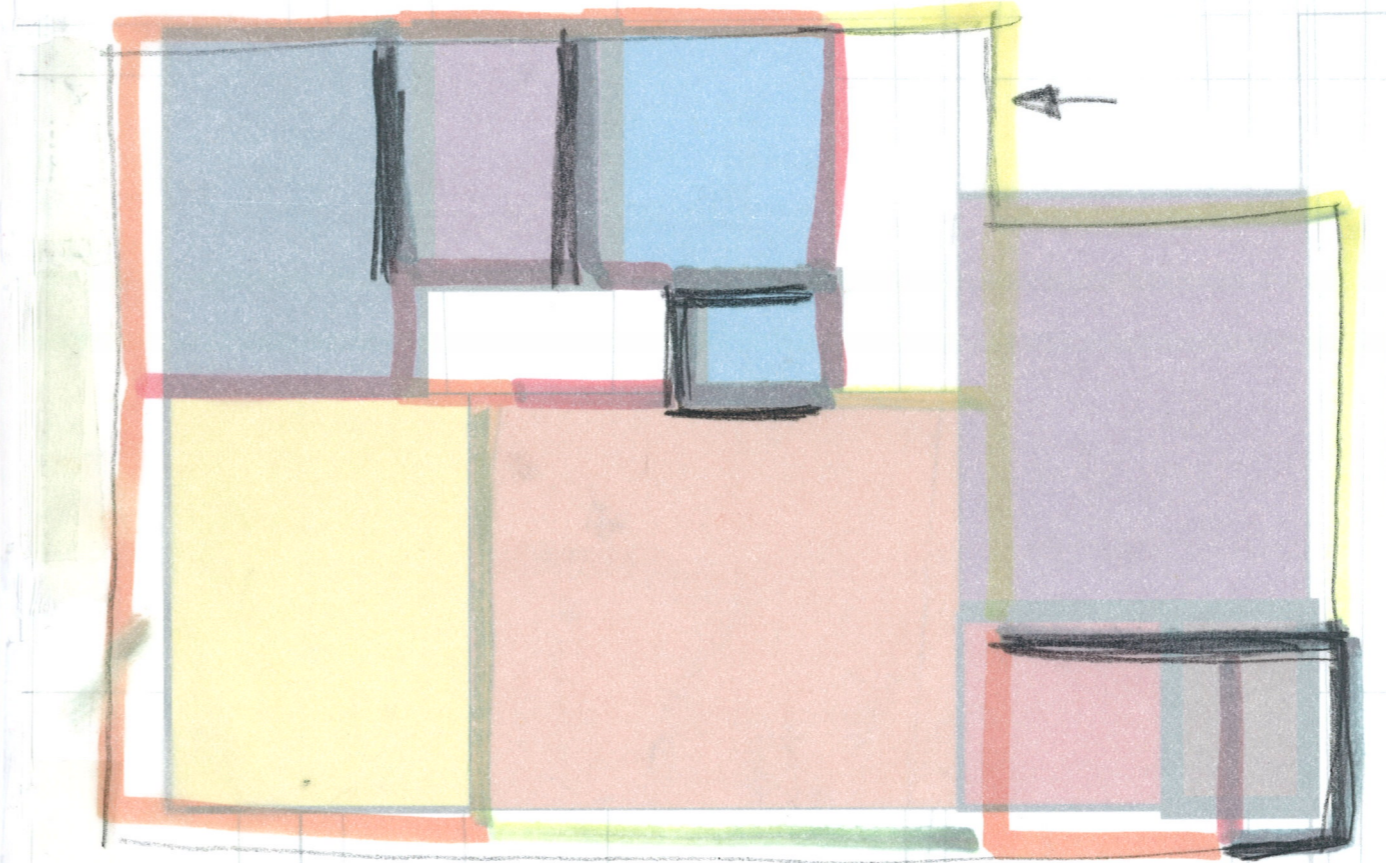
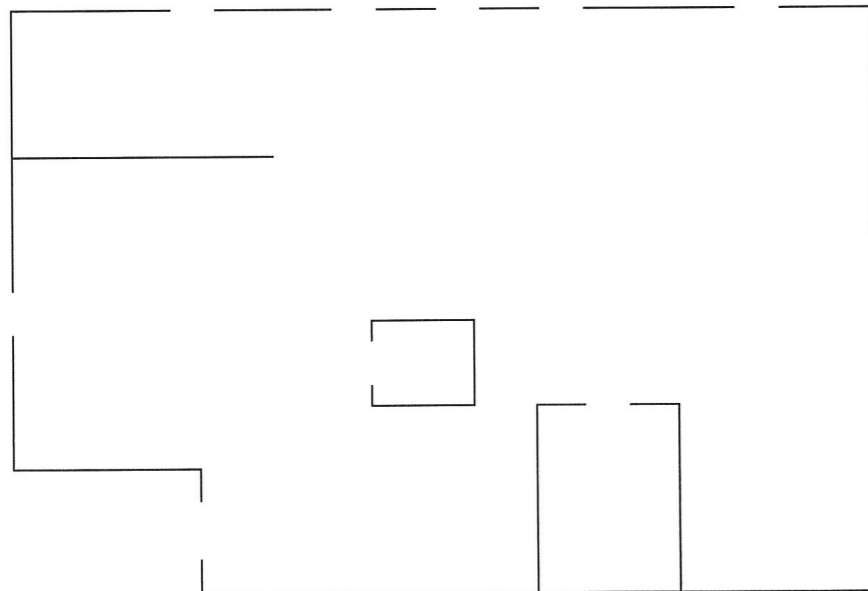
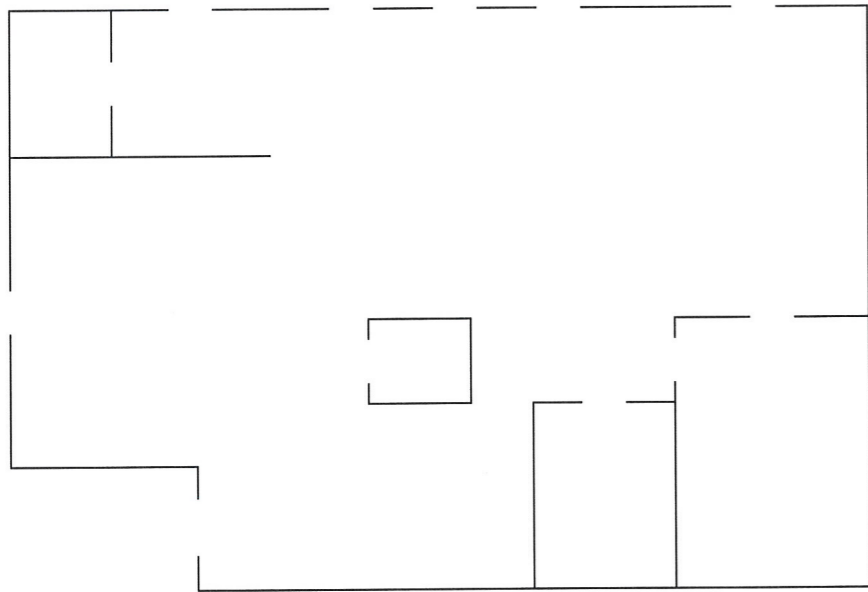
SCHACH BRETT BÜCHE
 (Änderung d. Namens)

Wie frei darf es sein?
 (FREIHEIT)

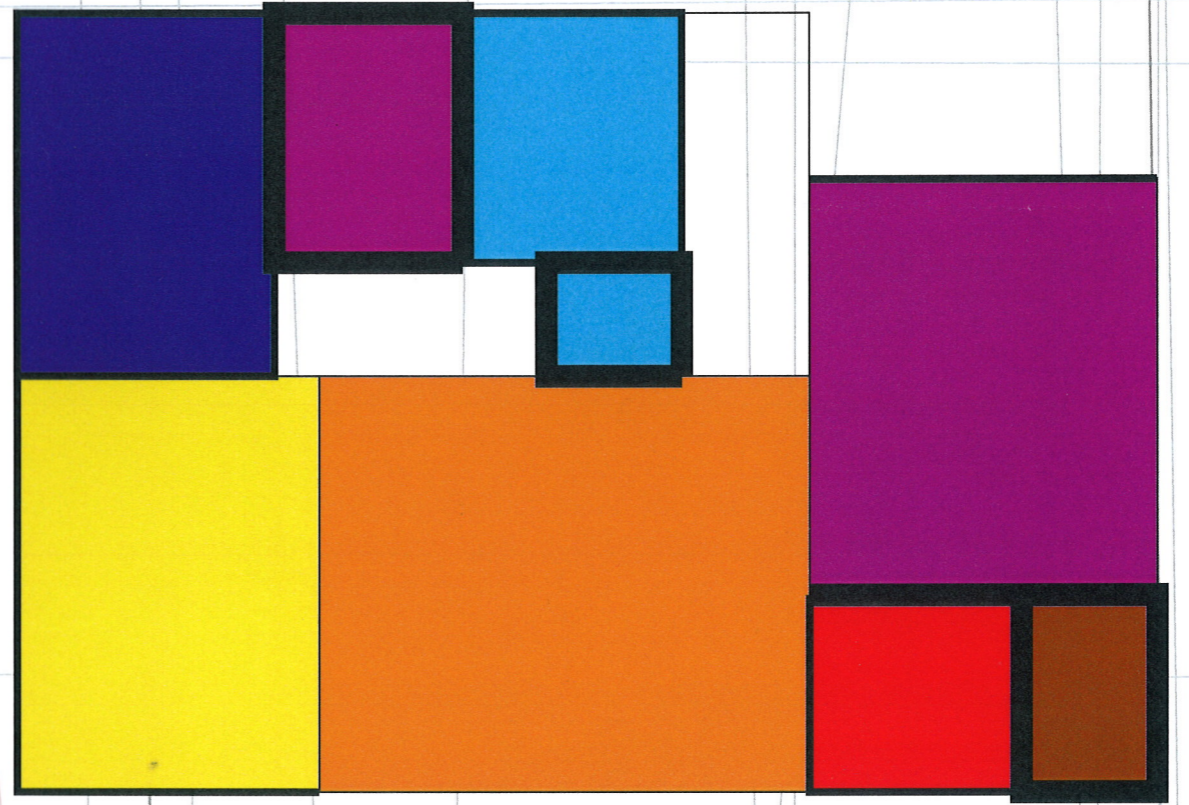
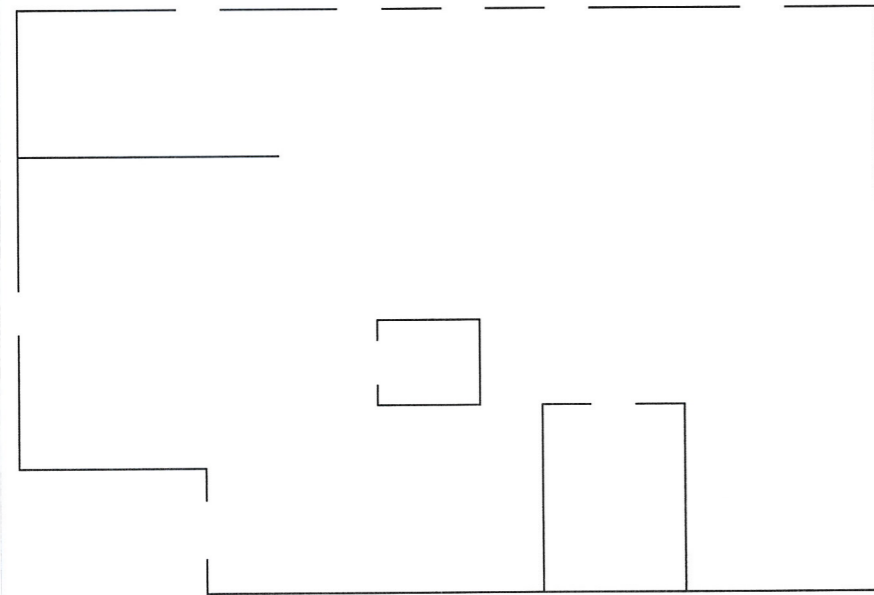
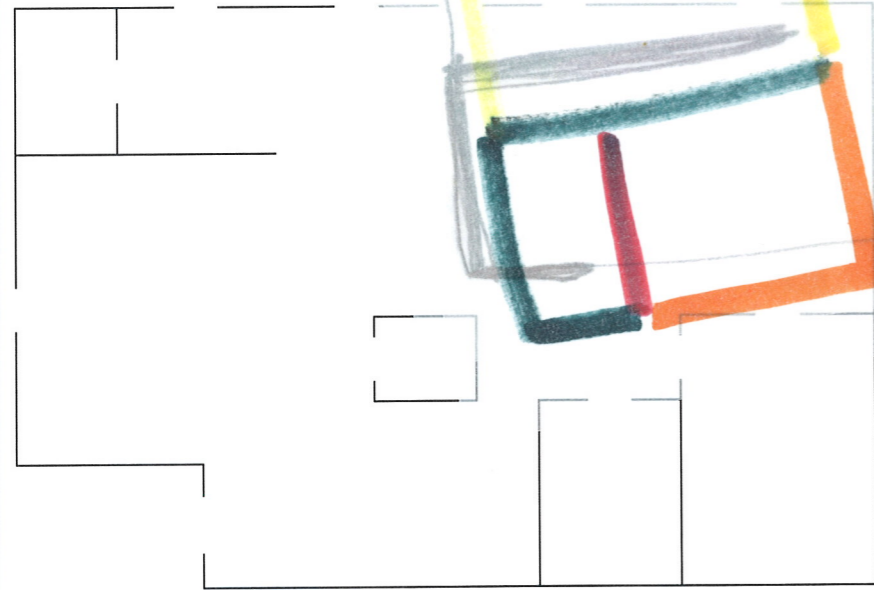
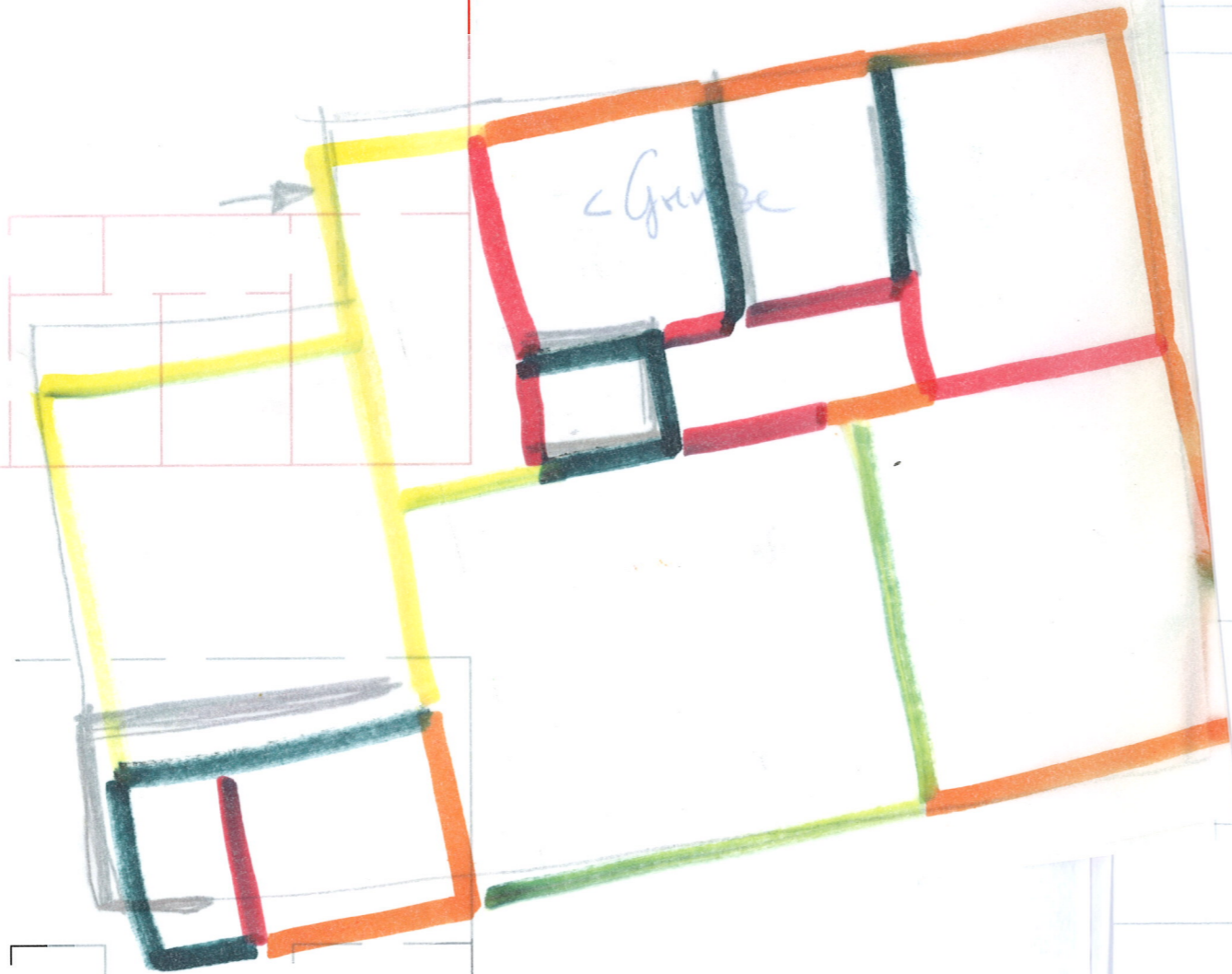
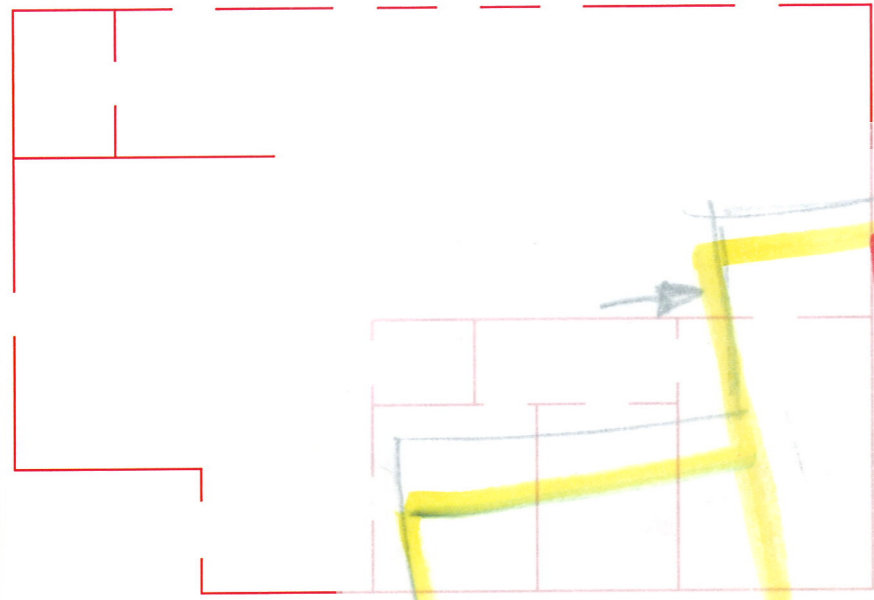




← Grenze



↑ N



↑ N

Ändern des Namens auf SCHACHBRETTLBLUME



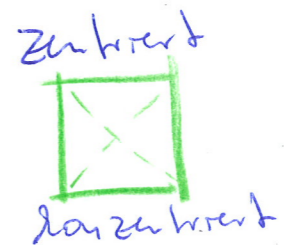
SCHACHBRETTLBLUME

NATURBEZUG (GRÜN)

SYMMETRIE
- nicht fehlerlos!

PFLEGELEICHT
PRAKTISCH
FUNKTIONELL
UN KOMPLIZIERT

FREIHEIT
= Unabhängig



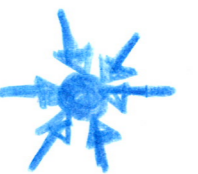
quadratisch



reduziert

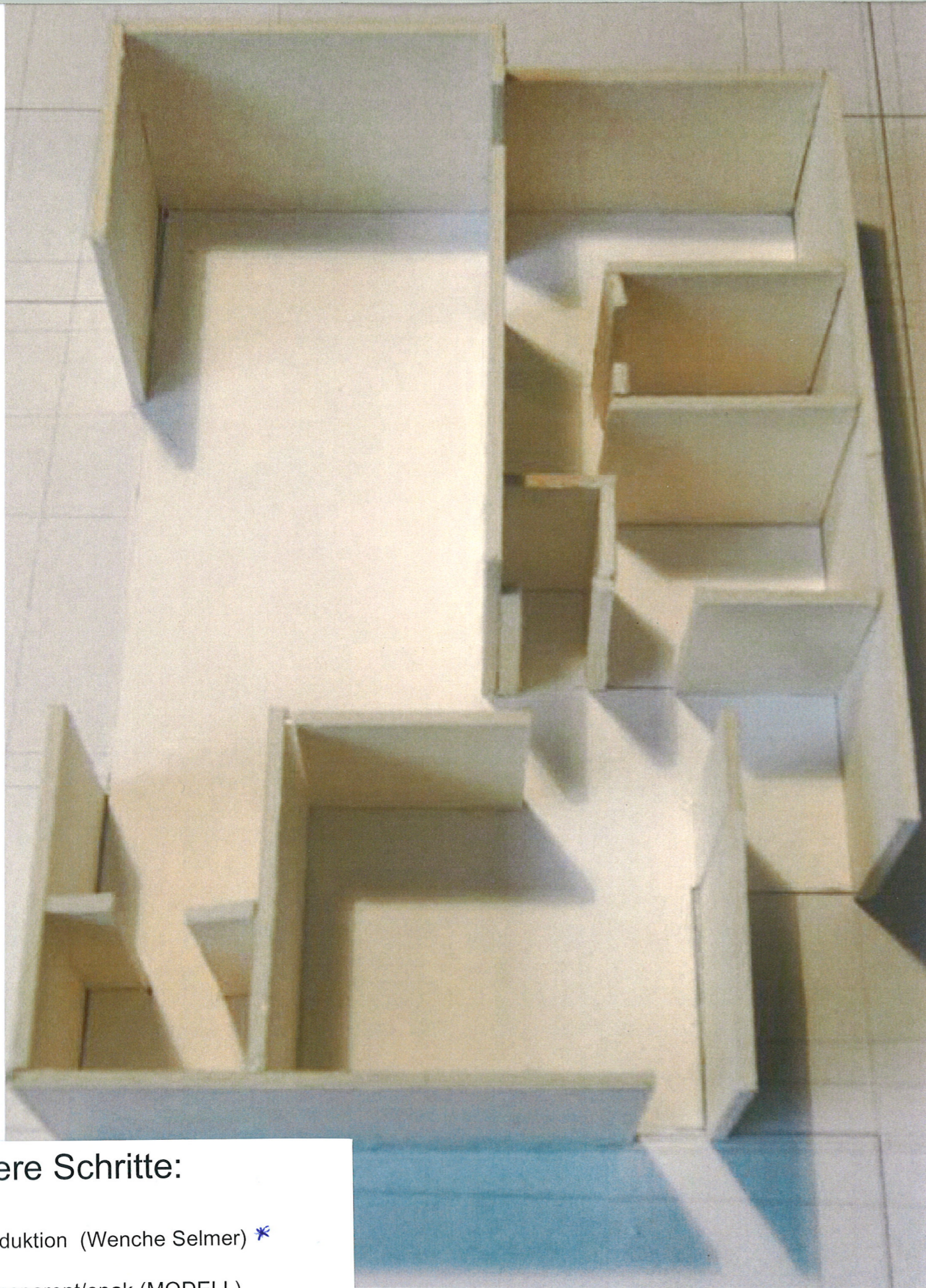
logisch

Anordnung
um
Zentrum



6 Blüten

REGIONAL



Weitere Schritte:

- Reduktion (Wenche Selmer) *
- transparent/opak (MODELL)
- beweglich/leicht/massiv (MODELL)
- Außenraum
- Verdichtung der Baukörper zu Struktur

* einfach, funktionell, frei, grün,
natürlich, Ausdruck, behoben

| Name | Funktion | Größe | Eigenschaft |
|--|--|---------|--|
| Eingang | Garderobe (Mäntel und Schuhe) Empfang | H=2,5-4 | einladend freundlich robust hell großzügig tiefe Einblicke verwährend übersichtlich |
| Toilette | - lesen Zeitschriftensammlung sich sammeln für sich sein | H=2-3 | ruhig (Schall) gemütlich warm Lichtsituation (lesen) hygienisch belüftet |
| Kiste (Abstellraum und „Speis“) | aufbewahren von: Haushaltsgeräten Werkzeug Essensvorräte etc. | H=2 | praktisch viel Platz einfach übersichtlich |
| Oase | Hygiene entspannen aufbewahren von: Handtüchern, Duschgels, etc. lesen (Badewanne) | H=2-3 | ruhig sauber leer entspannt frei freundlich ornamental |
| Schlafraum | schlafen „Ankleide“ entspannen | H=2-3 | ruhig total verdunkelbar entspannt persönlich höhlenartig – frei geschützt |
| Zusatzraum Kinderzimmer Gästezimmer | schlafen verschiedenstes | H=3-4 | flexibel hell einladend |
| Wirtschaftszimmer (Herrenhaustraum) | bügeln Wäsche waschen und aufhängen nähen | H=2-2,5 | praktisch strukturiert abschließbar – uneinsehbar klar einfach |
| Küche – abtrennbarer Teil von Lebensraum (kommunikativ) | kochen Kommunikation aufbewahren von: Küchengeräten, Essensvorräten, etc. | H=3 | offen hell praktisch kommunikativ hygienisch dynamisch Außenbezug (sehen und ev. auch gehen) Werkstattcharakter |
| Lebensraum (kommunikativ) | essen Gemeinschaft Kommunikation offen frei (für alles mögliche) spielen | H=3-4 | einladend geräumig frei kommunikativ offen hell anregend Ausblick freundlich |

| | | | |
|---------------------------------|--|-------|--|
| | | | komplex |
| Lebensraum (entspannt) | lesen fernsehen faulenzen Bücher | H=2-3 | weich warm dunkel (aber guter Leseplatz) persönlich Höhle Rückzug uneinsehbar nach draußen gehen geschützt |
| Arbeitsraum Fahrrad | Computer mit Drucker, Scanner, etc. Stauraum für Fachbücher und Skripten zeitweilig Platz für mind. 3 Ps Modellbaubereich gemütlicher Lesebereich | H=3 | strukturiert wohlich (Pflanzen, gemütlich) praktisch geräumig (keine Puppenstube) hell (Blichung und Beleuchtung) digitale Schnittstellen inspirierend grün (beruhigend, Naturersatz) |
| Arbeitsraum Schachbrettblume | malen (Ikonen, Aquarelle) Stoffdruck nähen schnitzen meditieren bügeln Wäsche waschen + aufhängen Computer Büro – aufbewahren und verwalten | H=2,5 | mind. 3teilig (ruhig - mittel – aktiv) praktisch unempfindlich frei hell inspirierend teils für Besucher, teils völlig abschließbar |
| Lebensraum (aktiv) | Walze fahren -dabei fernsehen dehnen versch. Zusatz (Trampolin, Sprossenwand, o.ä.) aufbewahren von Sportzeug | H=4 | hell anregend uneinsehbar Aussicht – Bezug zur Natur groß – weit – frei – unbeengt kein Turnsaal (Schweißgeruch, Neonröhren) nach draußen gehen komplex |

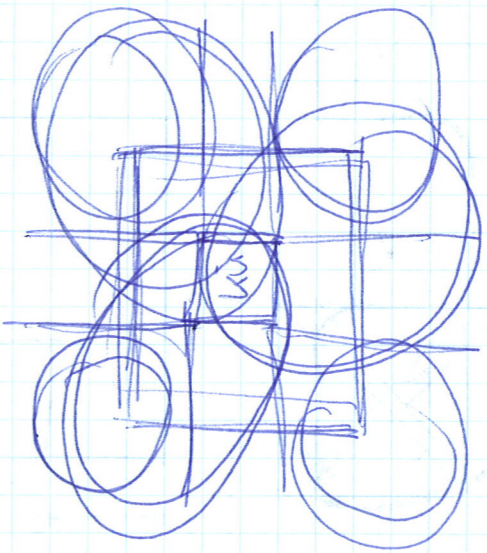
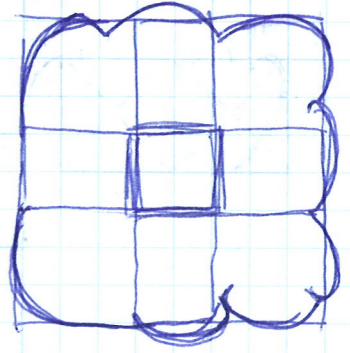
IRRITATION

like Schachbrettblume muss etwas
von einer Blume haben...

→ Versuche eine Schachbrettblume zu
bauen, wobei Räume u. Funktionen
von vorn herein mitgeplant werden

Weitere Sch

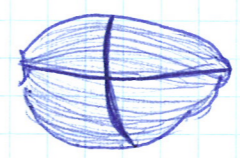
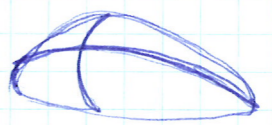
- Reduktion (We
- transparent/op
- beweglich/leich
- Außenraum
- Verdichtung der Baukörper zu Struktur



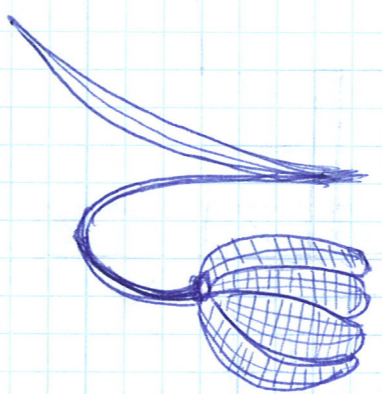
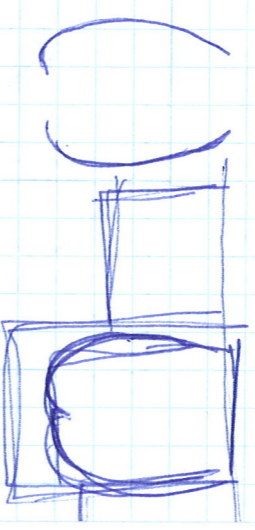
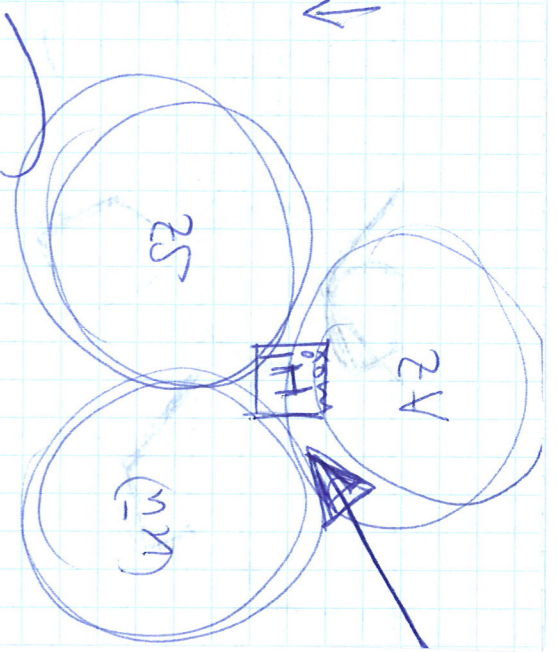
22 28 25

AZ 2M 253 2M

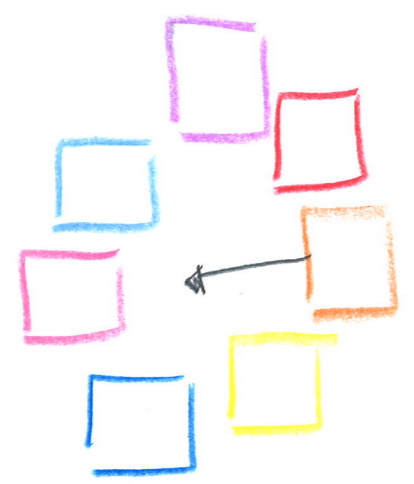
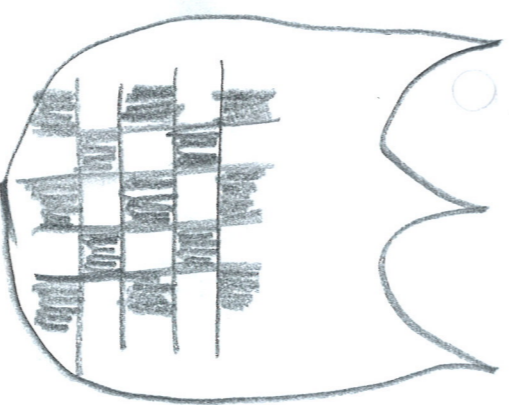
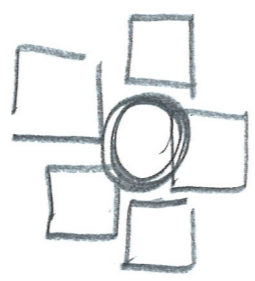
17

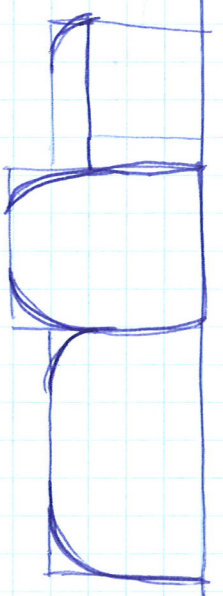
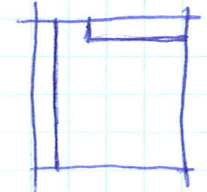
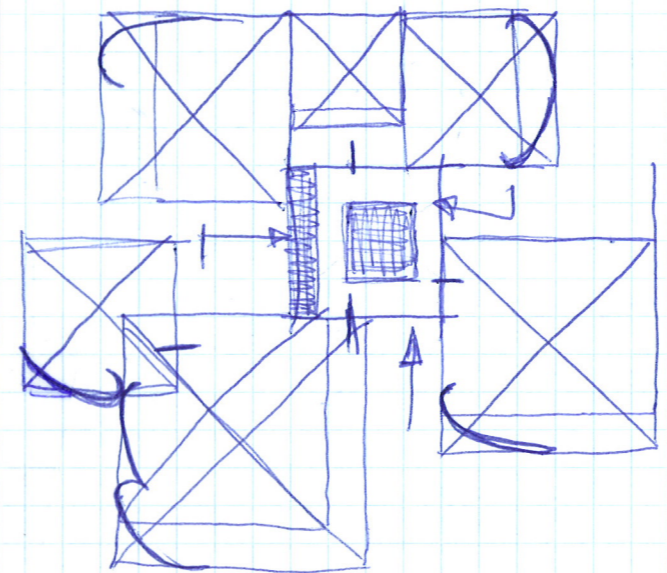
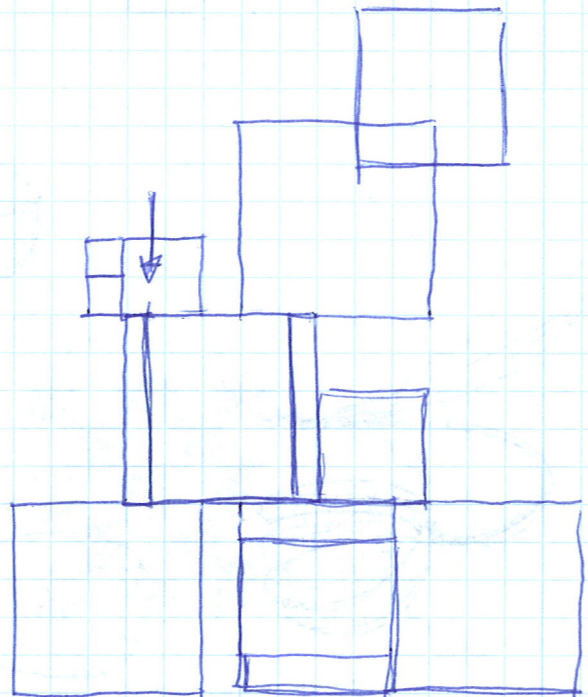
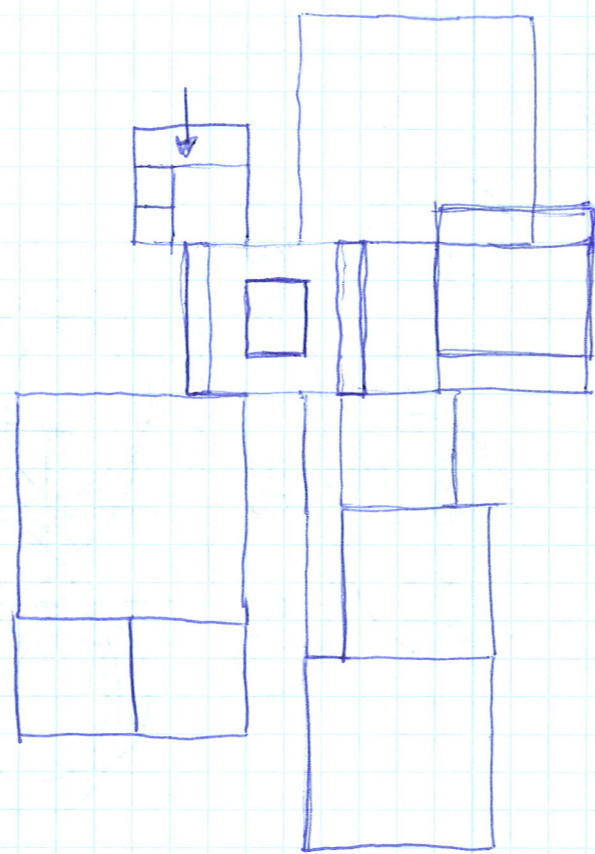
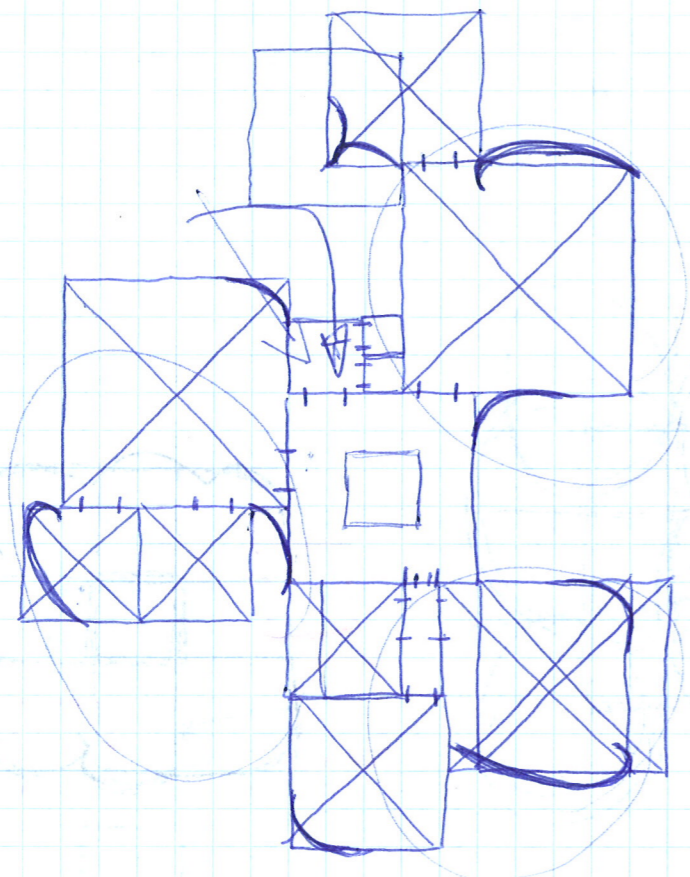


22

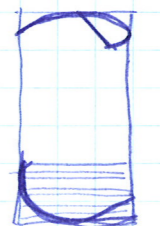
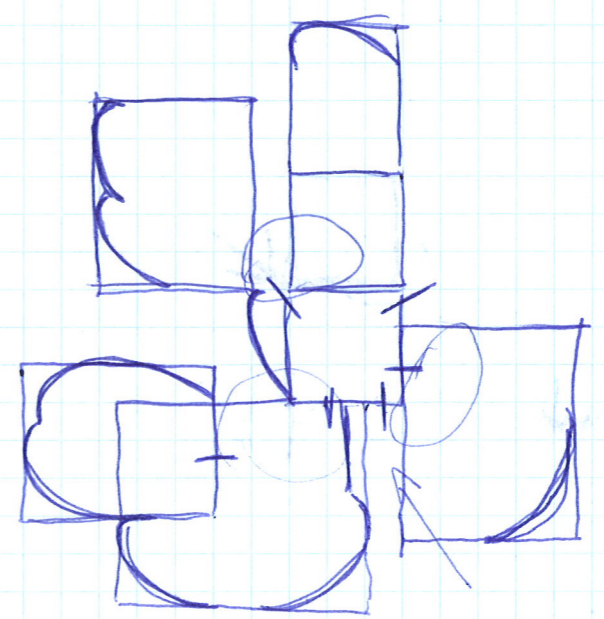
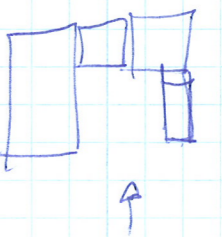
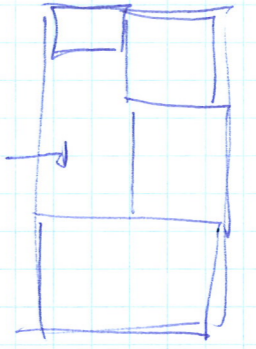
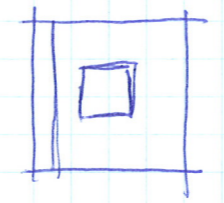


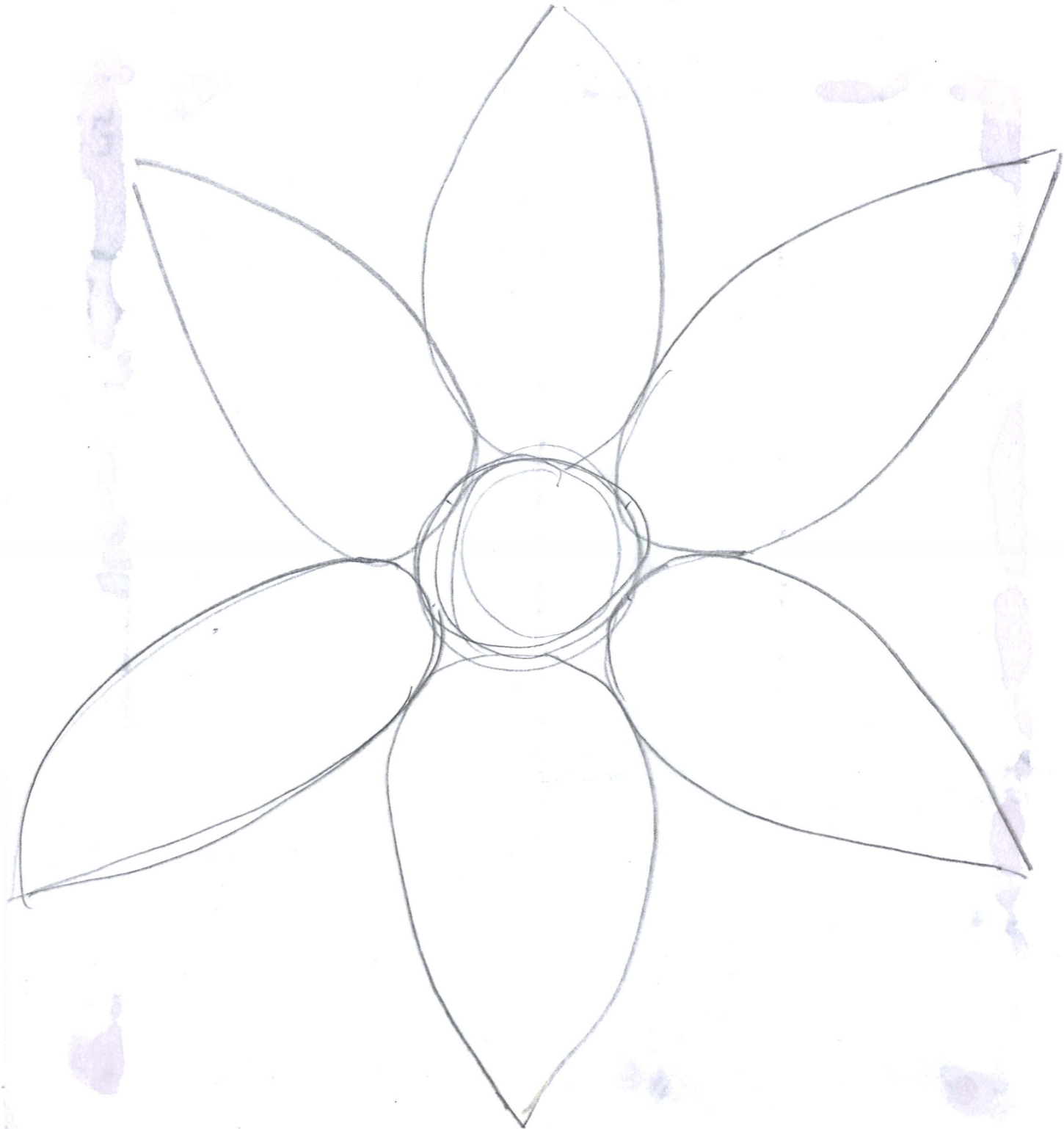
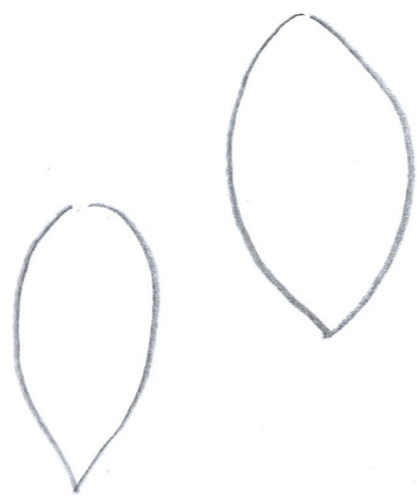
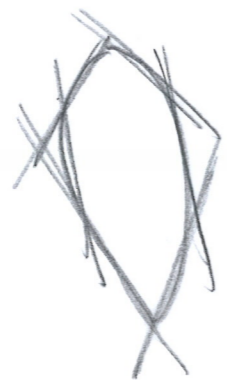
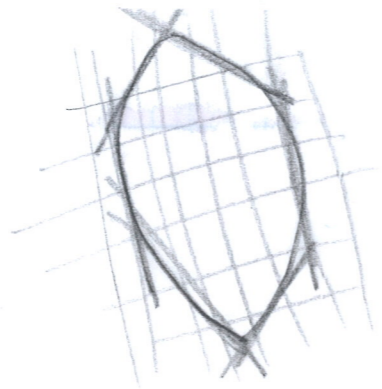
SCHACHBRETT BAUME 30.4.2008

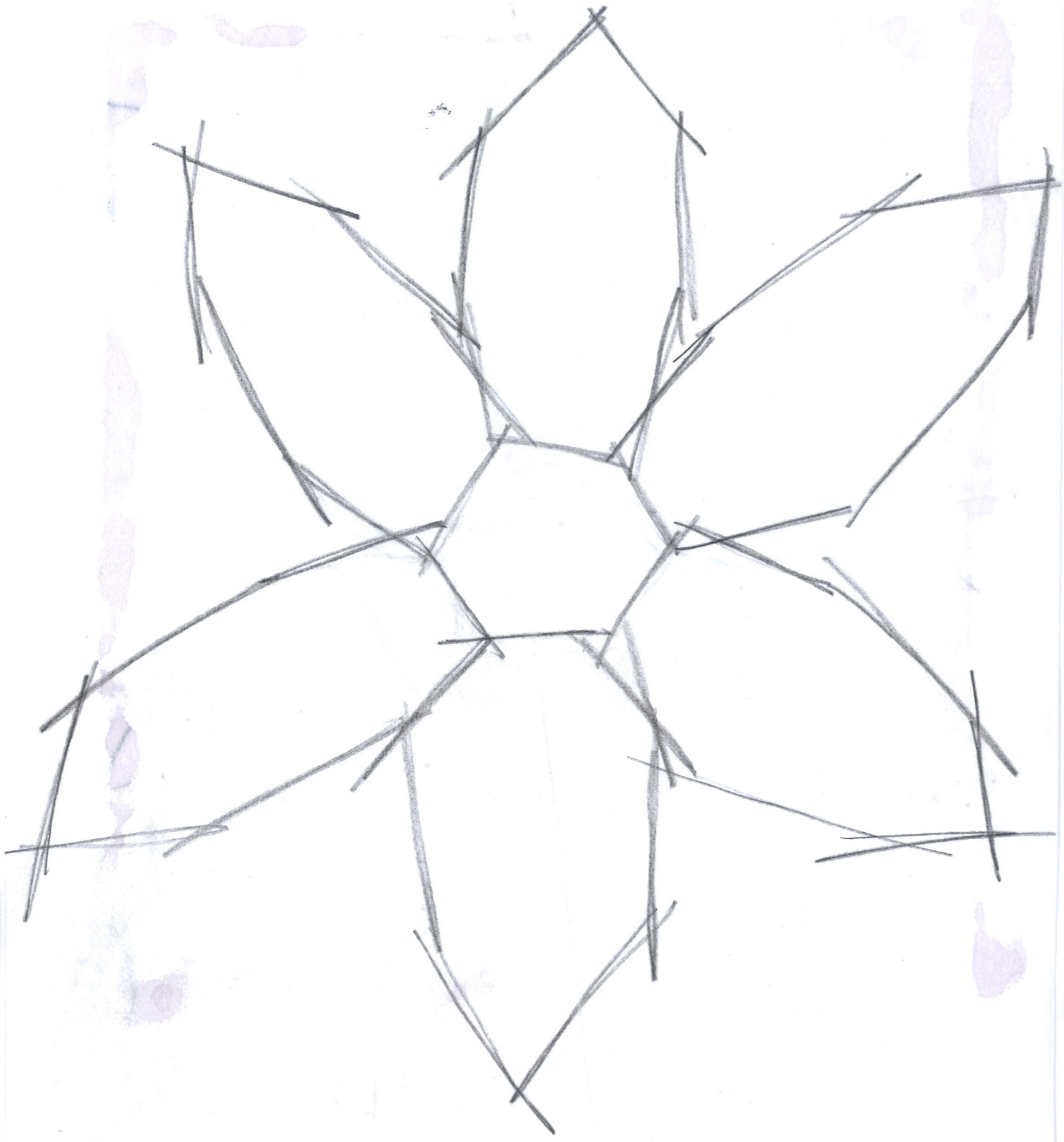




2







SZ AZ EZ
 22 23 24 25
 WZ WY WU

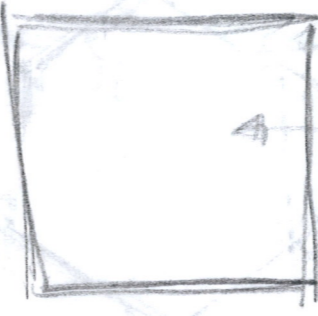


N

A
 AZ 5x5
 AS

SZ 5x5
 BZ 3x3
 AB 2x2

22 3x3



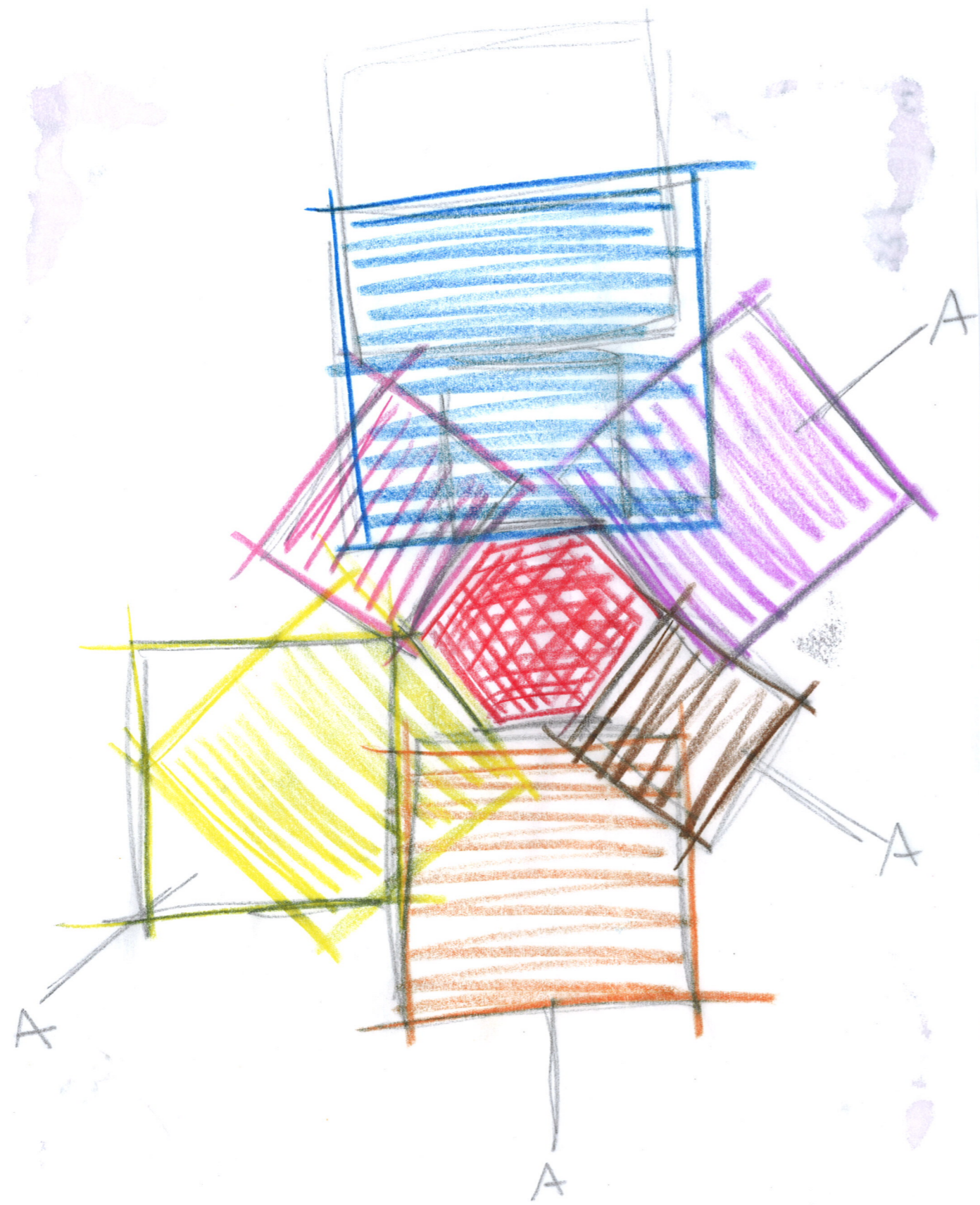
E 3x3

WZ 3x3
 EZ 5x5
 AS

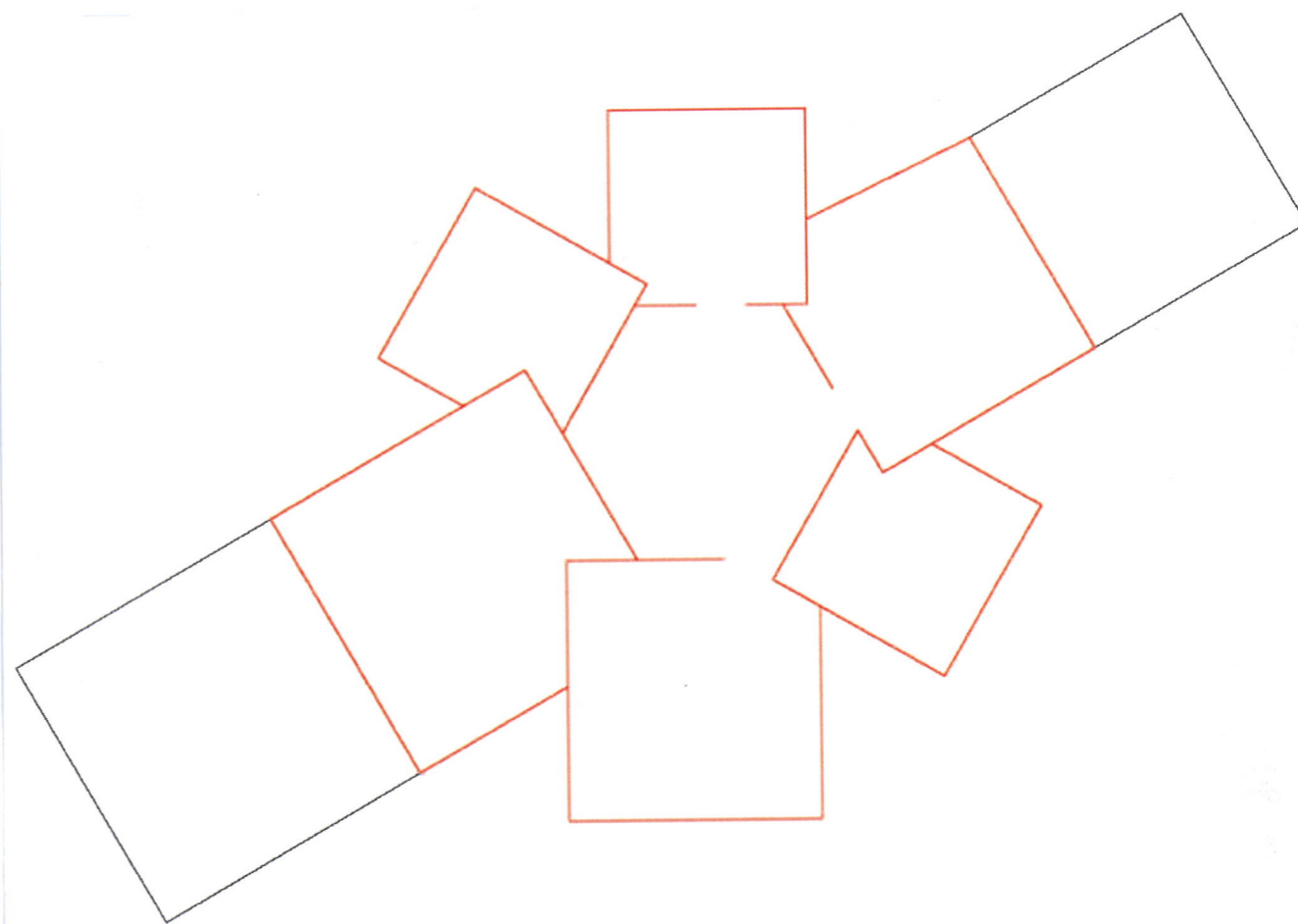
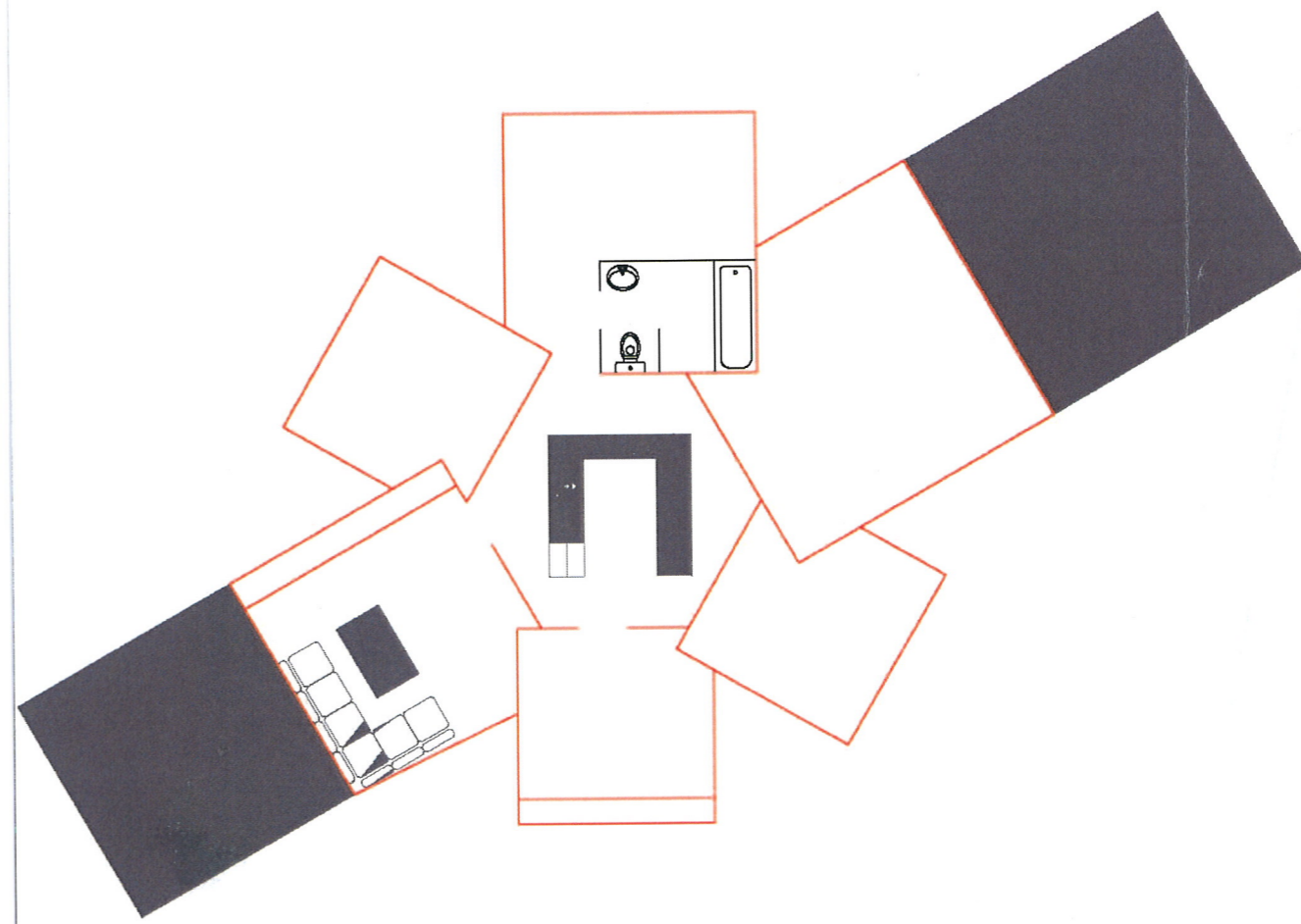
A

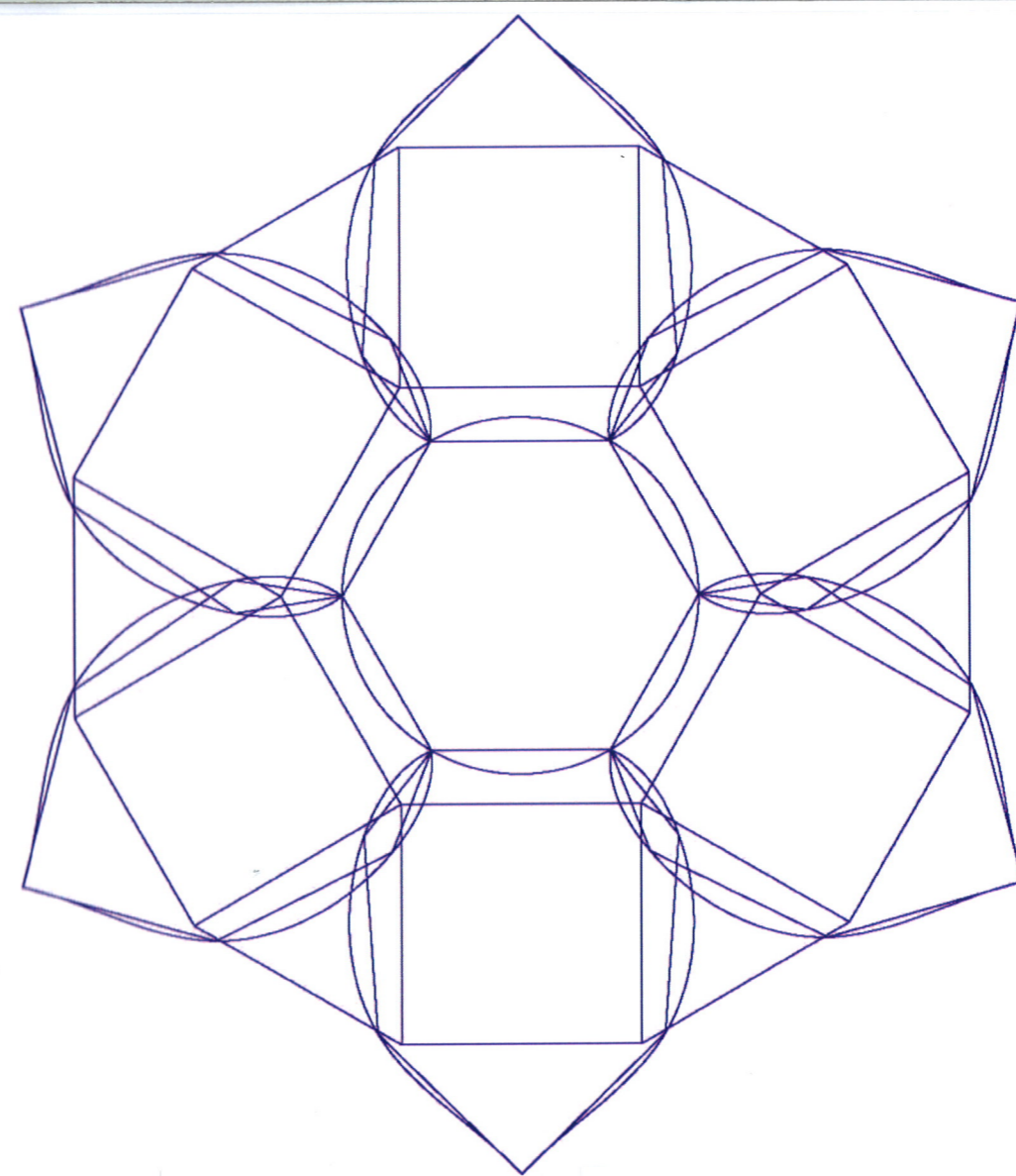
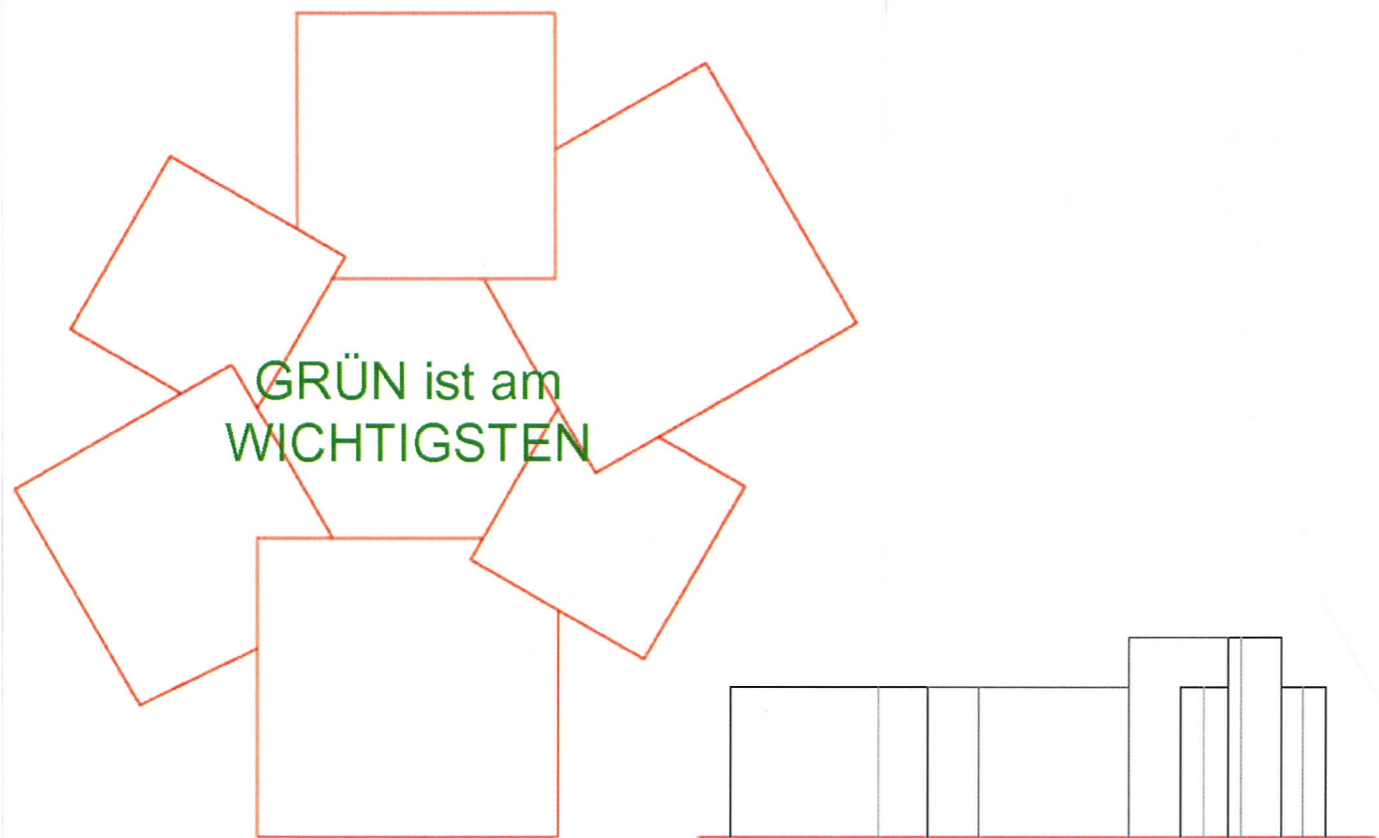
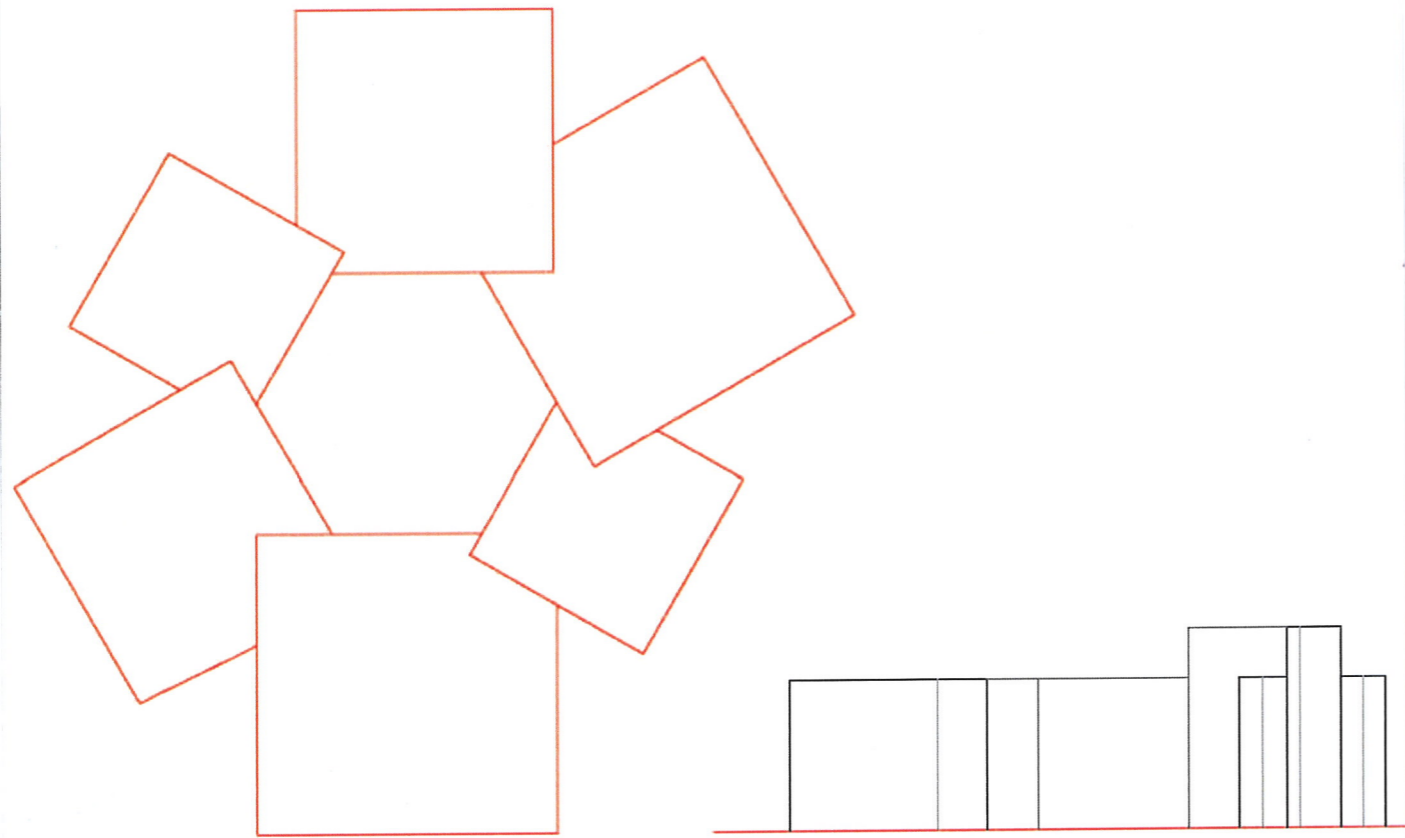
WZ 5x5

A

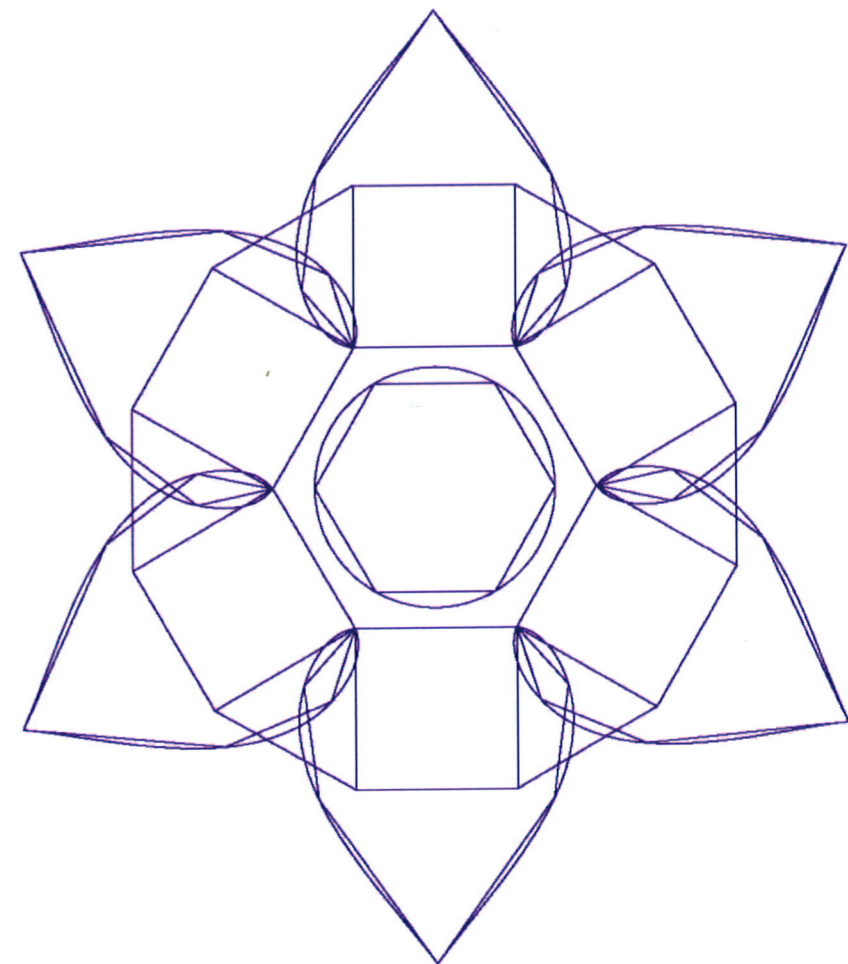


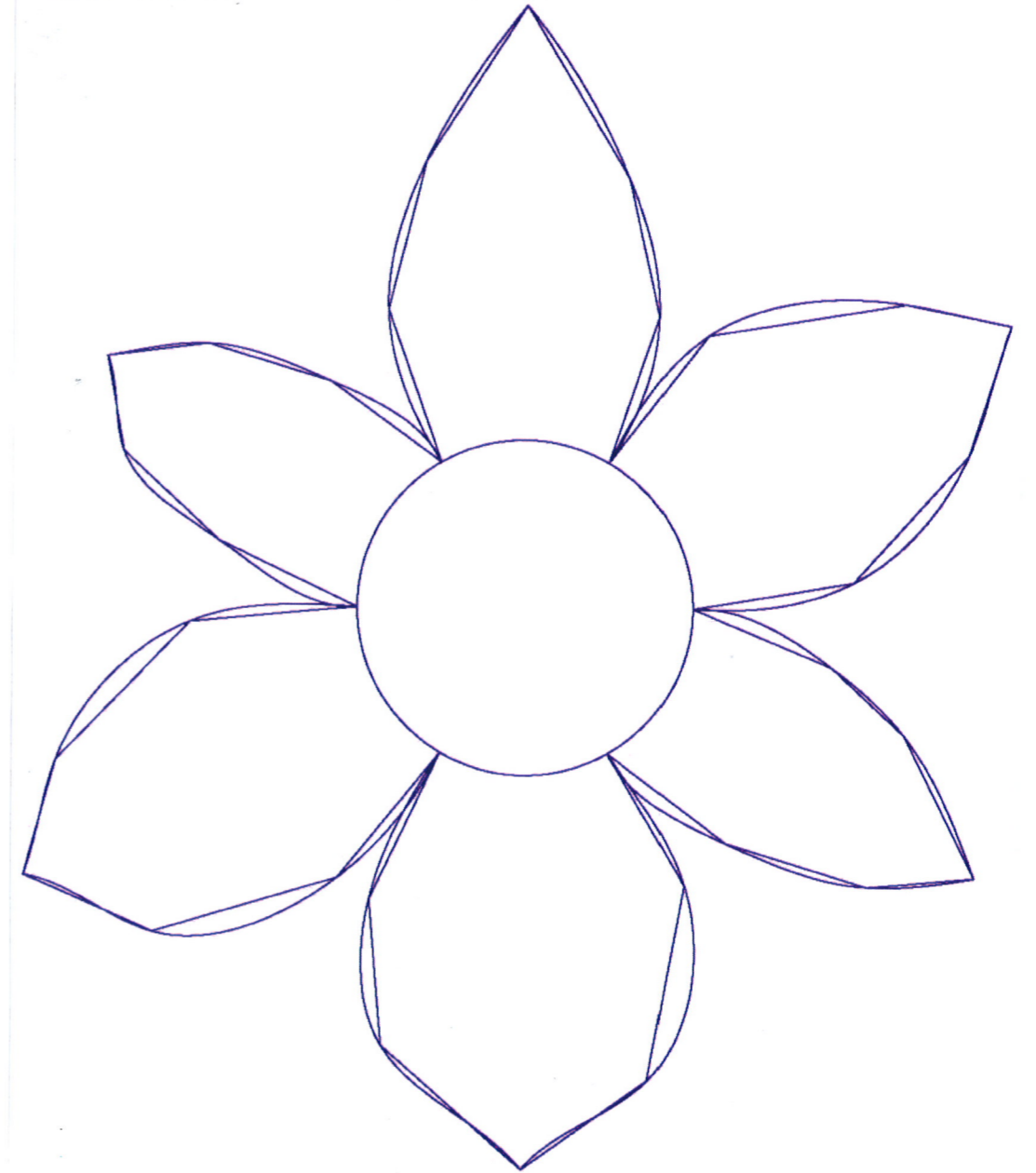
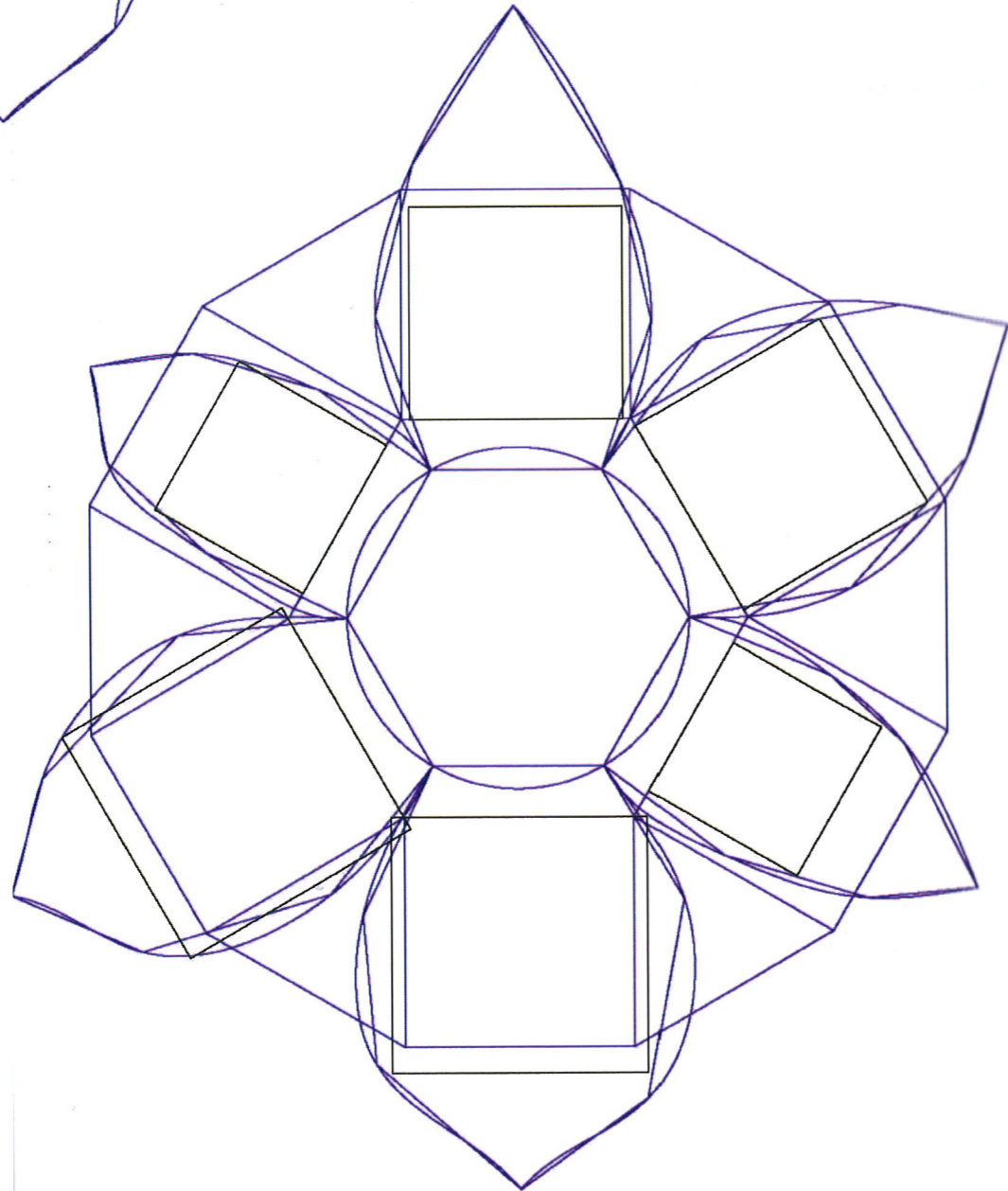
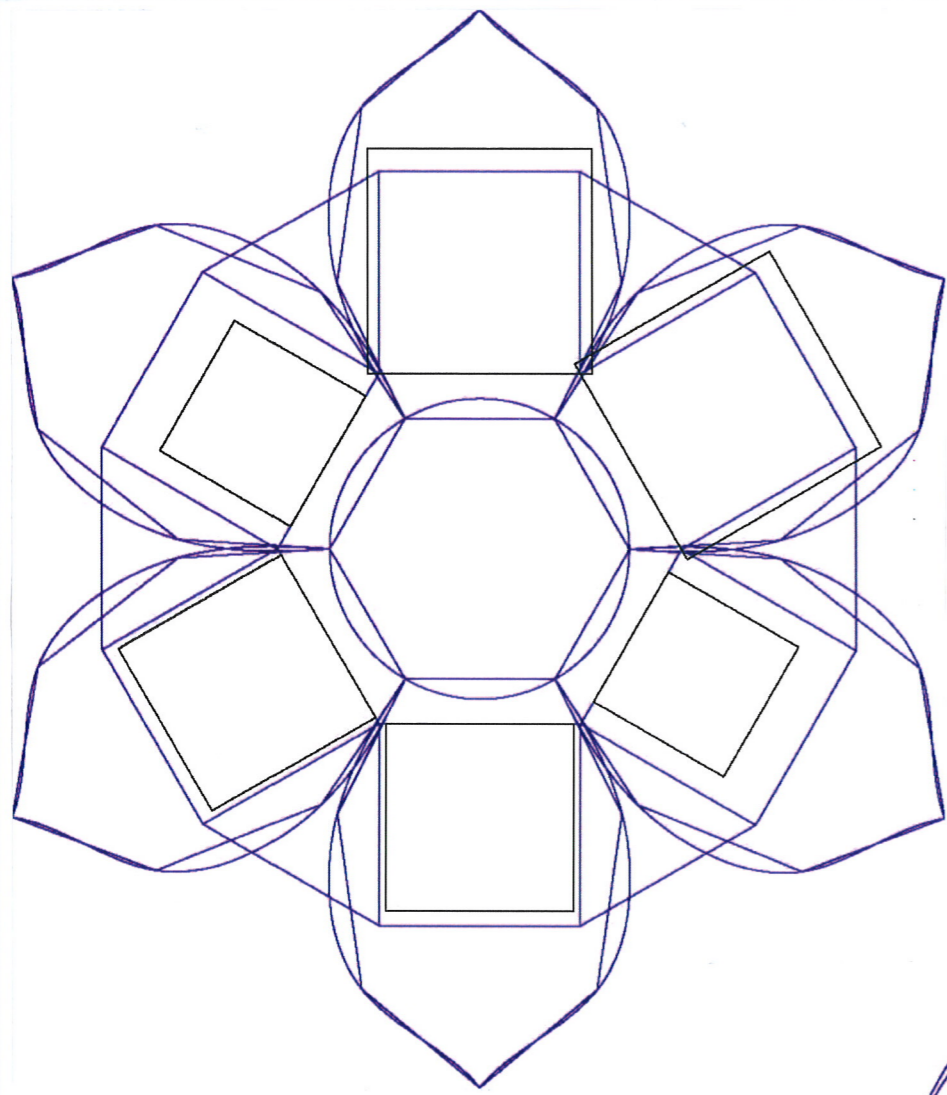
Anordnung um zentrale Küche
für Küche außen

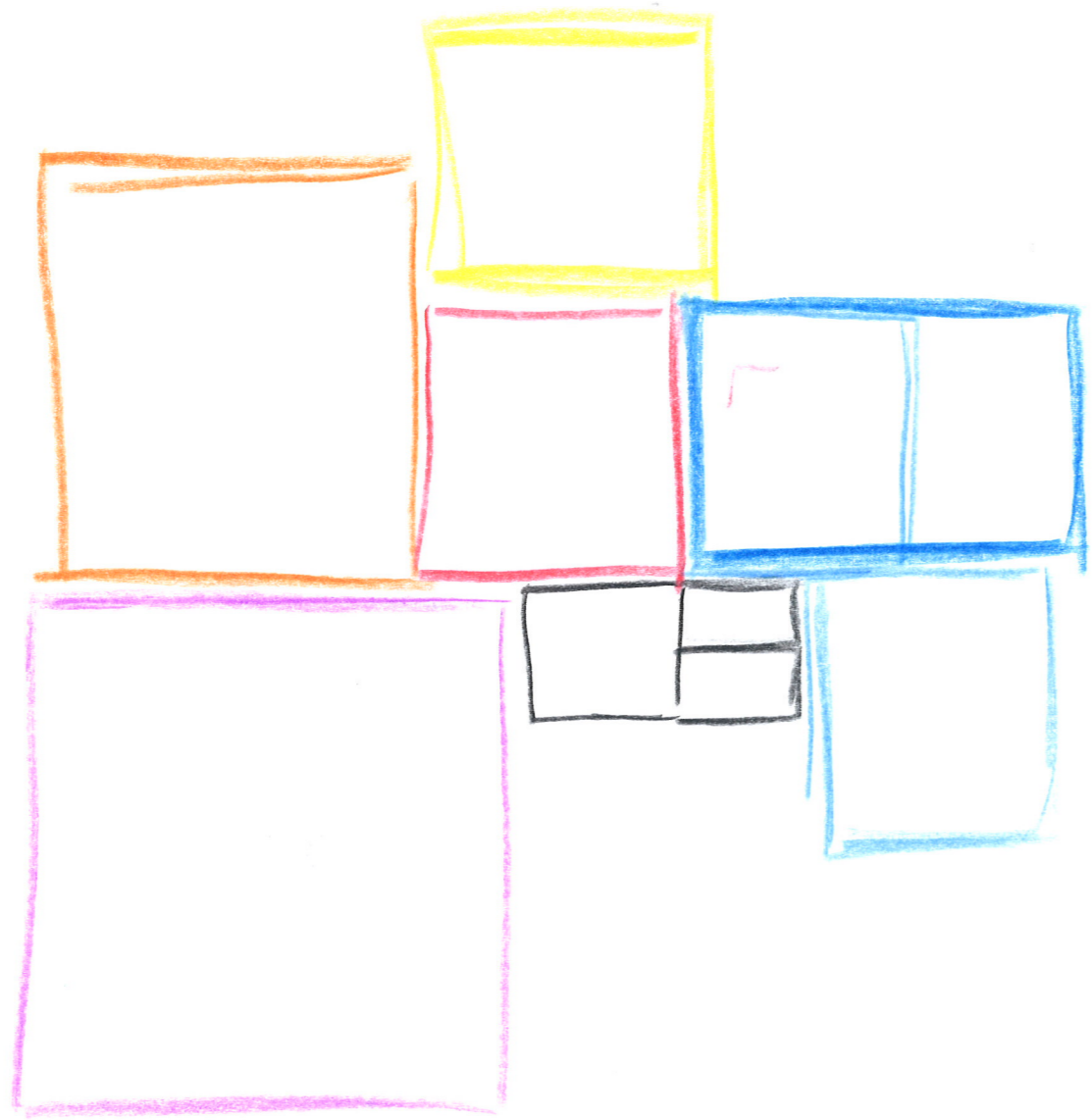




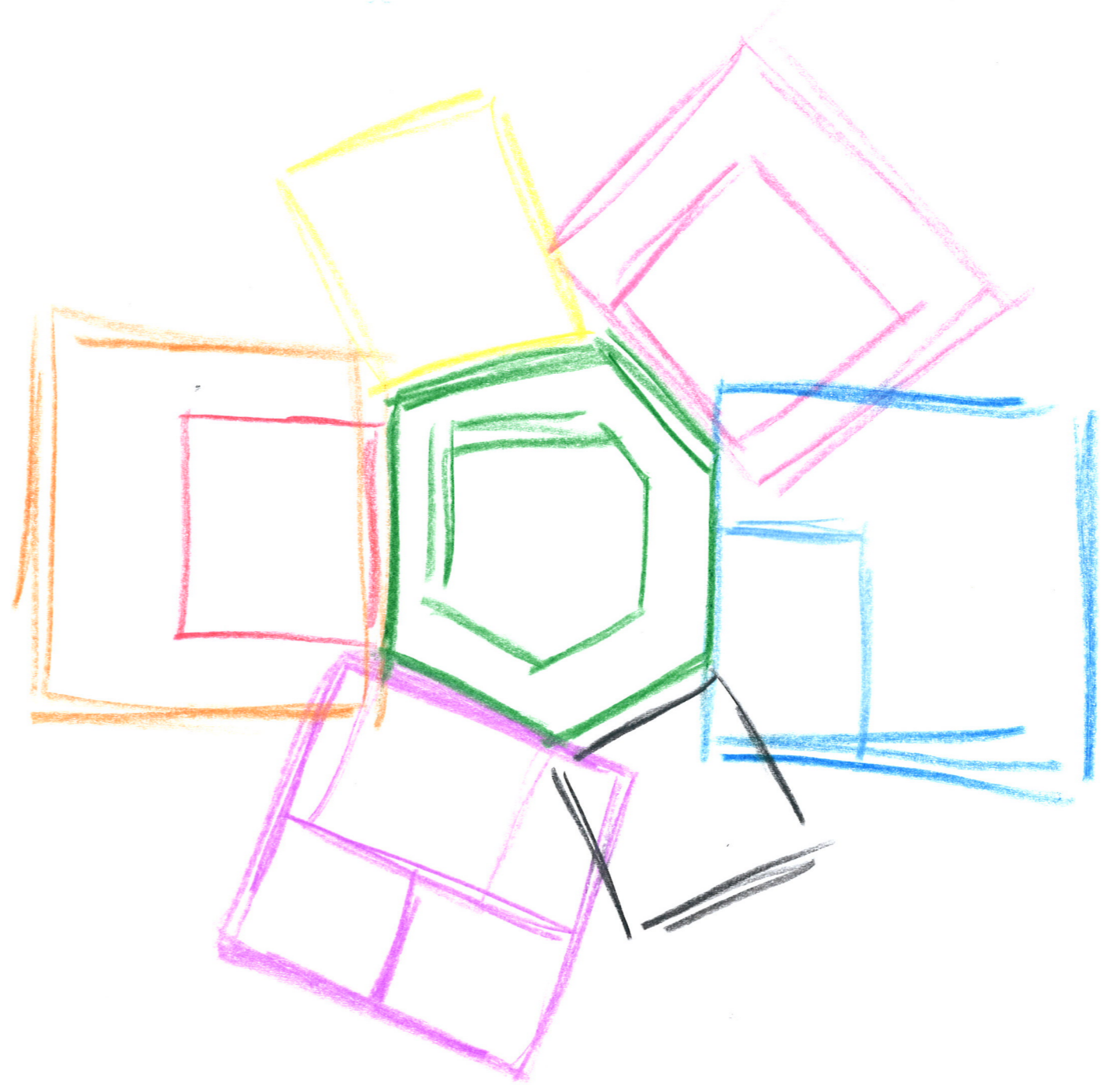
Was hat die
Blume damit
zu tun?
Kann man die
Form einbinden?

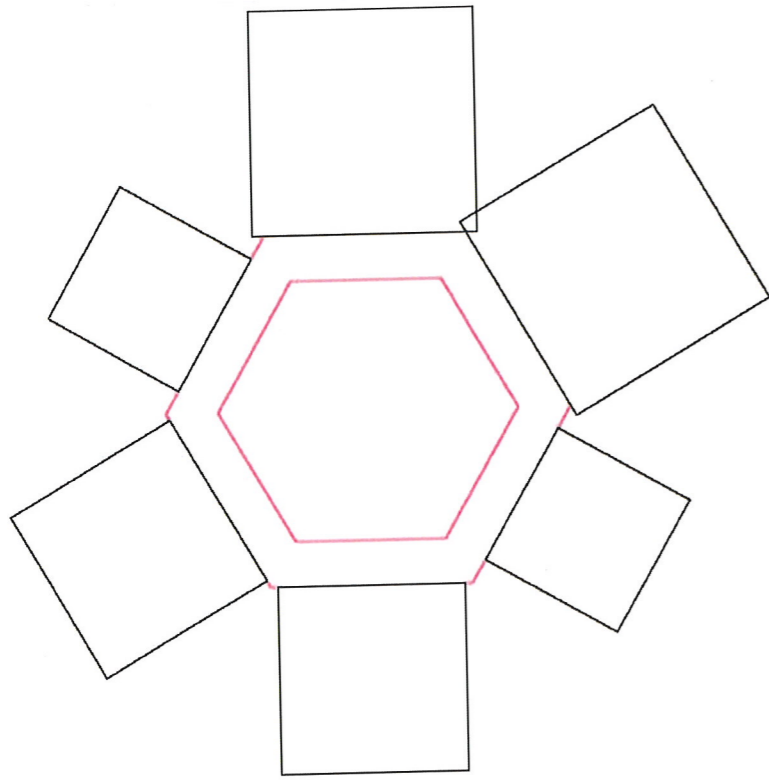






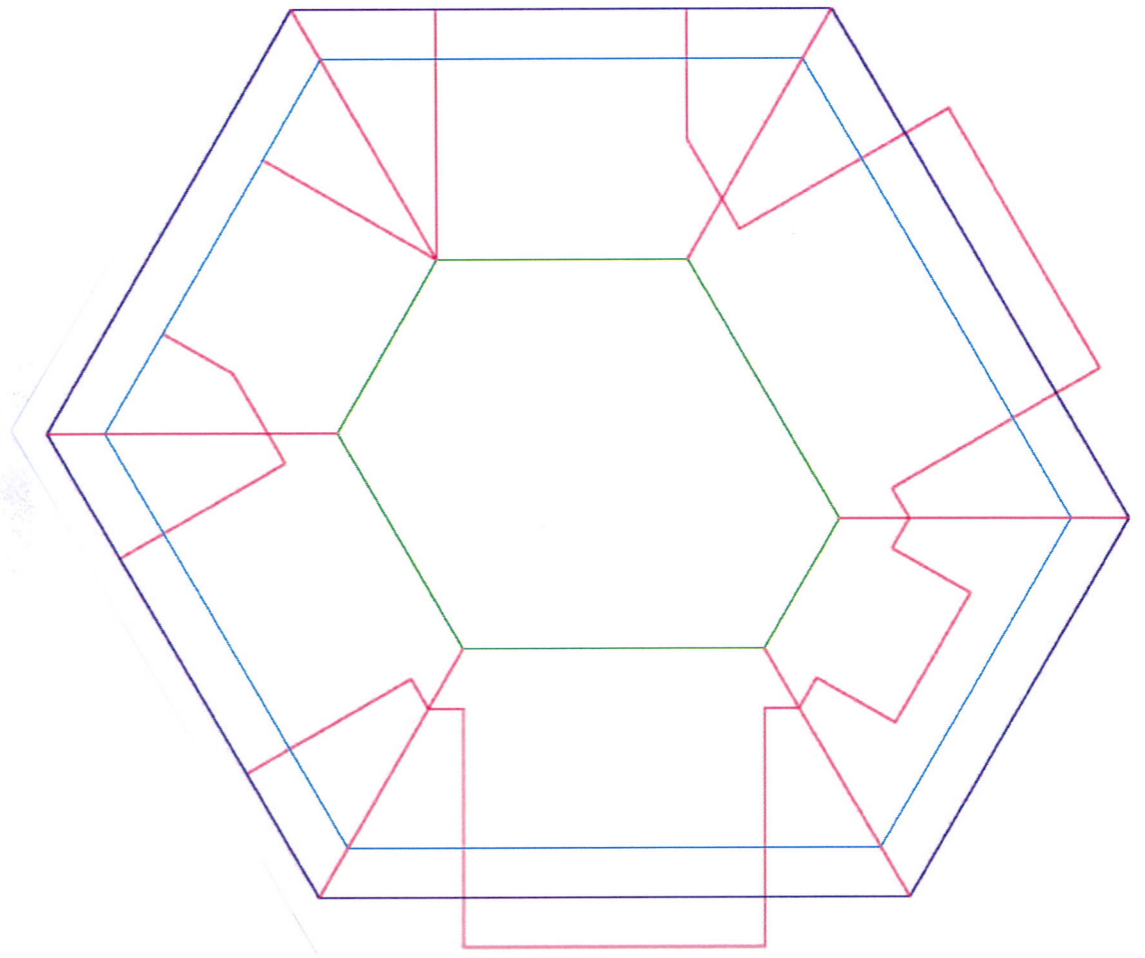
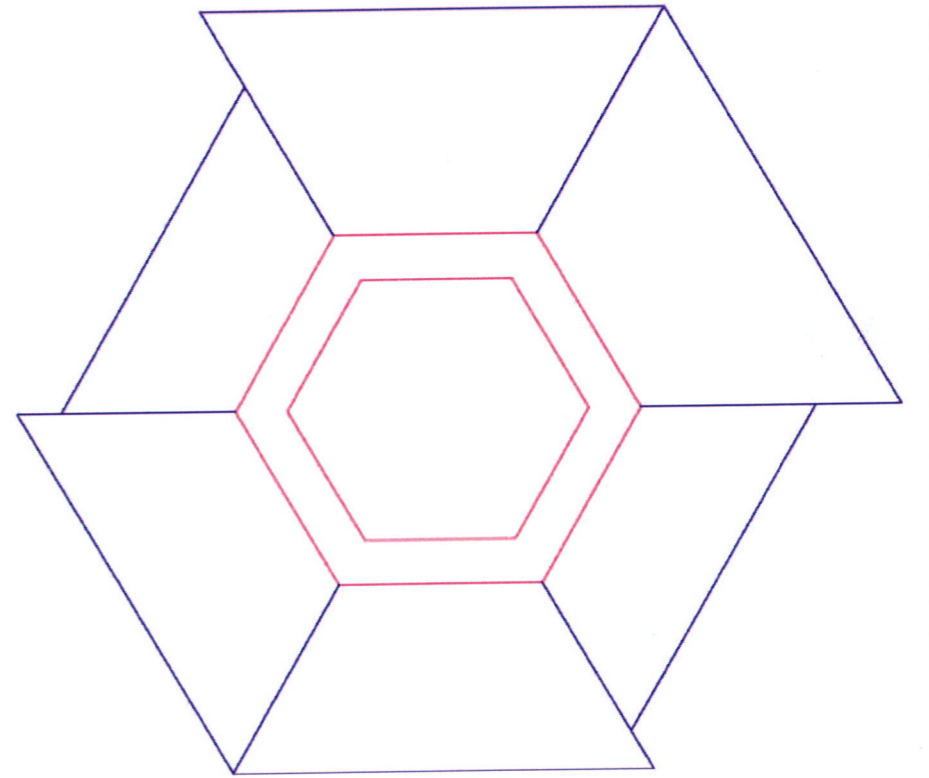
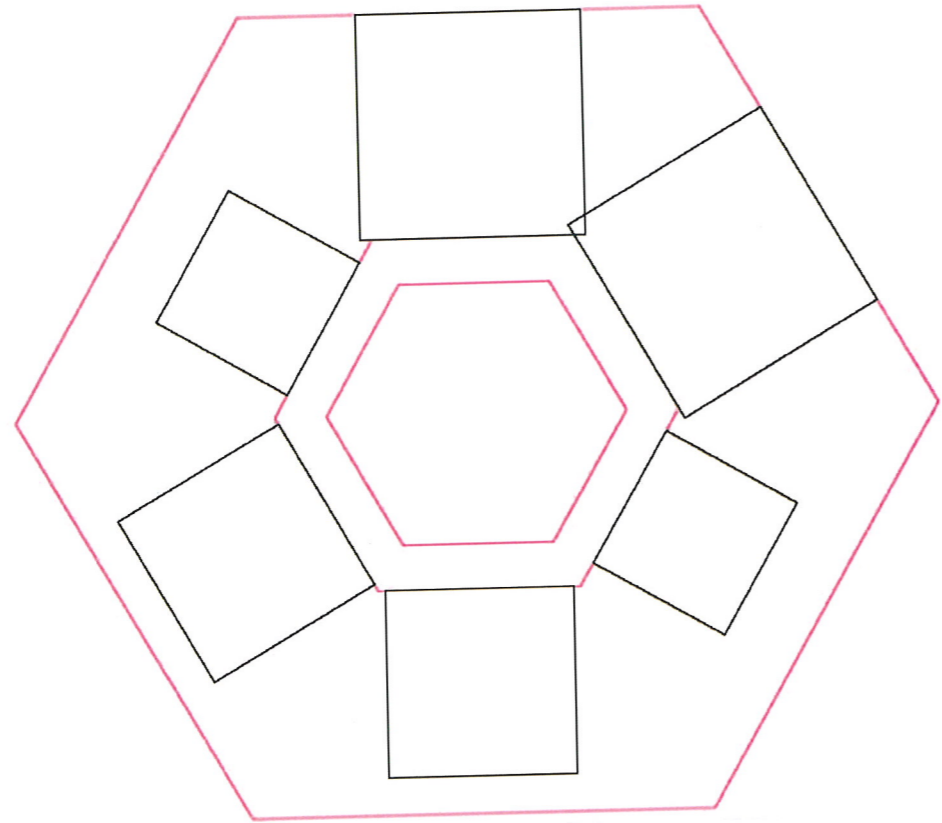
Oder doch ein anderer Ansatz?
Anordnung um ein Zentrum (Küchle) - nicht regelmäßig



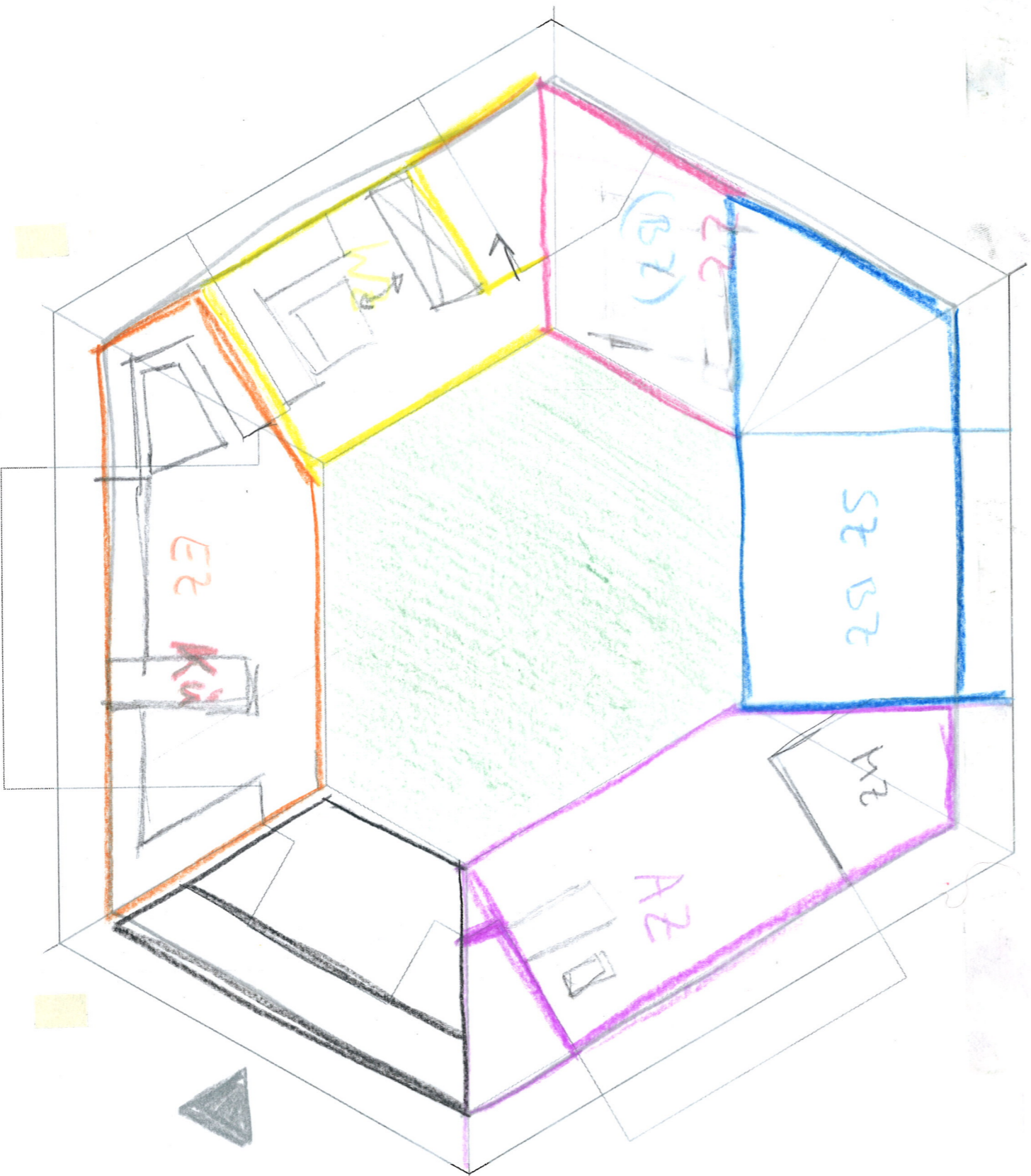


Wie kann diese Form energieeffizient sein?
 Wie kann man diese Form optimieren?

>> Sechseck

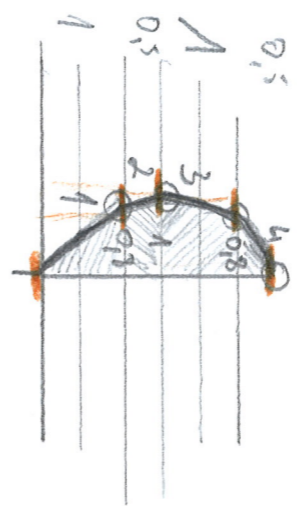


59,3m²
 230,7m²
 290,9m²
 358m²

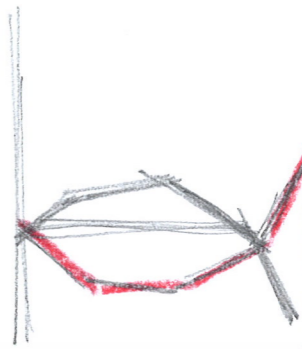
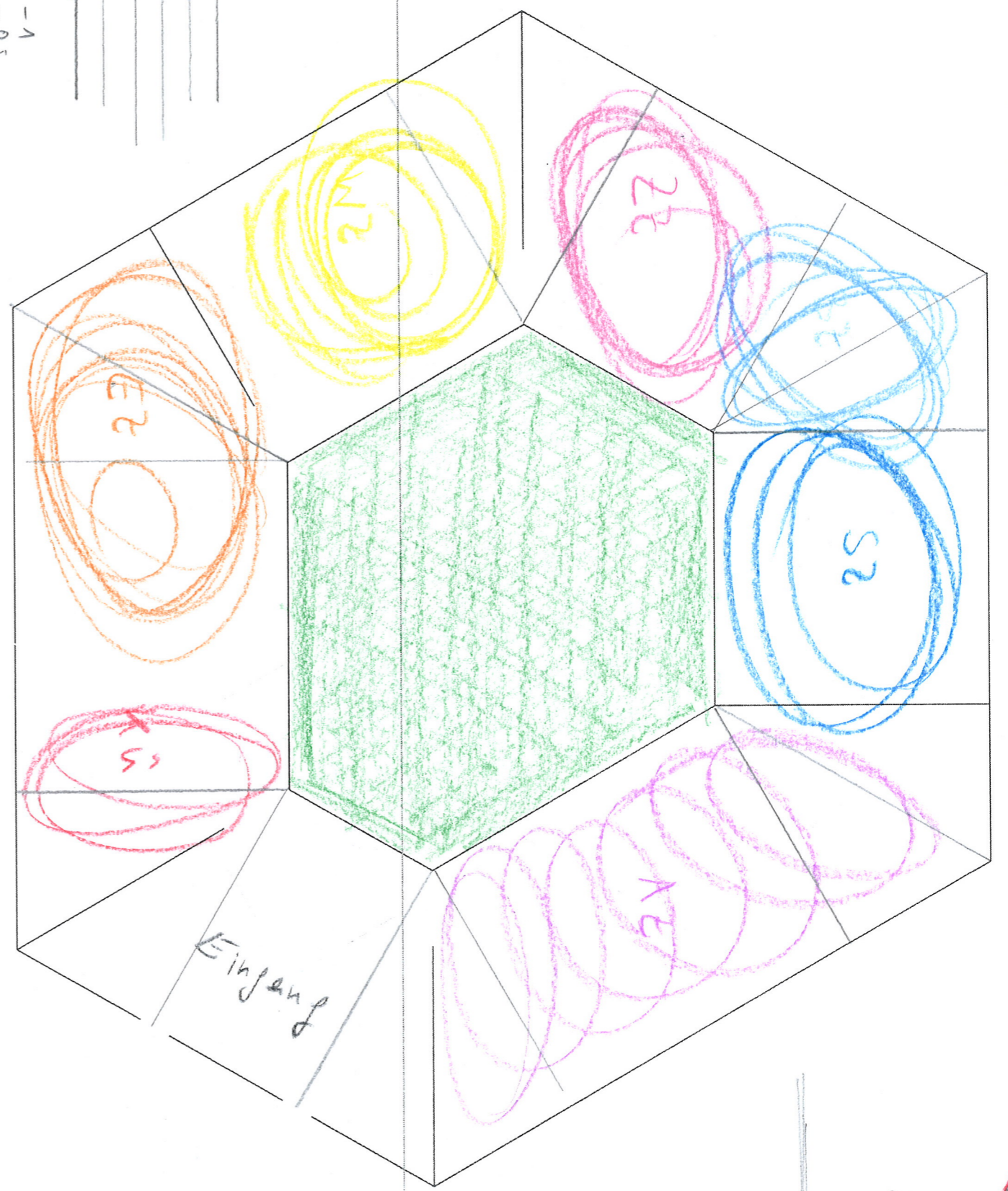


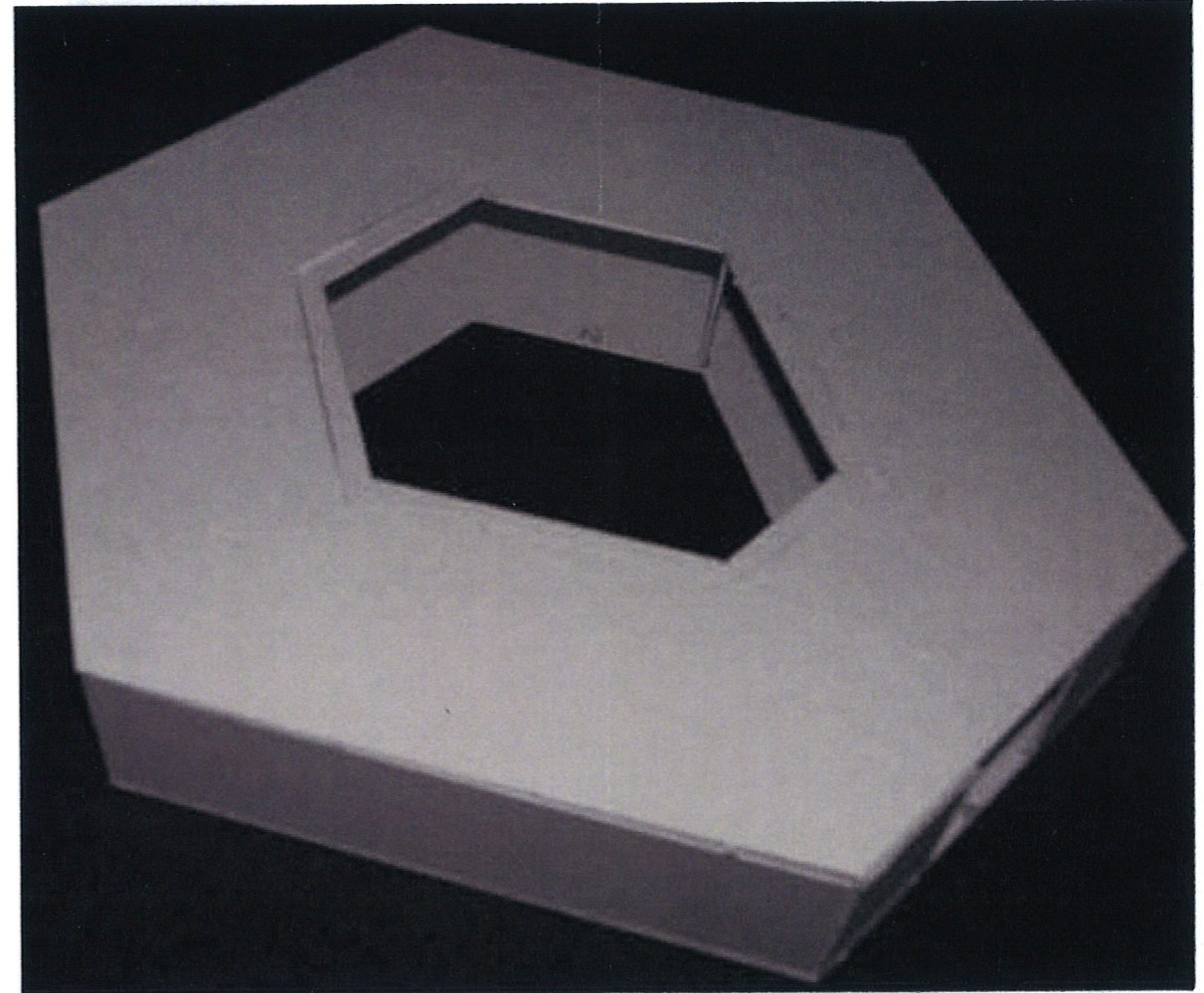
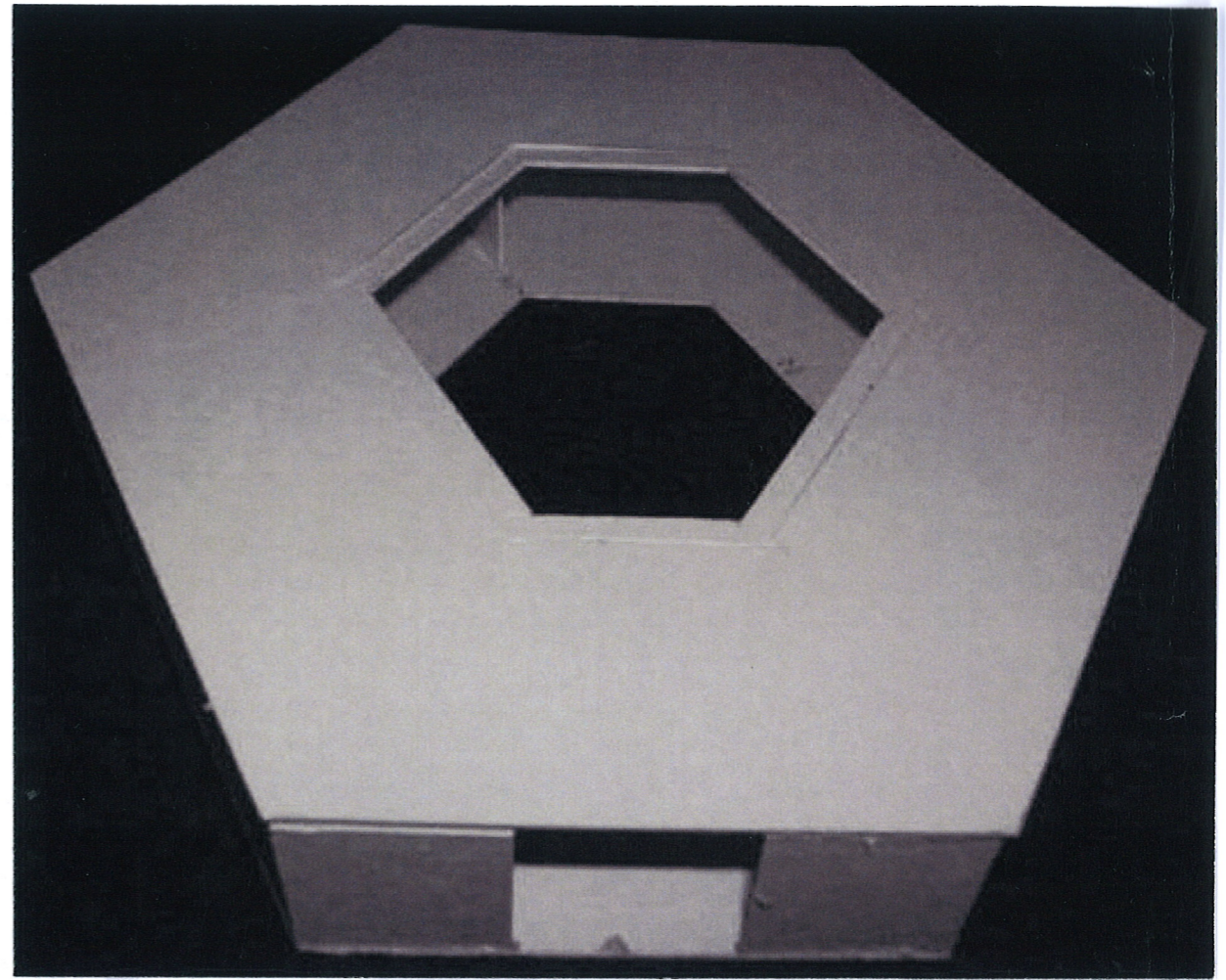
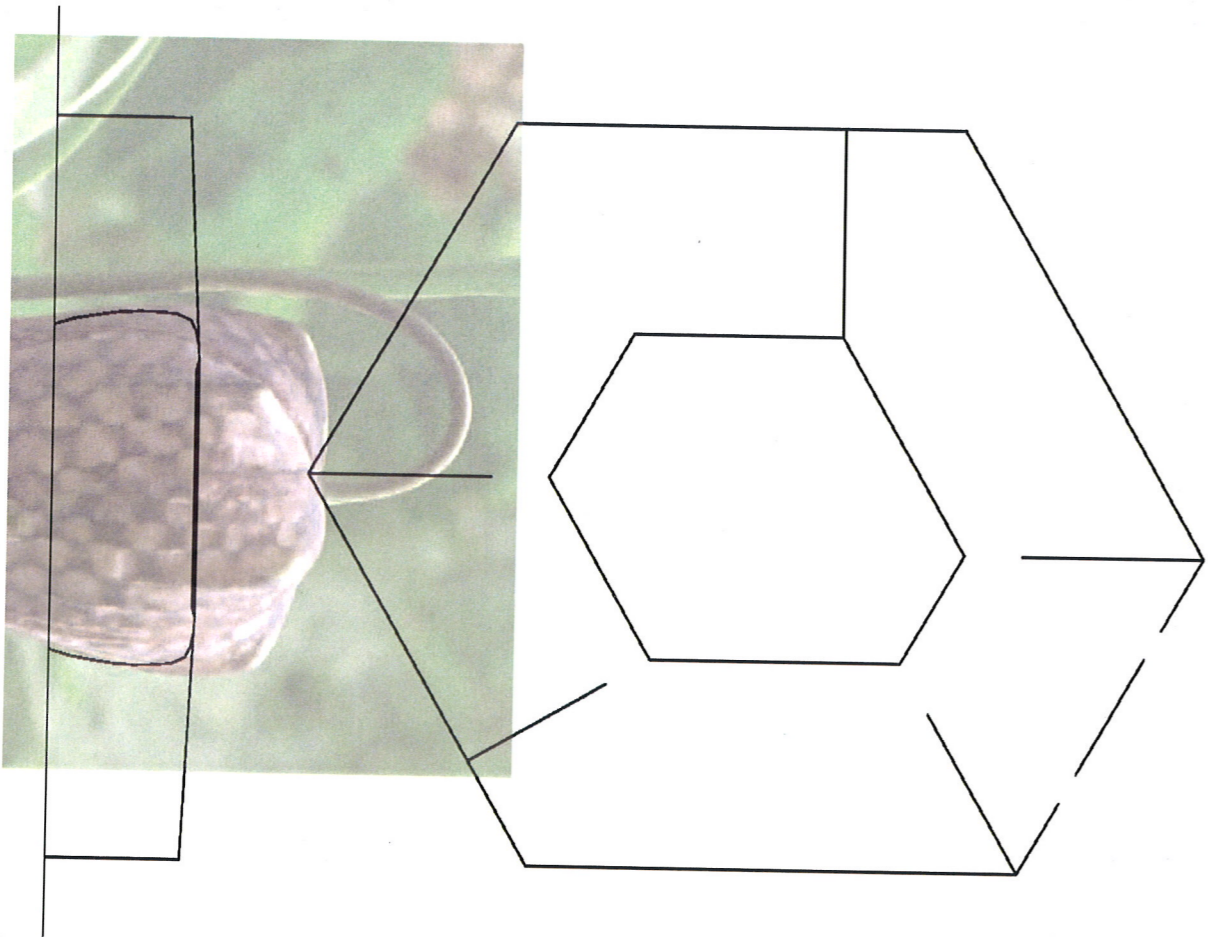
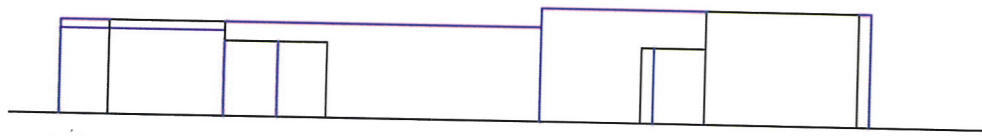
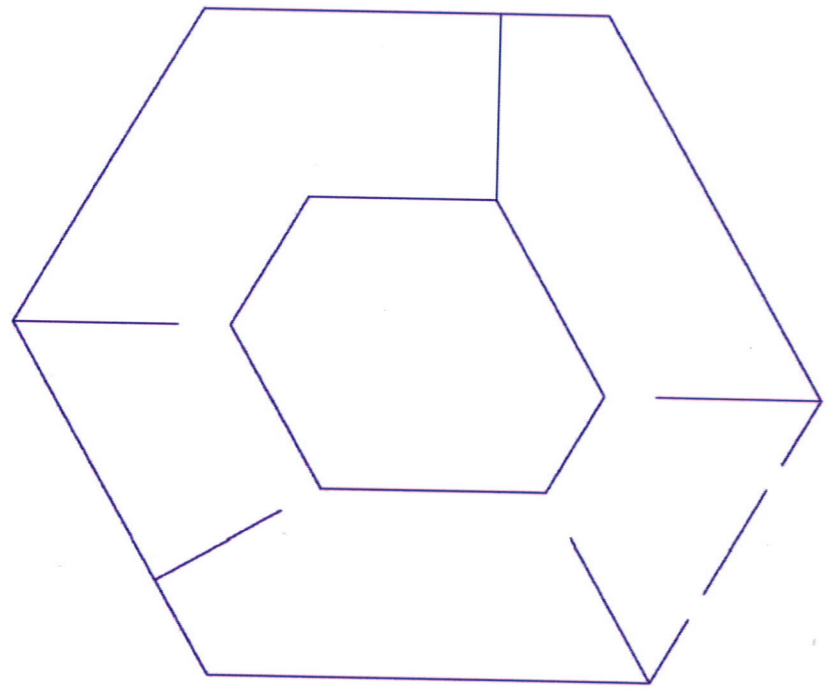
59,3m²
 230,7m²
 290,9m²
 358m²

0,5 - 1
 0,8 - 0,5
 1 - 1
 0,8 - 0,5

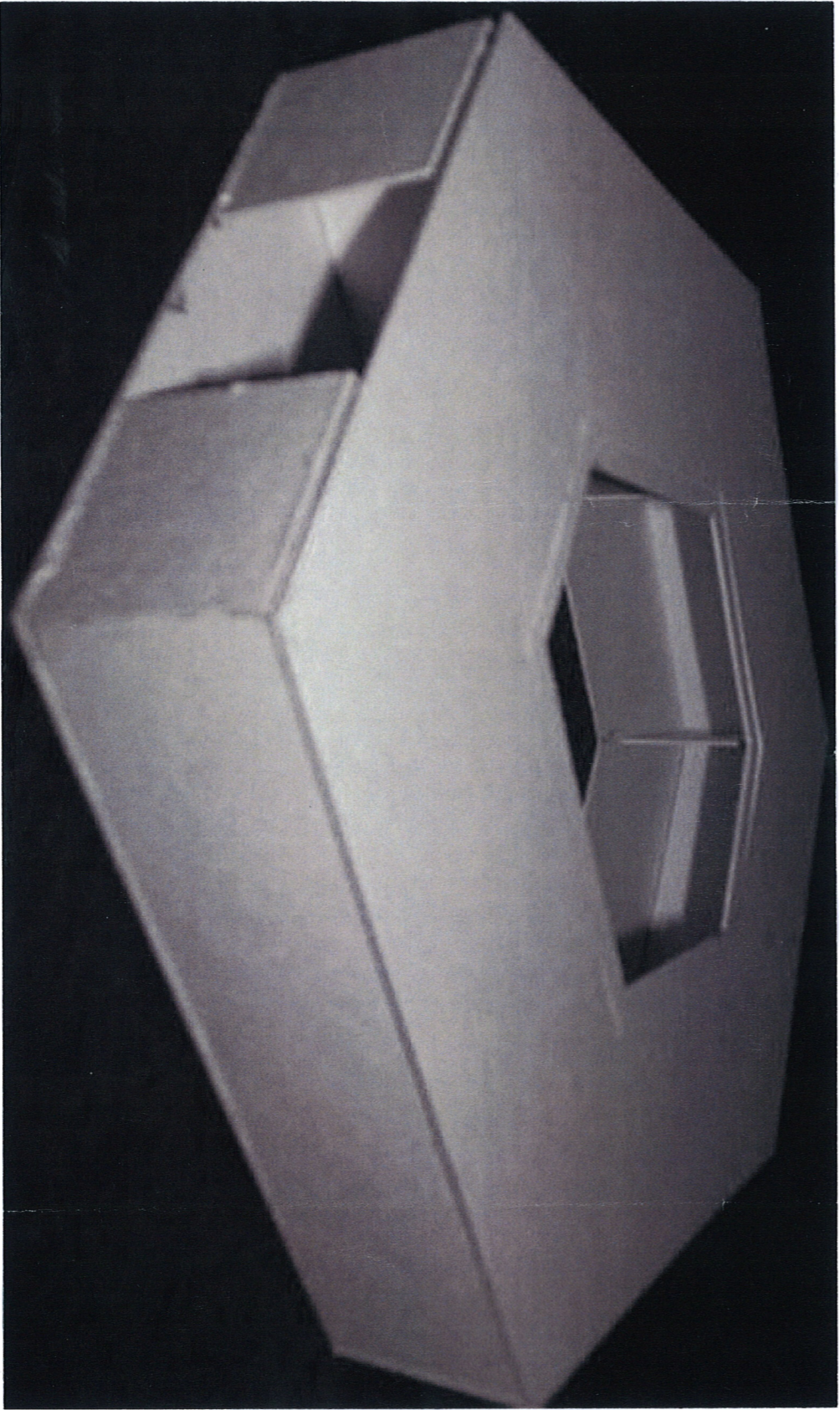
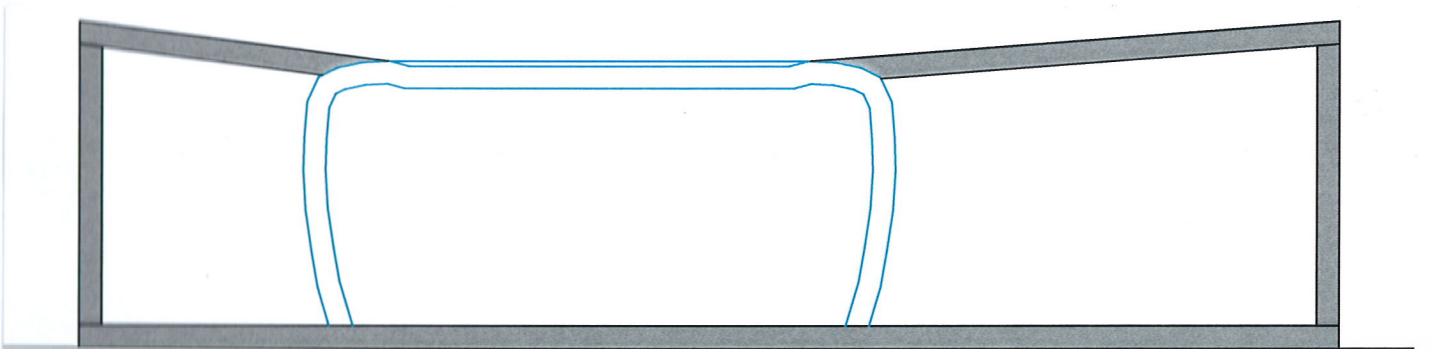
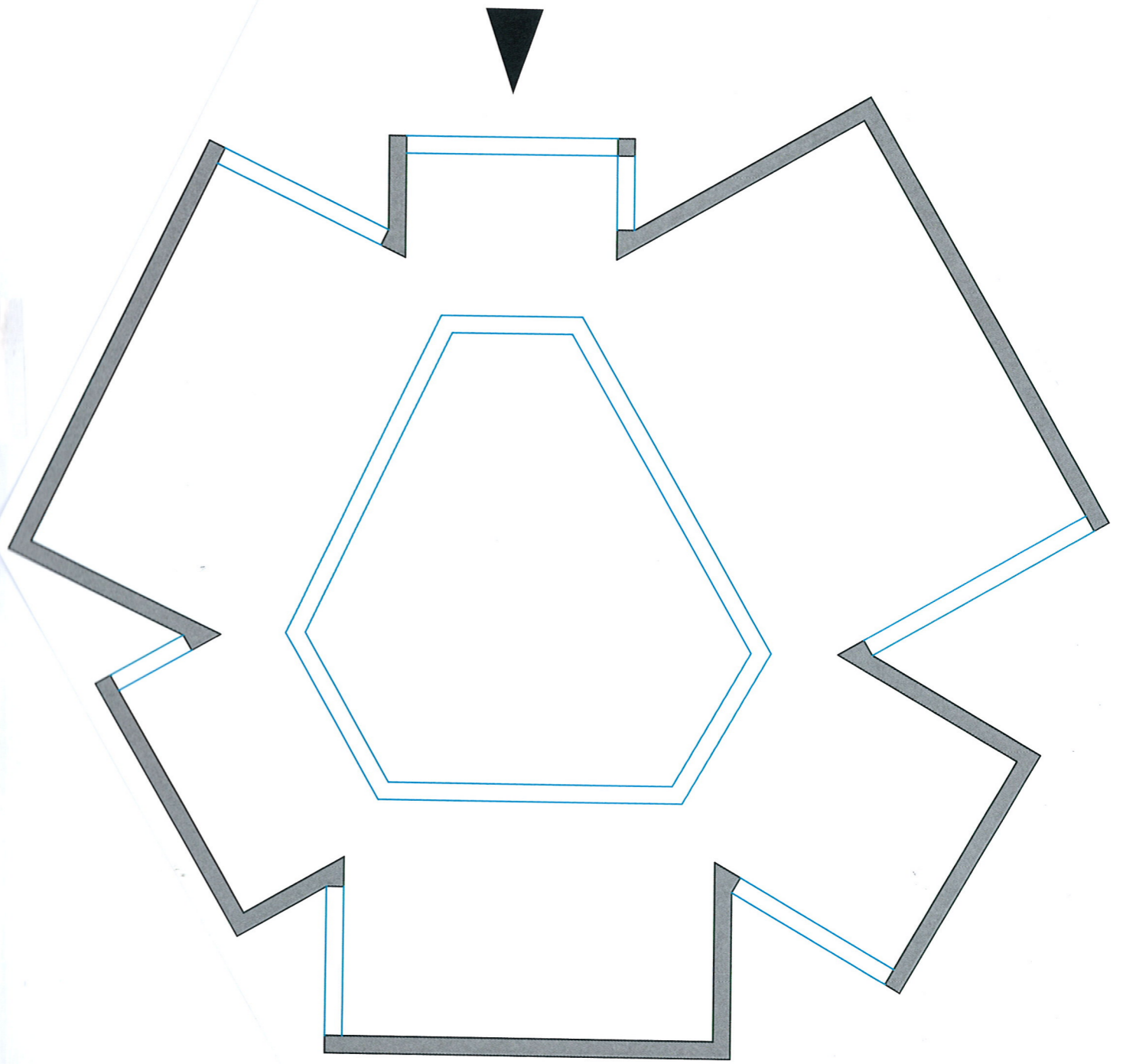



N ↑



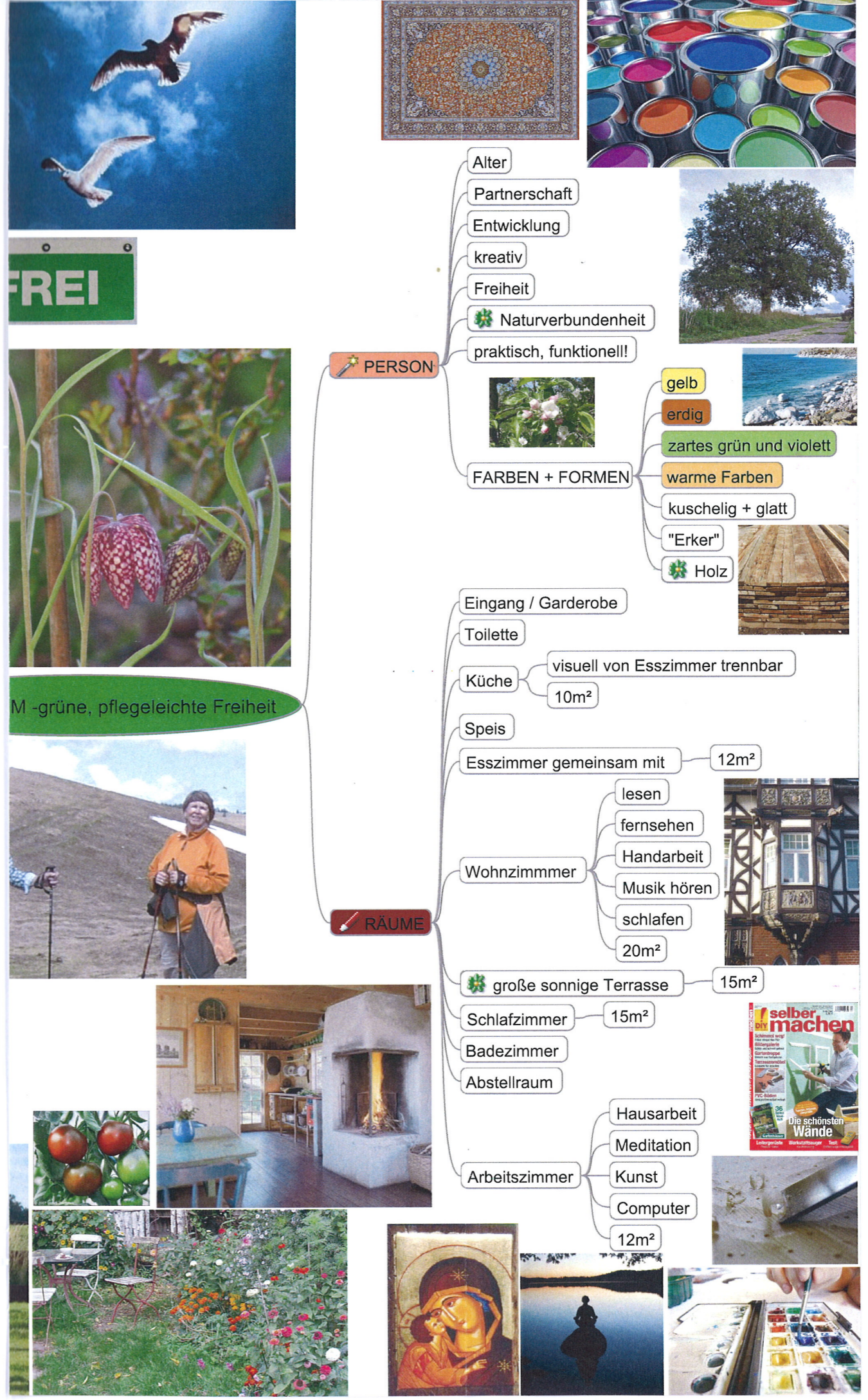
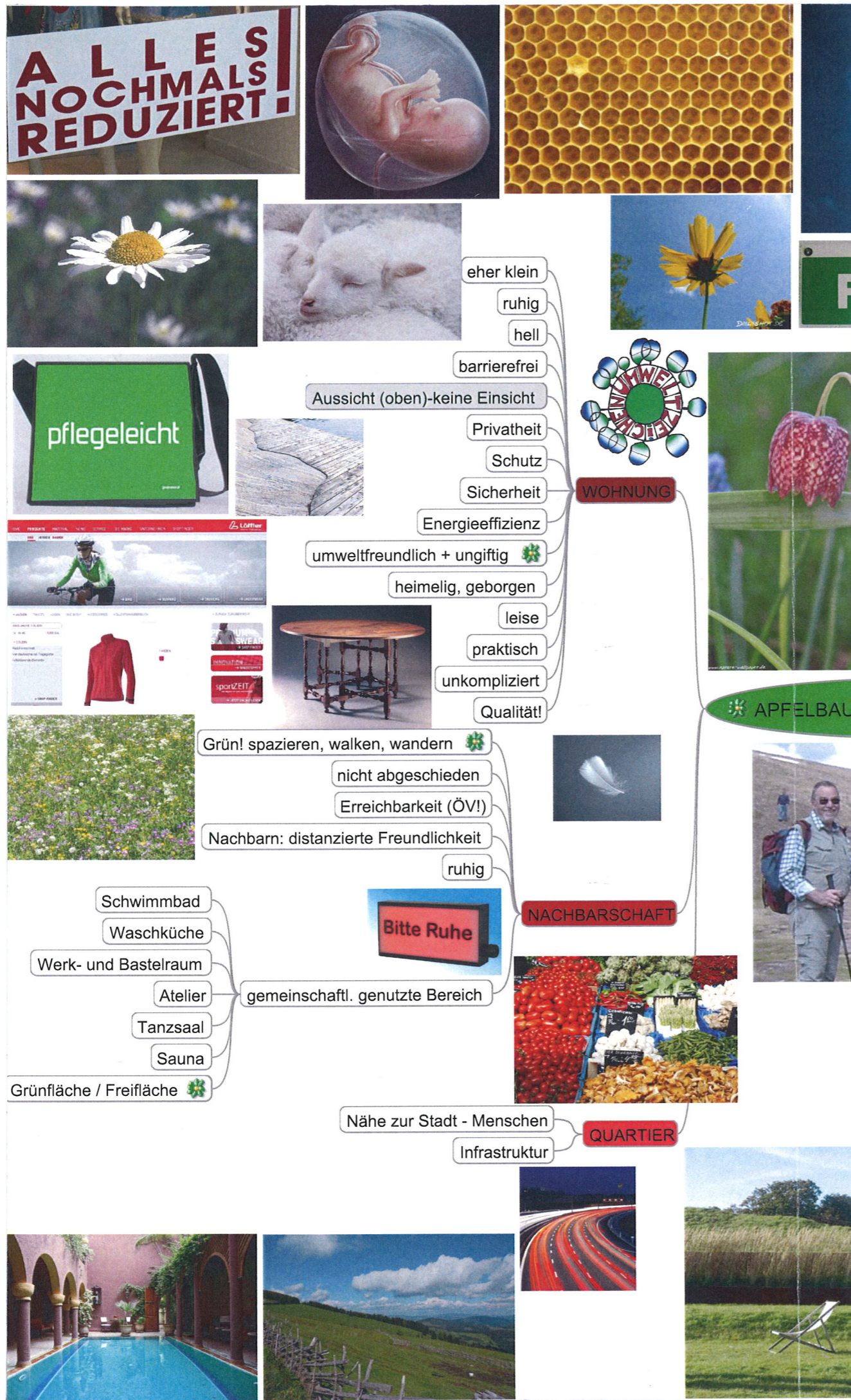


RAUMMODELL (Zurück zu Zwischen schritt)



Diese Form ist auf Grund der besseren Oberflächenvolumen-
Verhältnisse besser - sie bietet aber weniger räumliche
Anzahl! -> zurück zu
 - Wirtschaftlichkeit durch
Verdichtung!

MINDMAP (ergänzt)



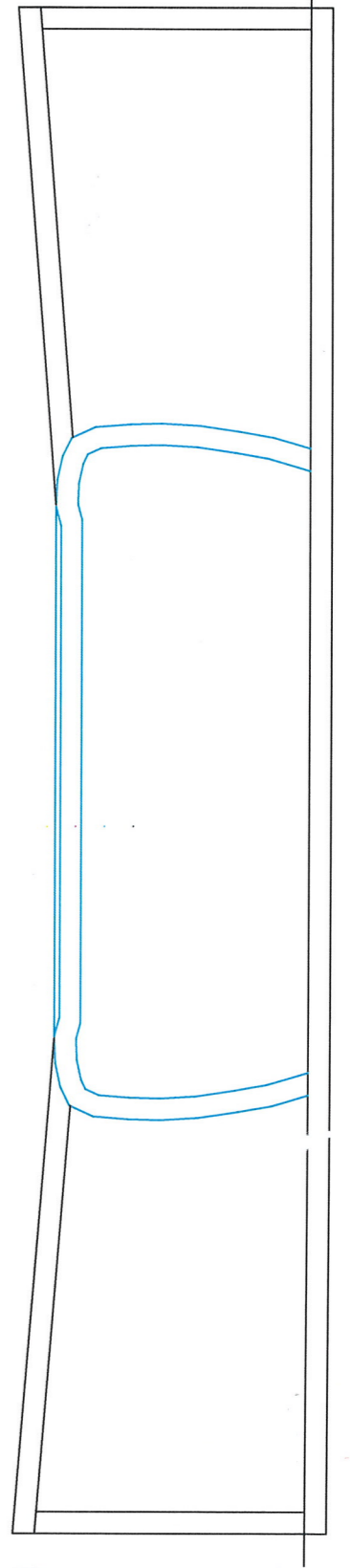
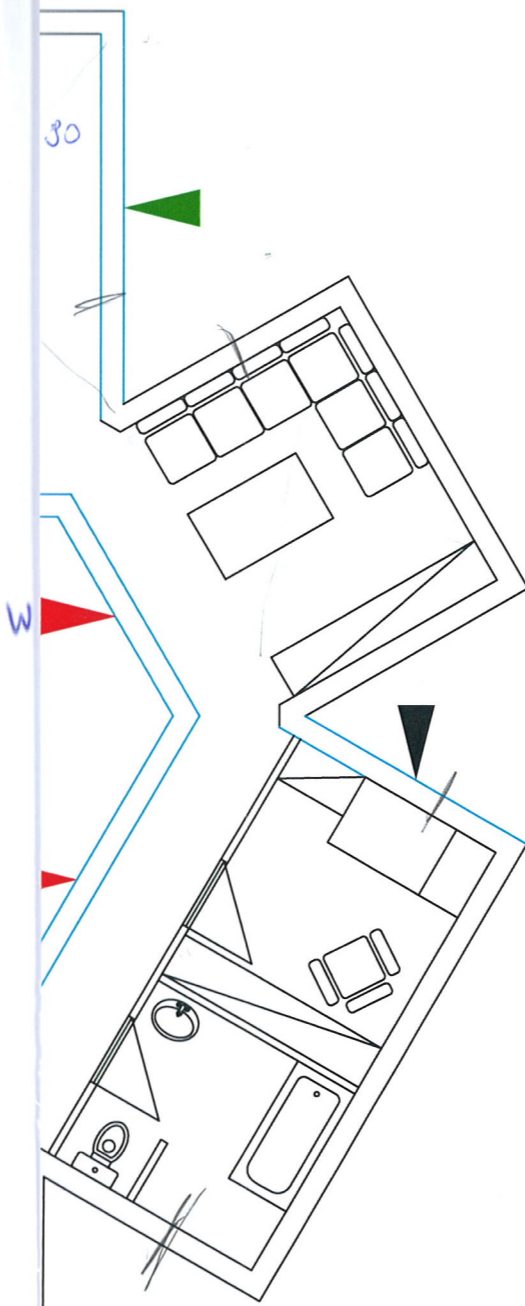
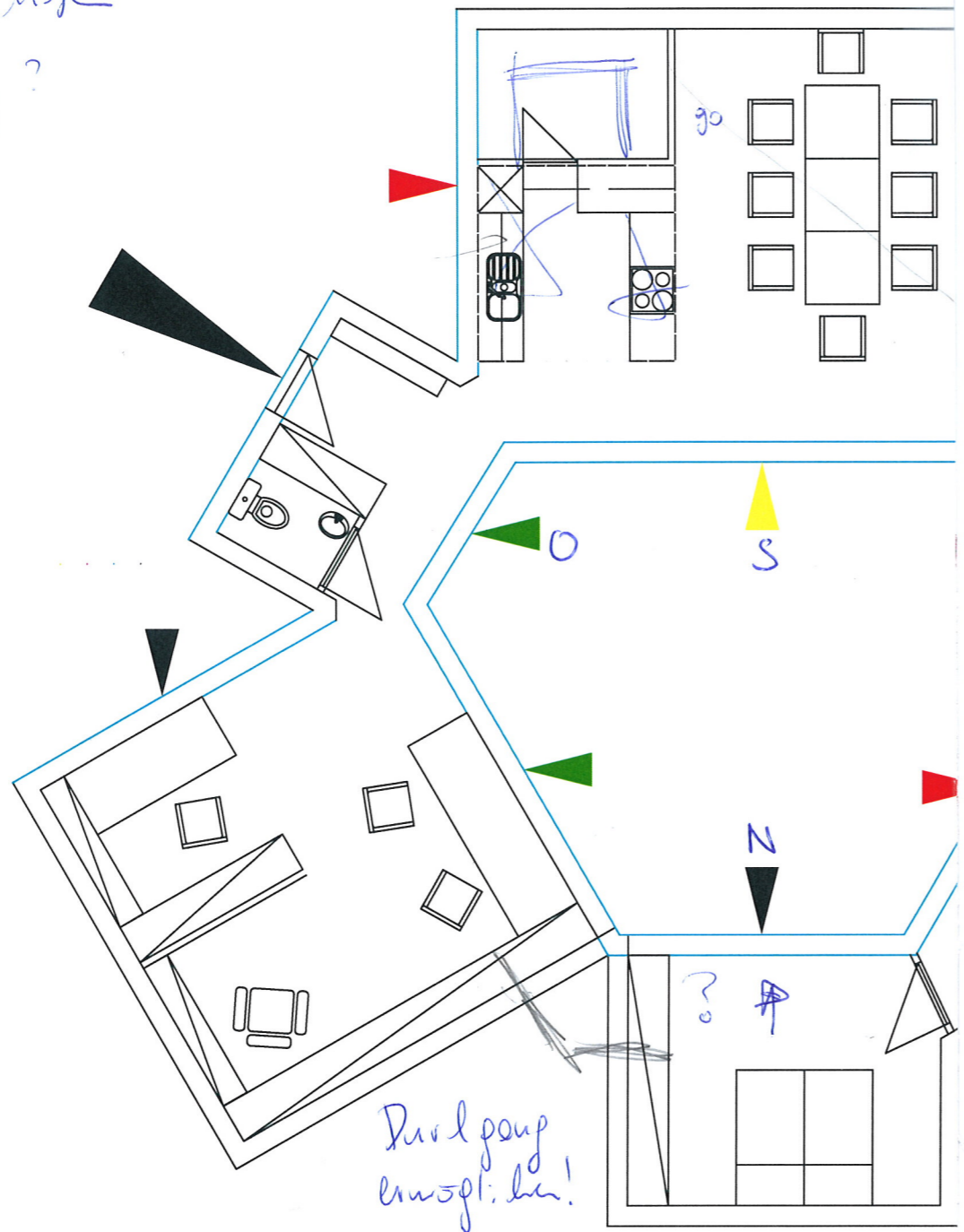
SCHACHBRETTE

VOLUME

29 .Mai 2009

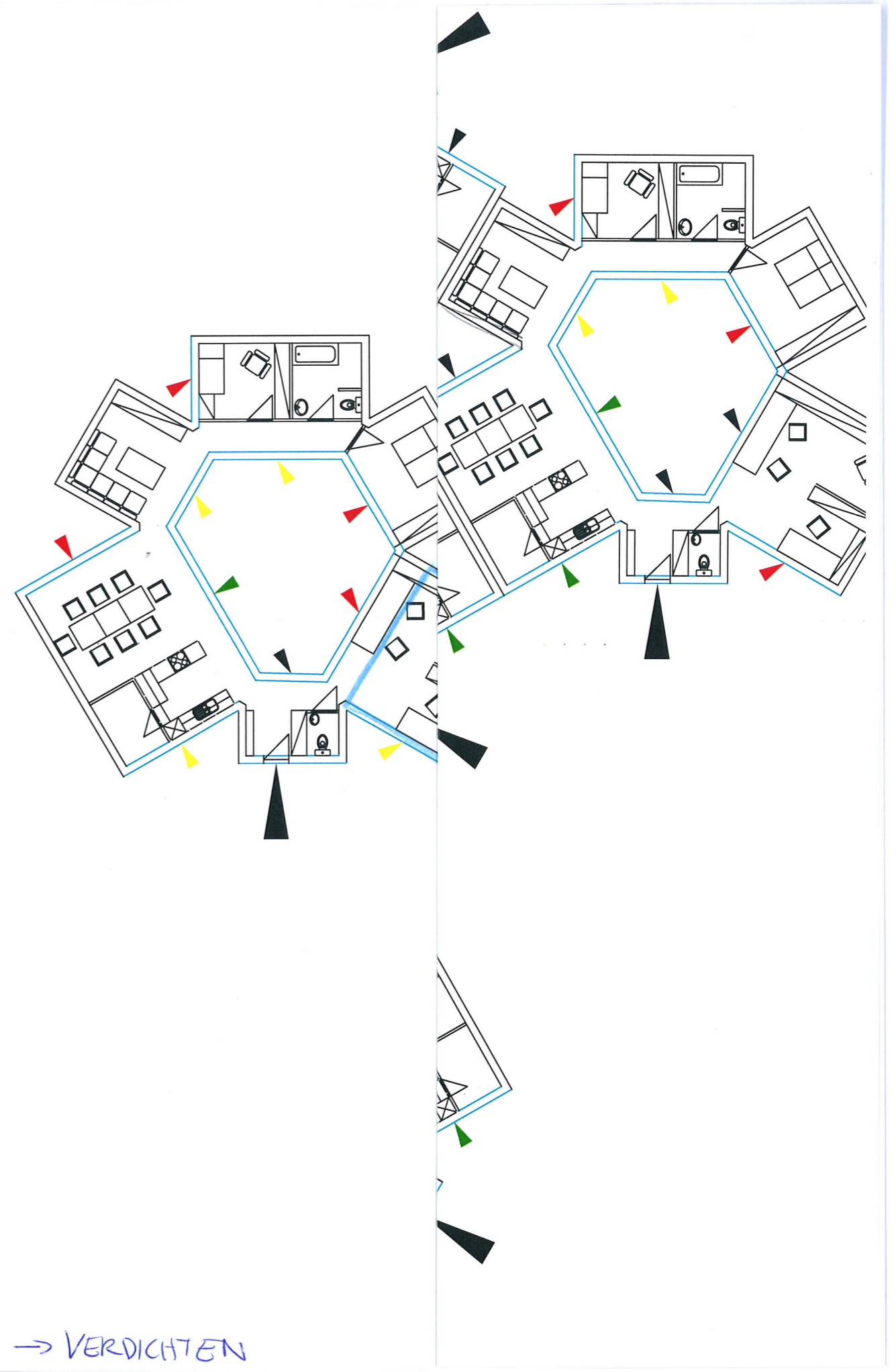
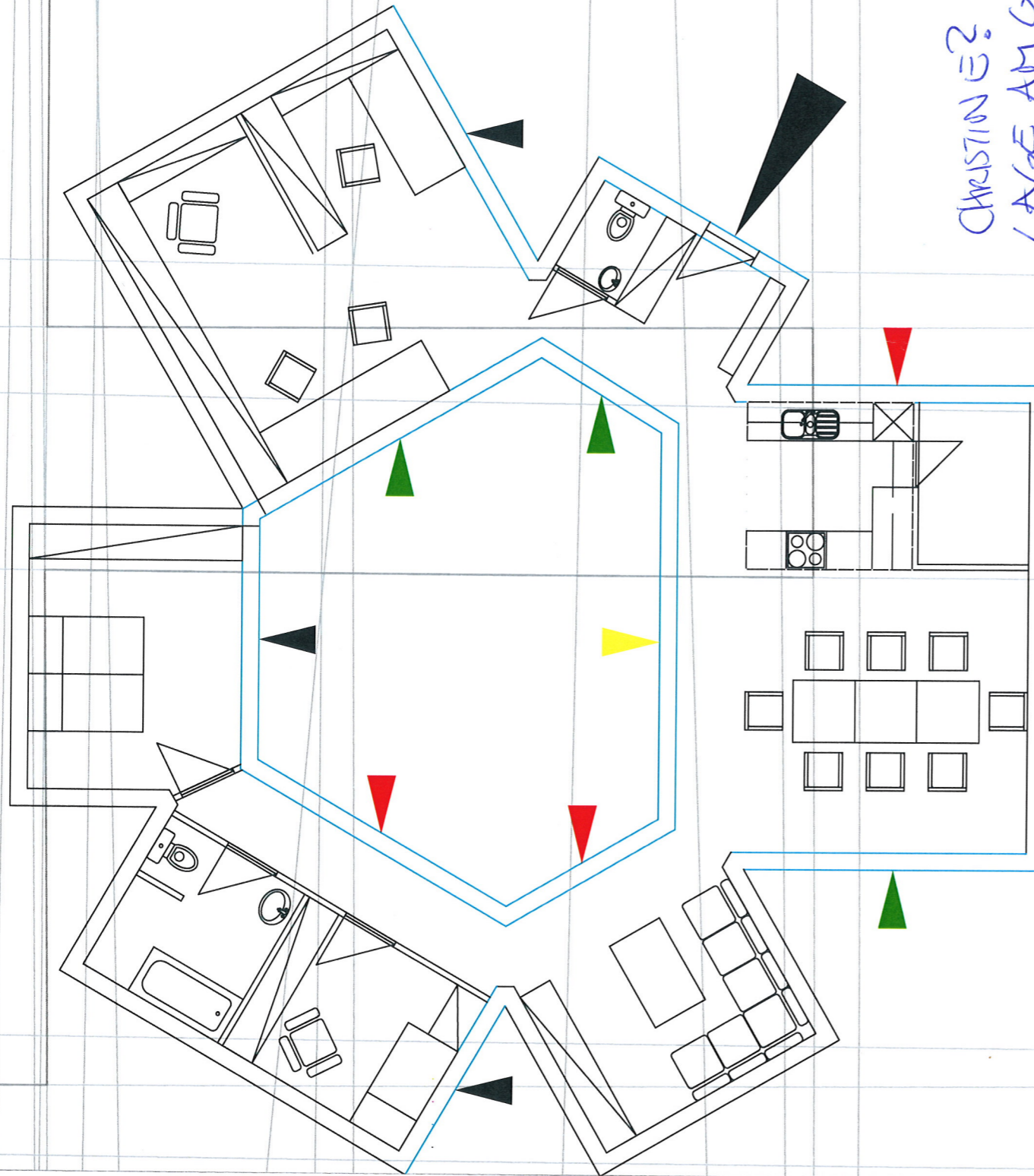
Hof 51m²
Wohnen 156m²
Gesamt ~~240m²~~

*Spelt-haupt
Offen-gelbst
Verbindg?*



N

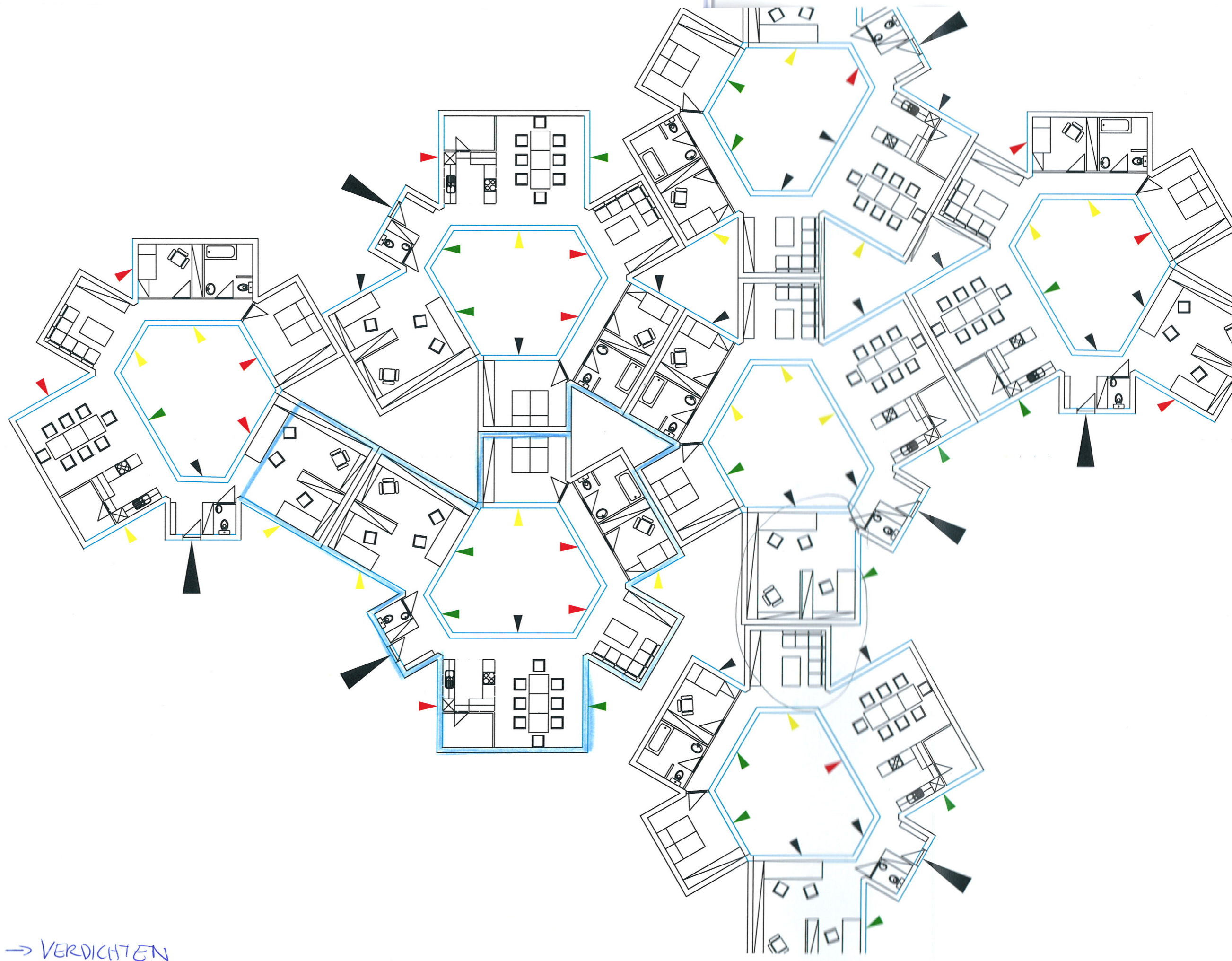
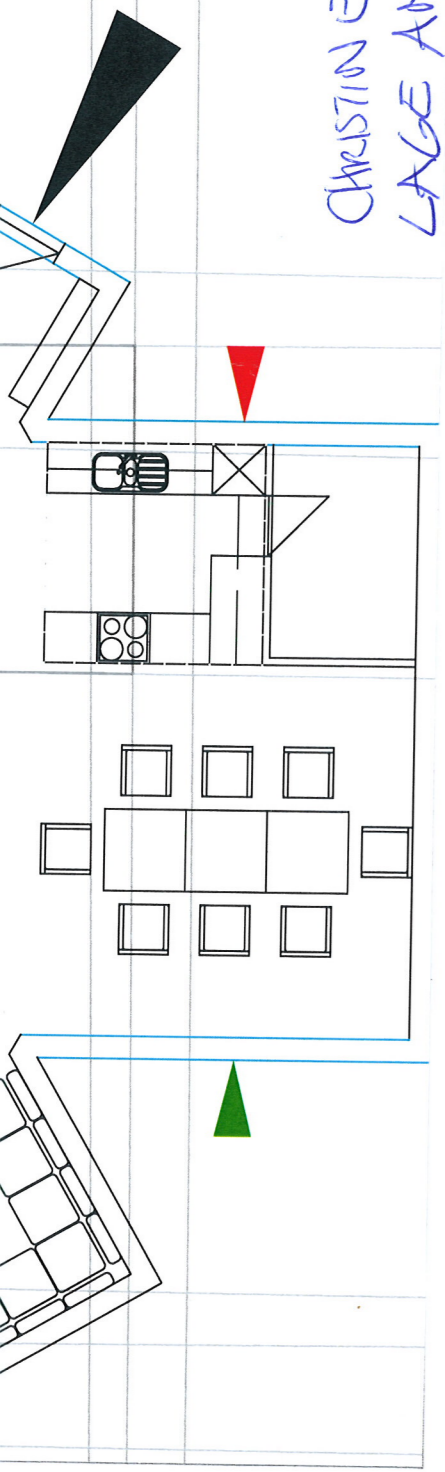
CHRISTINE?
LAGE AM GRUNDSTÜCK



→ VERDICHTEN

→ RÄUME können an Nachbarn abgegeben werden!

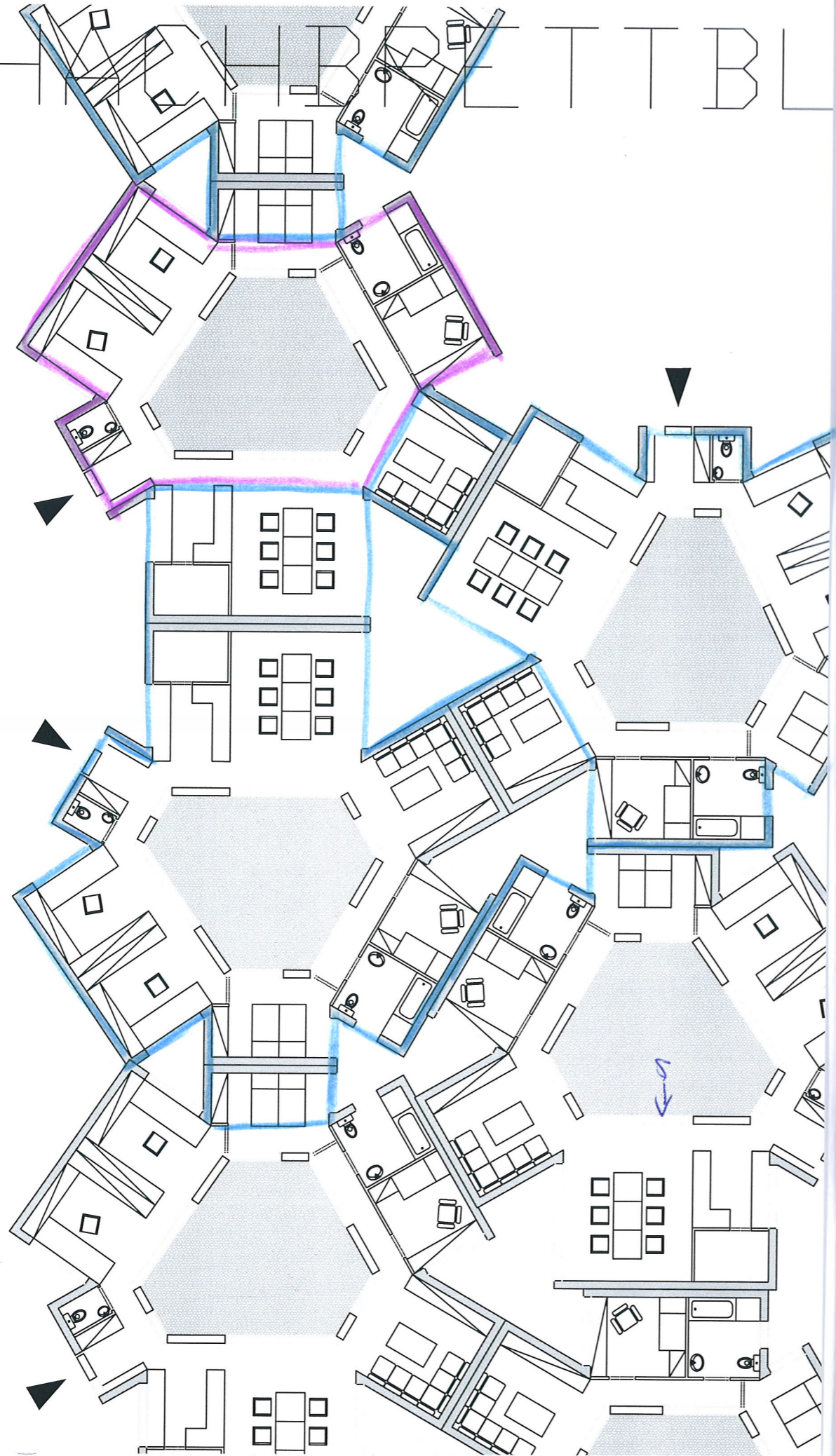
CHRISTINE?
LAGE AM GRUNDSTÜCK

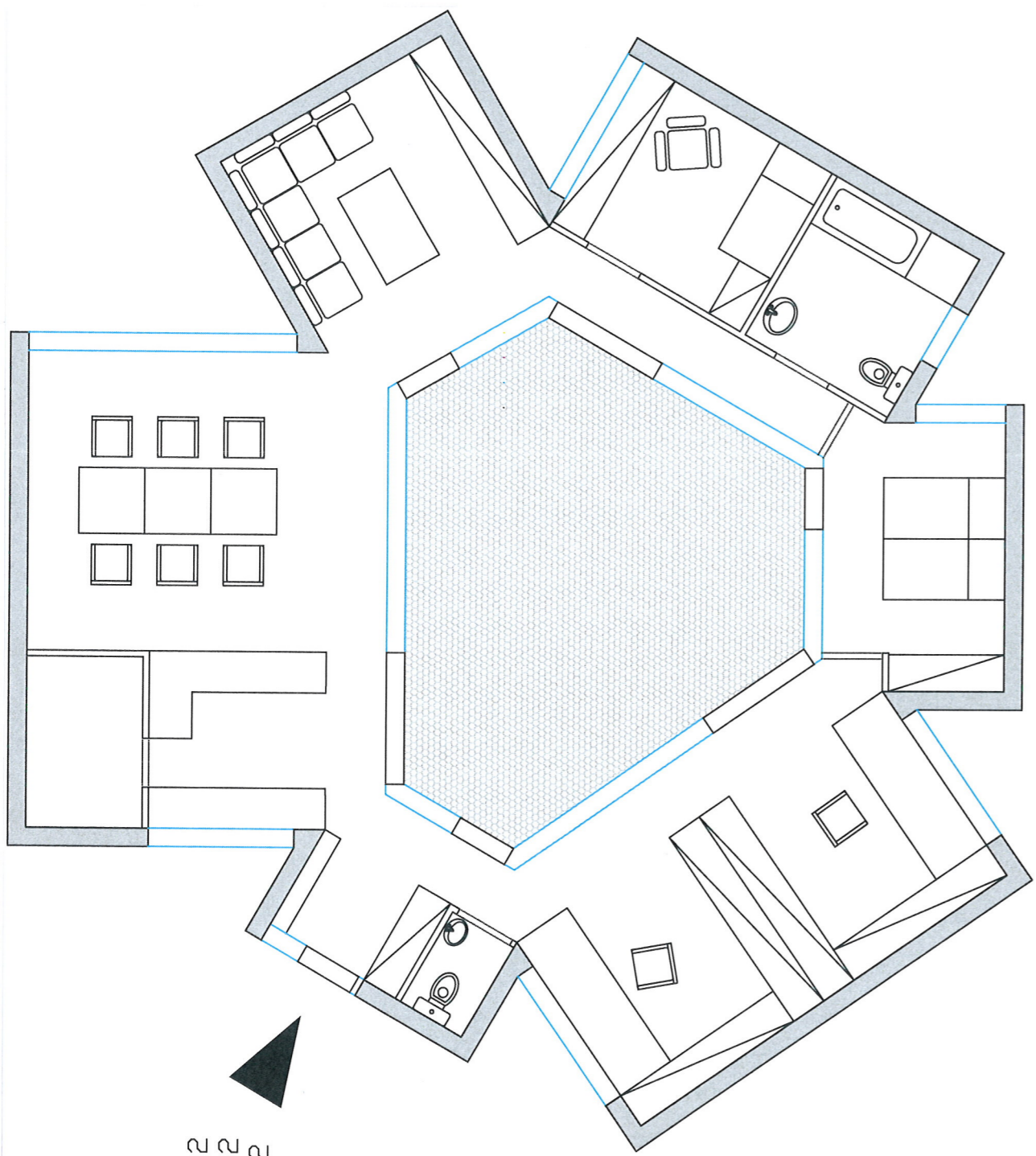


→ VERDICHTEN

→ RÄUME können en Nahe sein abgeben werden!

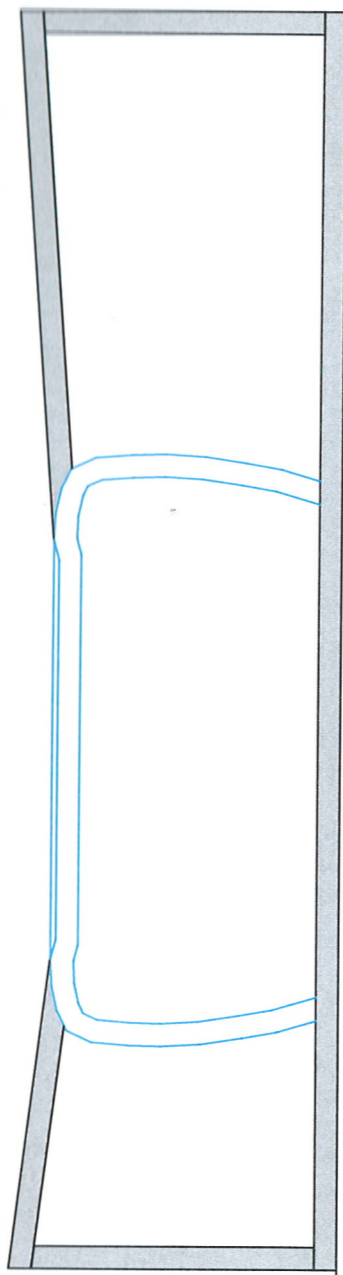
SCHNITTBLATTBLUM



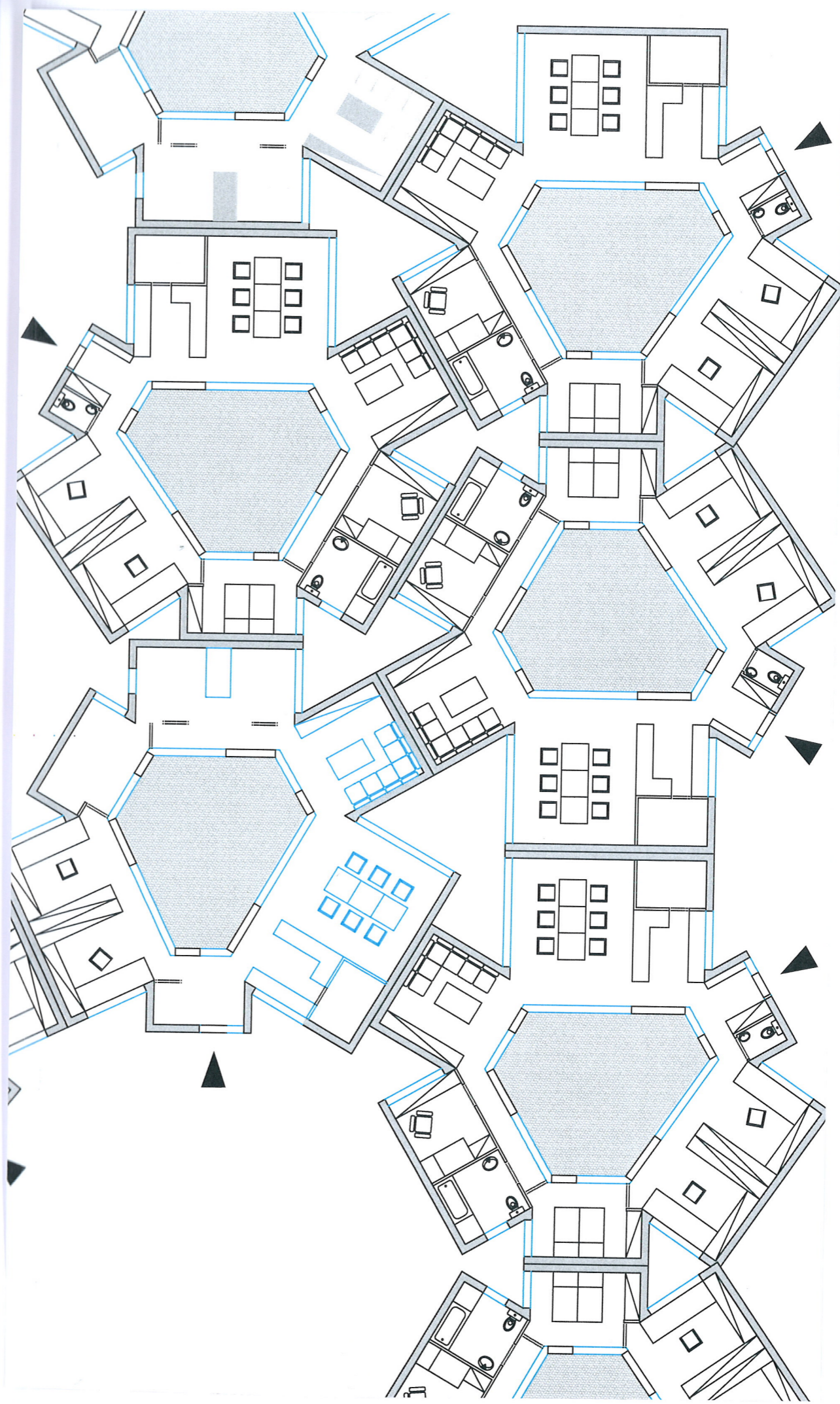
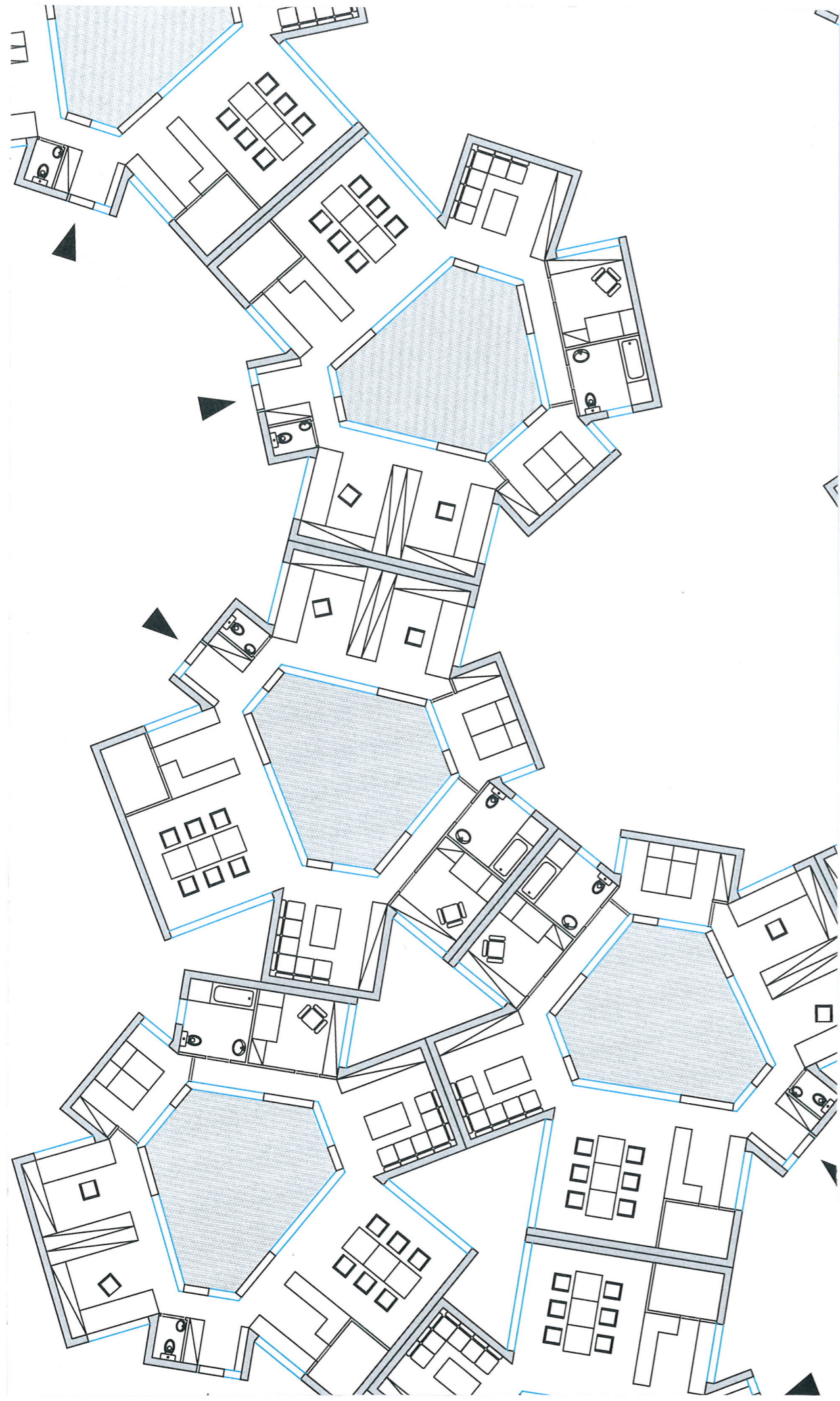


↑ N

Hof 42m²
 Wohnen 153m²
 Gesamt 195m²



* RAUM "OBEN" für Tisch / Freiheit / Überbreite / Erhöhtes am Abtag



→ ACHTUNG: Aussenraum wird von Besuchern nicht verwendet
Gefahr d. Verwehrlösung! Offentl. Raum gestalten!

SCHACHBRETTBLUME

WAS waren die wesentlichen Bedürfnisse des Bauherren?

Freiheit
Sicherheit, Schutz
Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit

pflegeleicht, praktisch, funktionell, unkompliziert, barrierefrei
ruhig, heimelig, gemütlich, geborgen, freundlich, hell, kuschelig, warm

Hobbies: Meditation, Malen, Schnitzen, Tanzen, Singen, Wandern, Walken, Rad fahren, Schwimmen, Gärtnern

Natur, Holz
Sonne
große, sonnige Terrasse

gute Anbindung an alles

nicht zu groß, ca. 100 m² – momentan ausgebaute Fläche 140m², dazu Keller, Dachboden und ca. 2 ha Freifläche!
Auto – Garage

WIE wurden diese ins Raummodell umgesetzt?

Suche nach Namen, die die Bedürfnisse zusammenfasst

SCHACHBRETTBLUME

starker Bezug zur Natur, pflegeleicht, praktisch, funktionell, unkompliziert;
Freiheit – da unabhängig von außen – eine Blume funktioniert für sich, darin kann man machen was man mag

Blume ist angeordnet um ein Zentrum, 6blättrig, symmetrisch aber nicht fehlerlos

Schach ist logisch; Schachbrett ist quadratisch und reduziert

>> Anordnen der vorher besprochenen Funktionen um das Zentrum; da der Freiraum das wichtigste ist, ist das Zentrum der Hof

Wenche Selmer plante ihre Funktionszonen und Räume so, dass sie (nicht offensichtlich) eine quadratische Form hatten – damit wird ein Bereich mit Zentrum geschaffen, wo sich eine Funktion konzentriert.

WOZU führte diese Umsetzung? Welche Raumqualitäten sind dadurch entstanden?

Ein Hofhaus mit 6eckigem, großem Hof und einer nach außen gezackten Form entsteht. Die Räume orientieren sich alle auf den Hof, durch die Zacken lässt sich aber auch bei Verdichtung an den Seitenflächen Licht in die Räume bringen. Damit sind die Räume recht flexibel; die rechten Winkel – machen die Wohnung leicht möblierbar.

Eingang: Empfang mit Blick auf Hof, genug Ablagefläche, Quadrat, einladend, hell

WC: für jede Hälfte eines (für aktiv und passiv)

Küche mit Speis: nahe Eingang, Außenbezug (Eingang), abtrennbar, orientiert zu Lebensraum, kommunikativ, Quadrat, offen, hell, praktisch, dynamisch

Lebensraum, kommunikativ: Sonne von allen Seiten möglich, für bis 8 Personen leicht Platz (Familientreffen bei Großeltern), Tisch verkleinerbar, Quadrat, einladend, geräumig,

frei, offen, hell, anregend, Ausblick

Lebensraum, entspannt: reduziert – bequemer Sitz- und Liegeplatz für 2, Licht aus W, fast Quadrat, dunkel, uneinsehbar, geschützt, nach draußen gehen

Zusatzraum: als Gästezimmer, 2. Schlafzimmer, Kinderzimmer nutzbar, Quadrat, flexibel

Oase: barrierefrei, großzügig, fast Quadrat, frei, ruhig

Schlafraum: ruhig (mit Gang), nur Nordlicht, einfach, total verdunkelbar, entspannt, geschützt

Arbeitsraum: groß, unterteilbar, N-O-Orientierung, ruhigere und aktivere Zonen;

Umnutzung? Quadrate, 3teilig, praktisch, frei, teils für Besucher, teils abschließbar

Innenhof: großzügig, teilweise überdacht, Zentrum

Speziell - Antworten auf Bedürfnisse:

Sicherheit, Schutz - durch Hofhaus und die große Menge der Blumen

Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit – erst durch Verdichtung besser (da Ecken), Materialien

pflegeleicht, praktisch, funktionell, unkompliziert, barrierefrei – rechte Winkel, keine Stufen, zusammengehöriges zusammen

ruhig - durch Hofhaus

heimelig, gemütlich, geborgen, kuschelig - durch Hofhaus, nur so viel Bezug nach außen wie gewünscht, nicht zu groß, nicht zu hoch
freundlich, hell, warm – Großzügigkeit, Licht, Erweiterungen durch „Gang“

Hobbies:

Meditation, Malen, Schnitzen - Arbeitsraum

Tanzen, Singen, Schwimmen - Gemeinschaftseinrichtung

Wandern, Walken, Rad fahren - Außenraum, Umgebung

Gärtnern – Hof, daher so groß

Natur – großer privater Hof

Holz - Materialien

Sonne – so viel öffnen wie gewünscht!

große, sonnige Terrasse – großer privater Hof

gute Anbindung an alles – Außenraum, Umgebung

nicht zu groß – momentan mit Keller und Dachboden etc. - für momentane Situation super – für in 20 Jahren zu groß

Auto > Garage – separat, noch nicht vorhanden!

Inwiefern wurden diese in den Entwurf 1:100 übernommen? Was musste aufgrund der Leistbarkeit bzw. Nachbarschaft verändert werden?

Raummodell entspricht Entwurf!

Hof wird nicht in Blumenform ausgeführt, sondern mit geraden Wänden; nicht nur Glas, sondern viel Glas mit vielen offenen Teilen!

Verbesserbar:

Zu groß für in 10-20 Jahren!

Zu wenig energieeffizient aufgrund der vielen Ecken – müsste zumindest im System verdichtet werden um weniger Außenflächen und mehr Effizienz zu schaffen
 Zusatzzimmer zu wenig freundlich und hell
 Kein Ausblick von oben über andere!

Problem Nachbarschaft:
 Überhaupt nicht verträglich mit Asreahans Hochhaus! - ein Hofhaus verträgt in der Nachbarschaft keine hohen Gebäude; es ist nur effizient, wenn man viele aneinander stellt!

NACHBARSCHAFT

Problem: Christine u. id auf einem Grundstück
 → Hochhaus + Hofhaus passen nicht zueinander
 → Hofhaus sitzt auf Hochhaus → Treppe u. Lift lässt sich von ihrem Abmessung sehr gut integrieren
 → die Ausrichtung passt noch wie vor

Da sich die Blume aber nicht verdichten lässt, ist sie noch weniger effizient. Außerdem können auch keine Räume an die Nebenseite abgeben werden.

→ Die Blume bricht sich im Süd-West des Grundstücks wie geplant an. (Ein Samen Korn wirvt an und landet auf Christines Dach...)

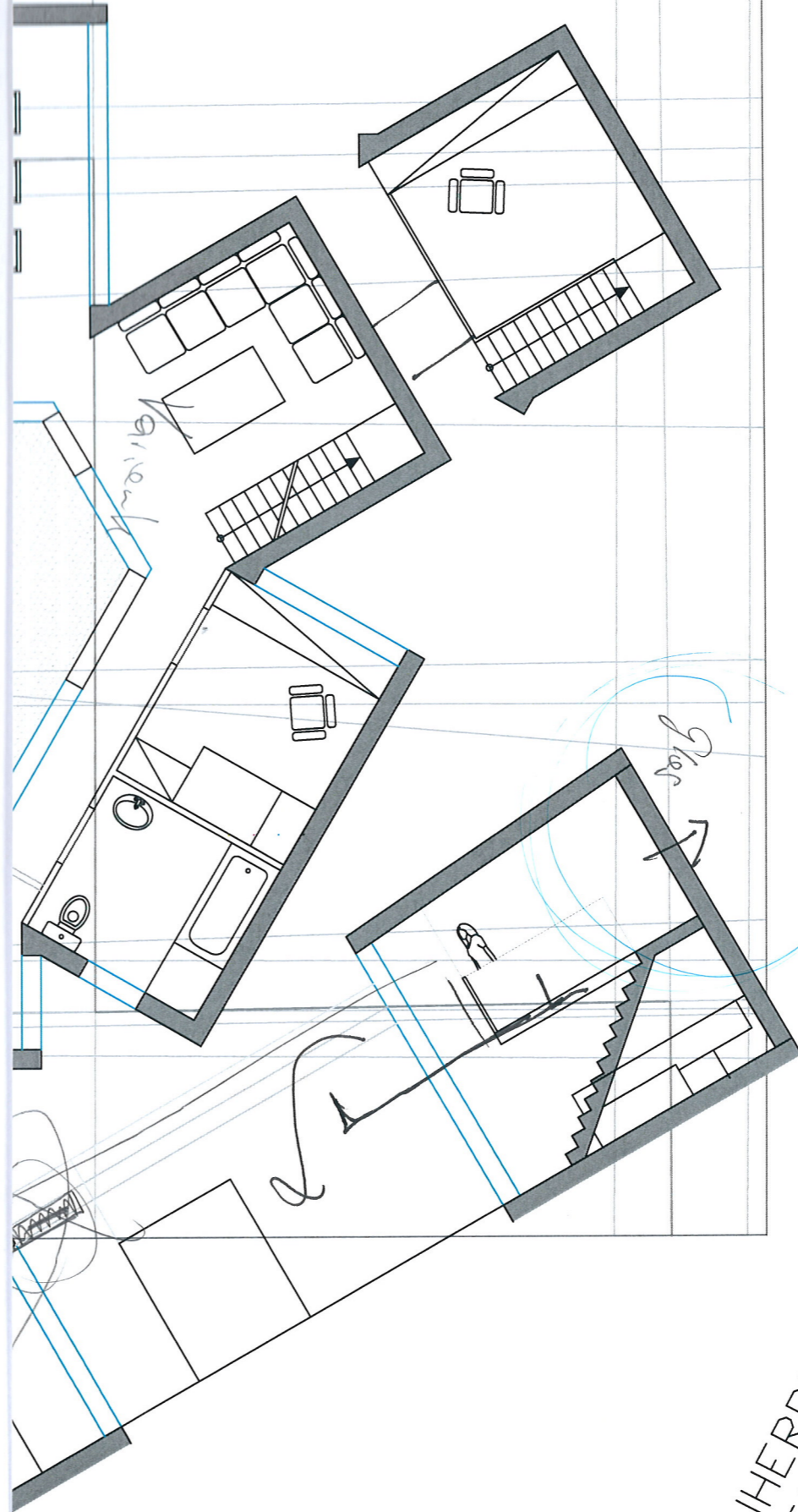
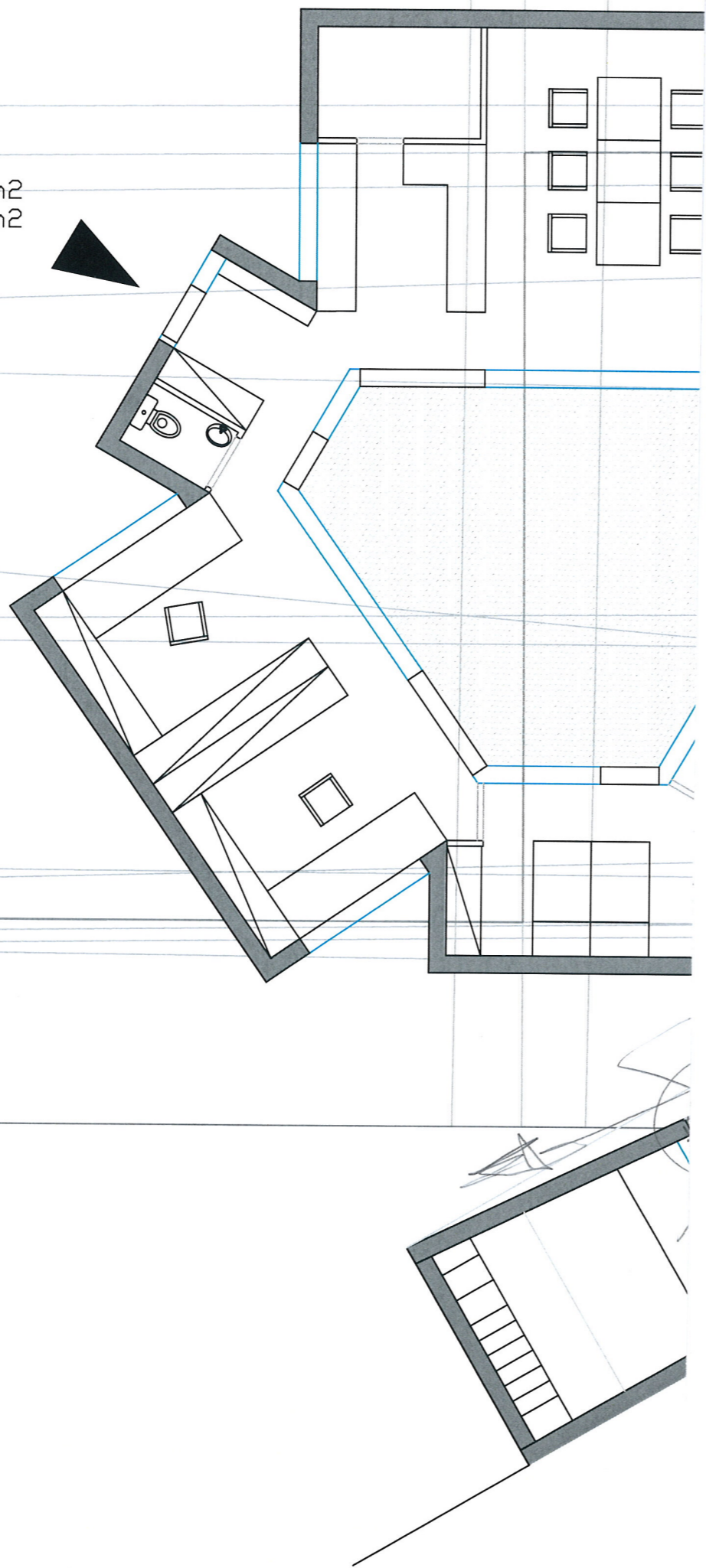
Name WE: SCHACHBRETT- BLUME
 Bauherr: Reisenhofer G+H
 Architekt: Maria
 Feedback: Philipp

| WAS | WIE | WOZU | WOZU | WOZU | INWIEFERN | INWIEFERN |
|-------------------------------|----------------------|---|----------------------------|------------------|-----------------------------|------------------|
| Bedürfnisse | Methode | Feedback | Eigene Ansprüche | Eigene Ansprüche | Eigene Ansprüche | Eigene Ansprüche |
| Freiheit - Unerschöpflichkeit | Name | Atrium gut weil | Hofhaus | RAUMMODELL | nicht energieeffizient | |
| Sicherheit, Schutz | Schachbrettblume | geschützter Außenraum | Blume + Raster | ENTWURF | als EFH → Verdichten! | |
| Energieeffizienz | regional | Blumenmotto konsequent umgesetzt | rechtwinklig praktisch | | Hof mit gerader Wand | |
| Umweltfreundlichkeit | Naturbezug | Blickbeziehungen nach | versch. Belichtung möglich | | verkleinerbar in 20 Jahren? | |
| großer Freiraum | Freiheit | Seite sind interessant | Quadrate | | Konflikt Hochhaus | |
| angemessene Größe | zentriert | Schachbrett nicht erkennbar | Schutz + Geborgenheit | | | |
| Meditation | wichtig = grün | Interessant wäre auch | durch Gebäudetyp | | | |
| Malen | 6 Blätter | Königszimmer, Turmzimmer, Bauernzimmer, ... | Hof = Blume | | | |
| Schnitzen | symmetrisch | | | | | |
| Gärtnern | unregelmäßig | | | | | |
| einfach | | | | | | |
| funktional | Schach = logisch | | | | | |
| pflegeleicht | Schachbrett = | | | | | |
| barrierefrei | quadratisch, einfach | | | | | |
| ruhig | | | | | | |
| geborgen | Wenche Selmer | | | | | |
| heimelig | Konzentration | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

→ Zusammenleben
 → Positionswahl
 + Verierung



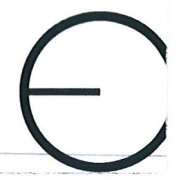
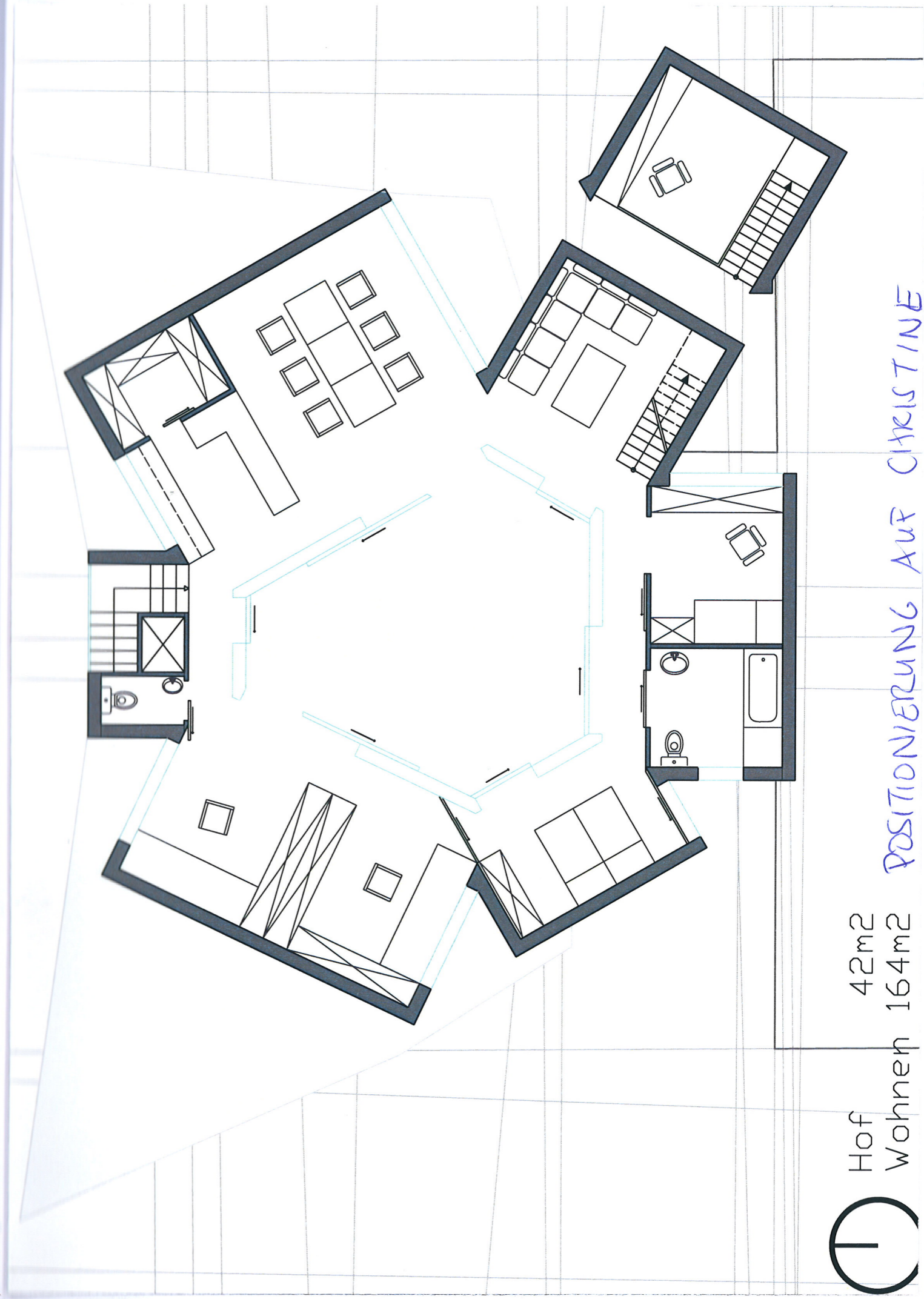
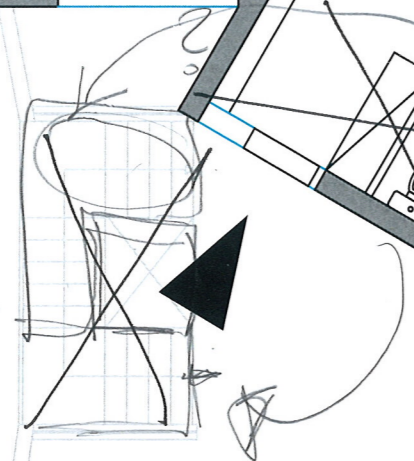
Hof 42m²
Wohnen 164m²



BAUHERREN WÜNSCHEN SICH
TIEF GARAGE MIT DIRKETERM ZUGANG
ZU WOHNUNG ODER GARAGE



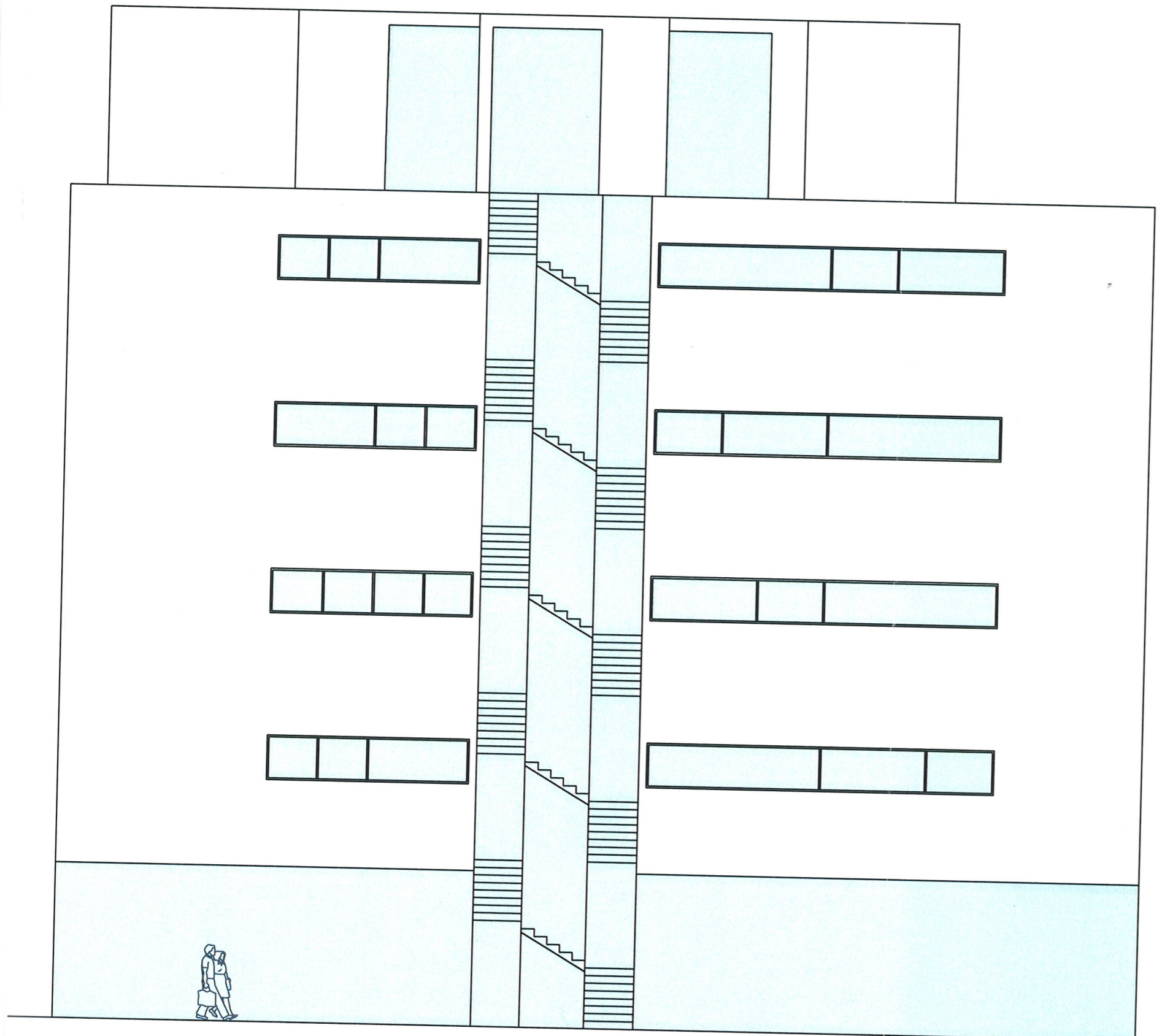
mehr Varianten drüber!



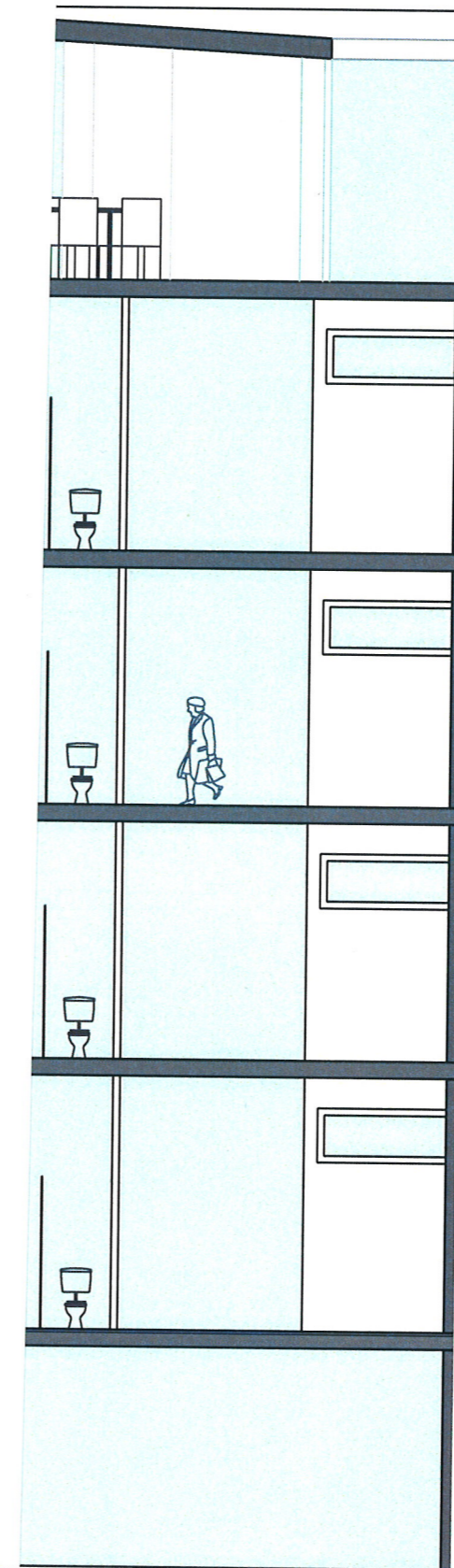
Hof 42m²
Wohnen 164m²

POSITIONIERUNG AUF CHRISTINE

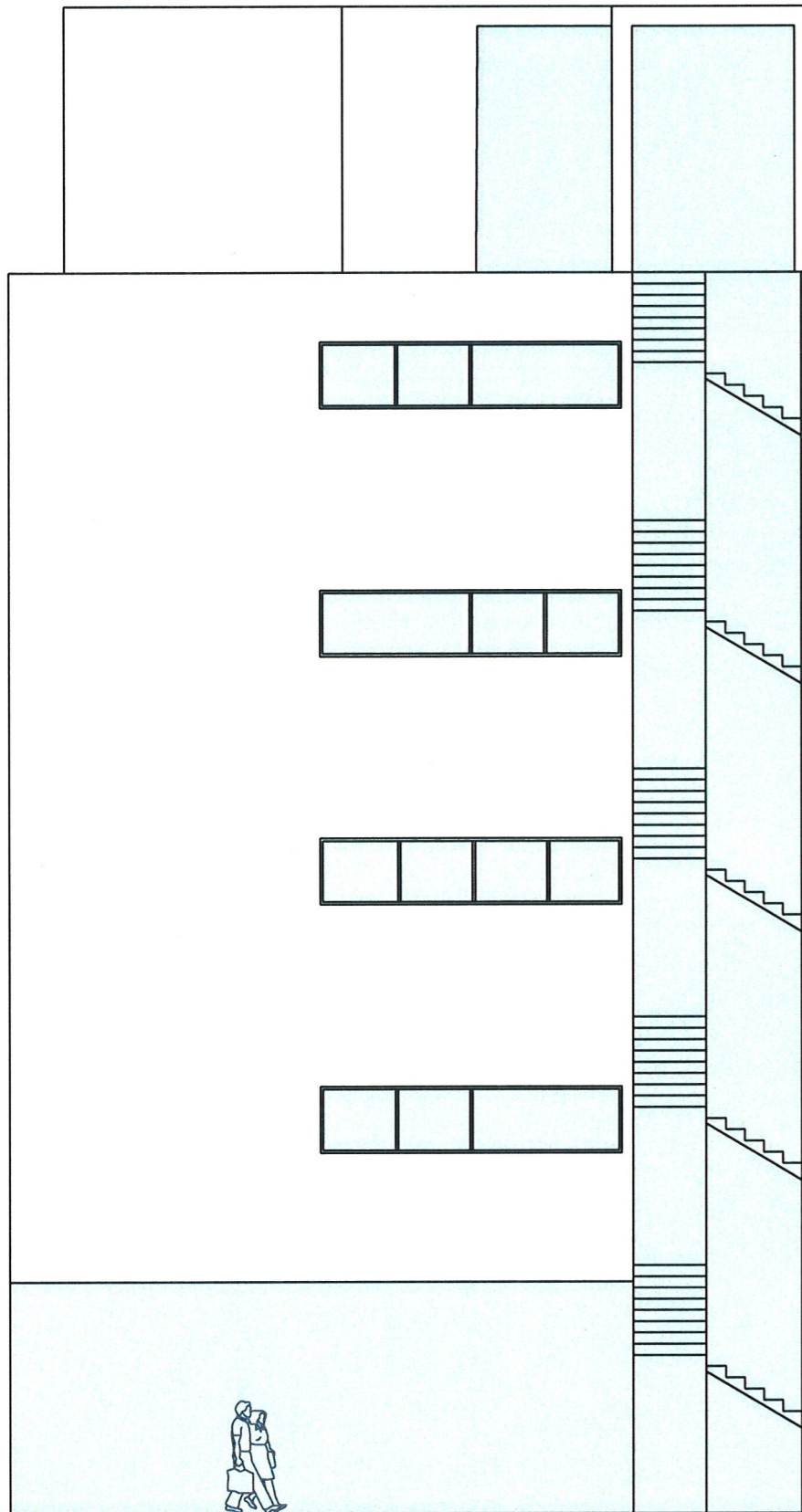
ANSICHT MIT CHRISTINE



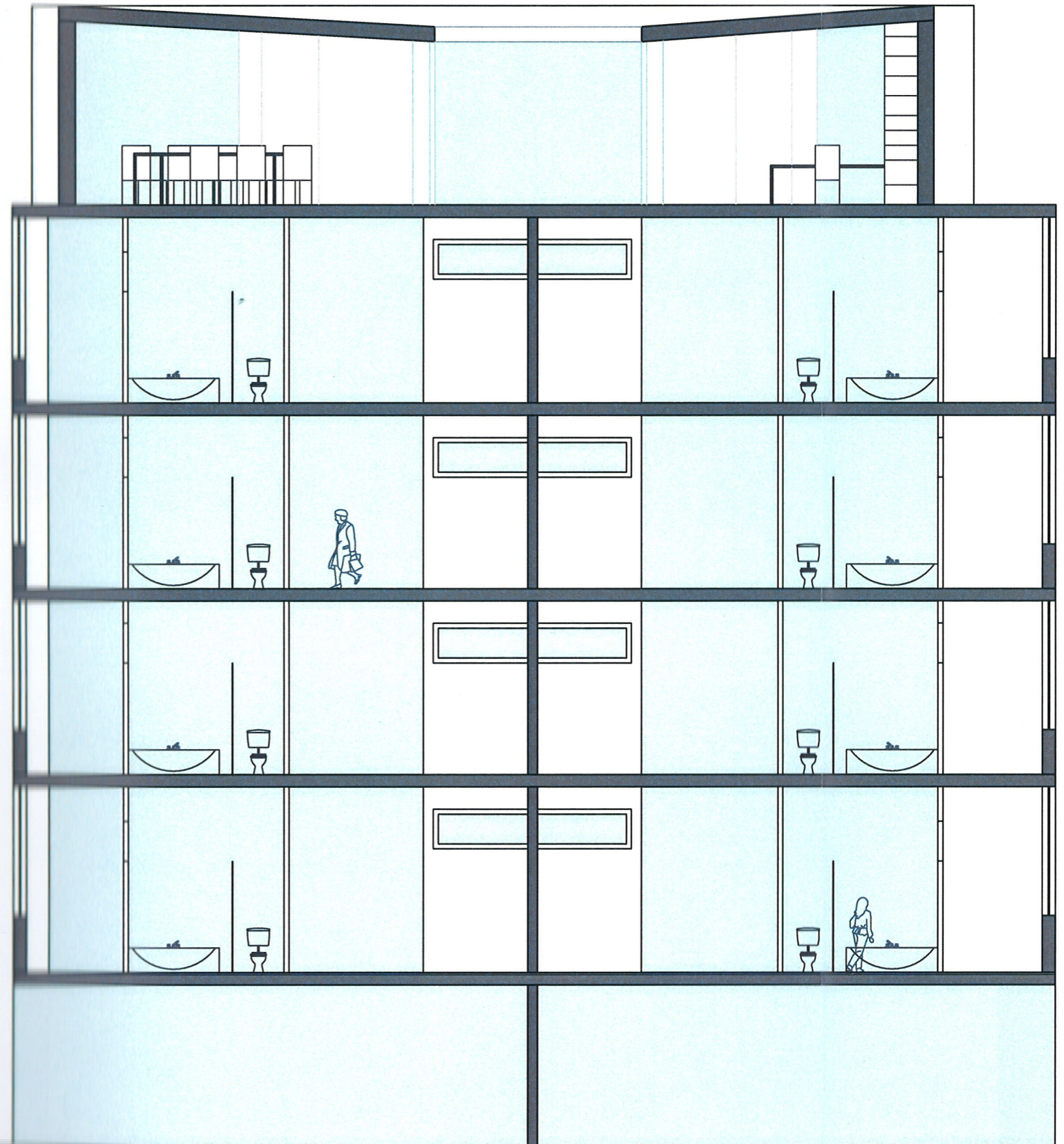
SCHNITT MIT CHRISTINE



ANSICHT MIT CHRISTINE

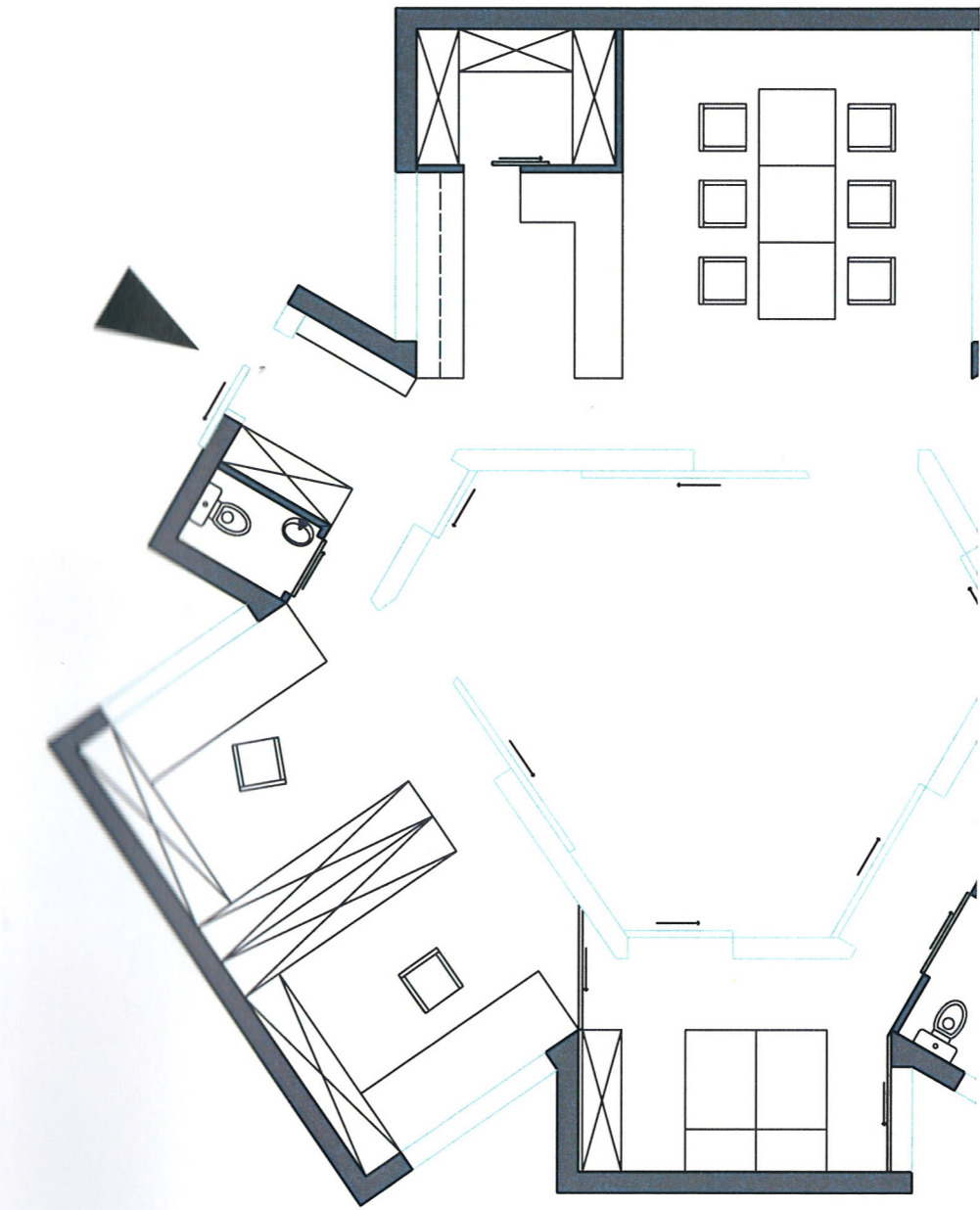
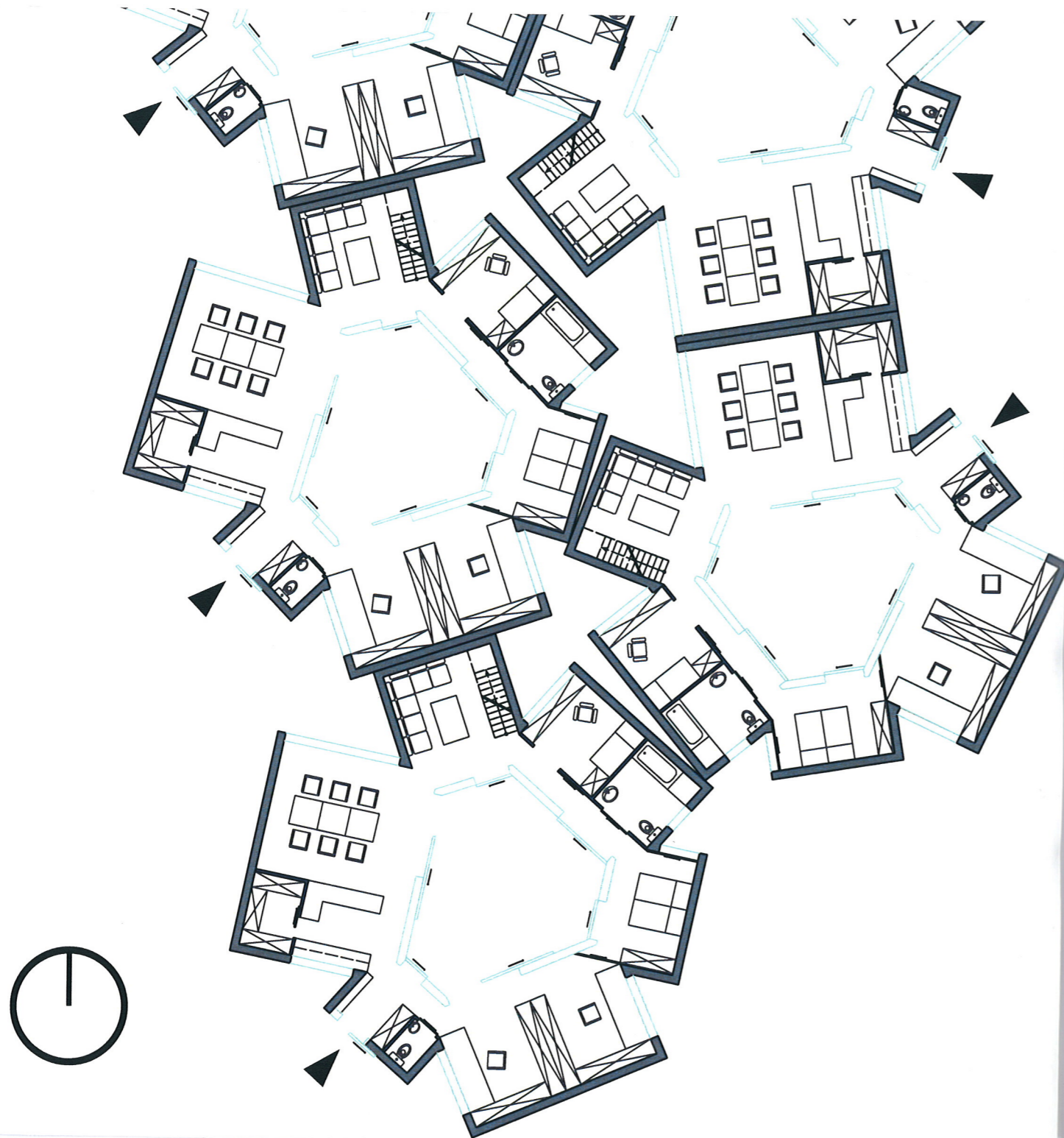


SCHNITT MIT CHRISTINE

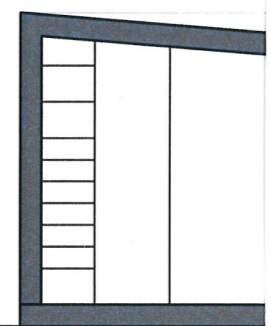


VERDICHUNG AM GRUNDSTÜCK

VARIANTEN →

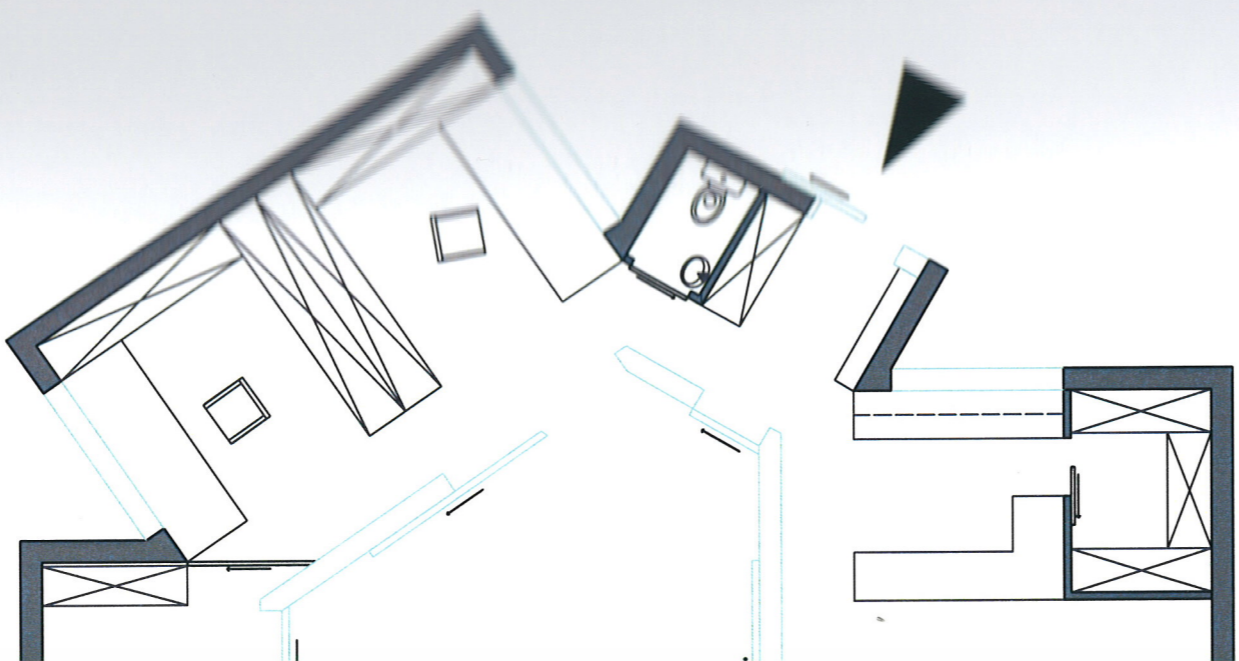


Hof 42m²
Wohnen 164m²





Hof
Wohnen 164m²
42m²

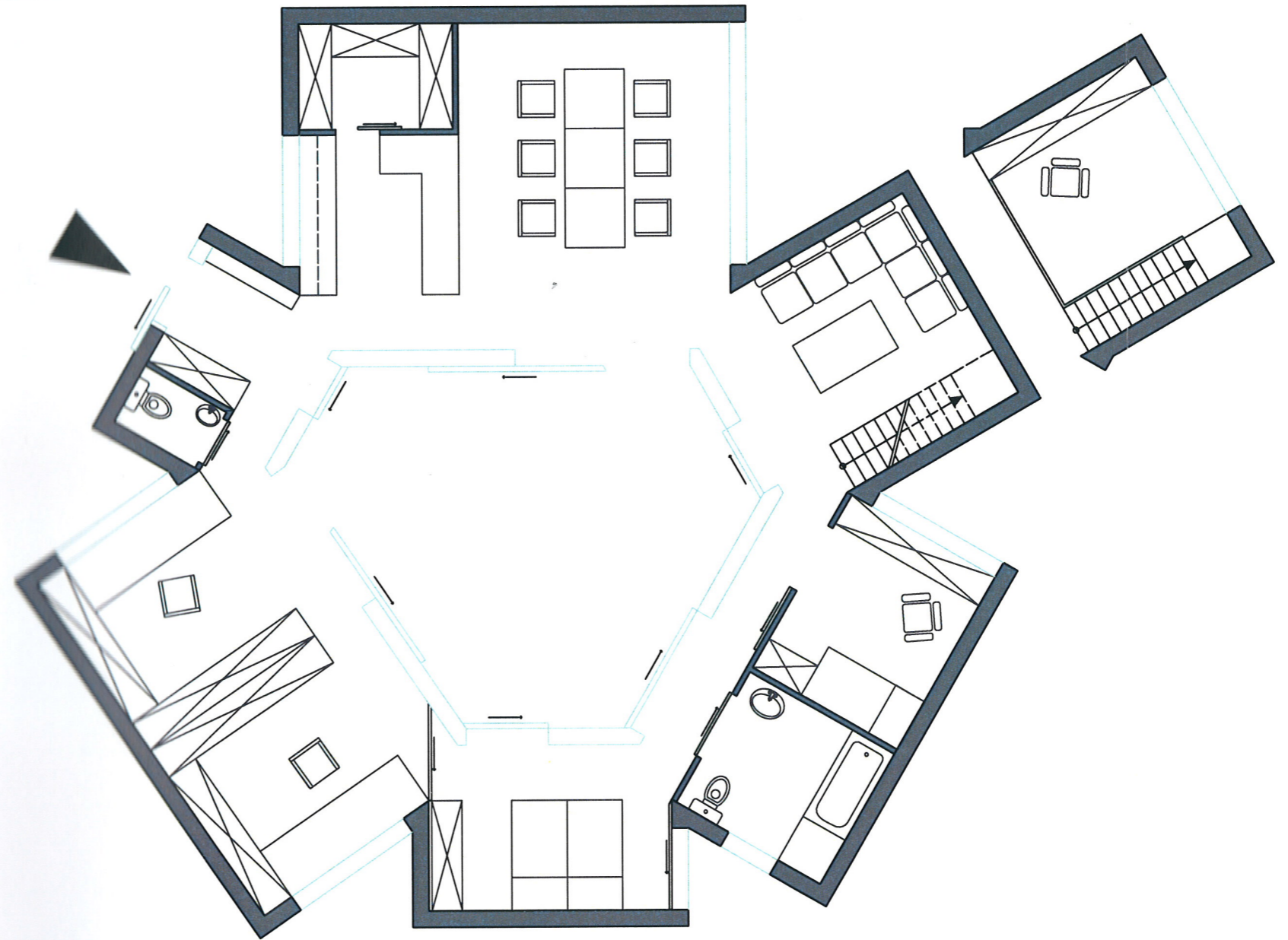


VARIANTEN →

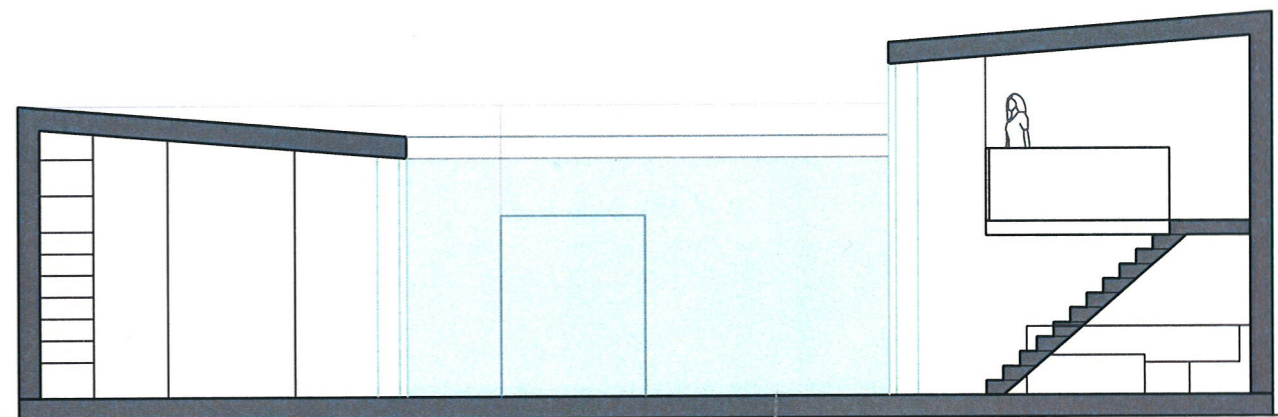
UNG AM GRUNDSTÜCK



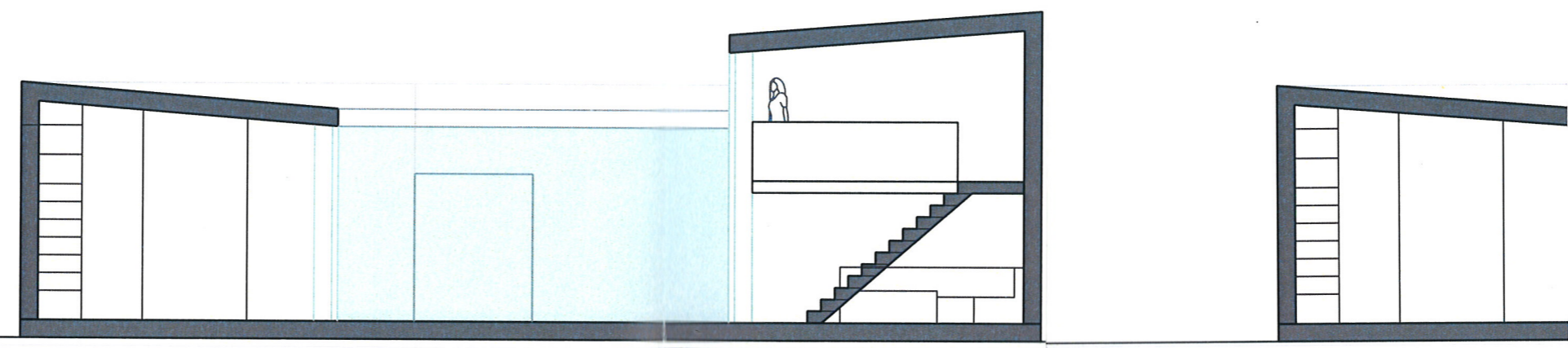
VARIANTEN →



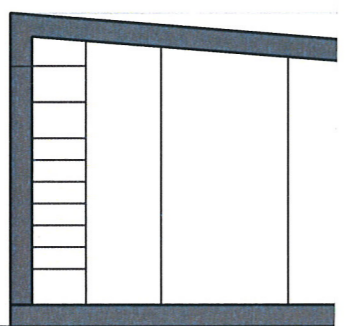
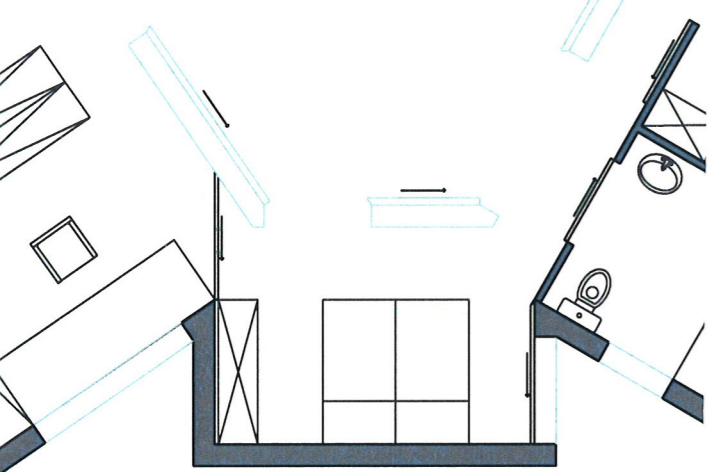
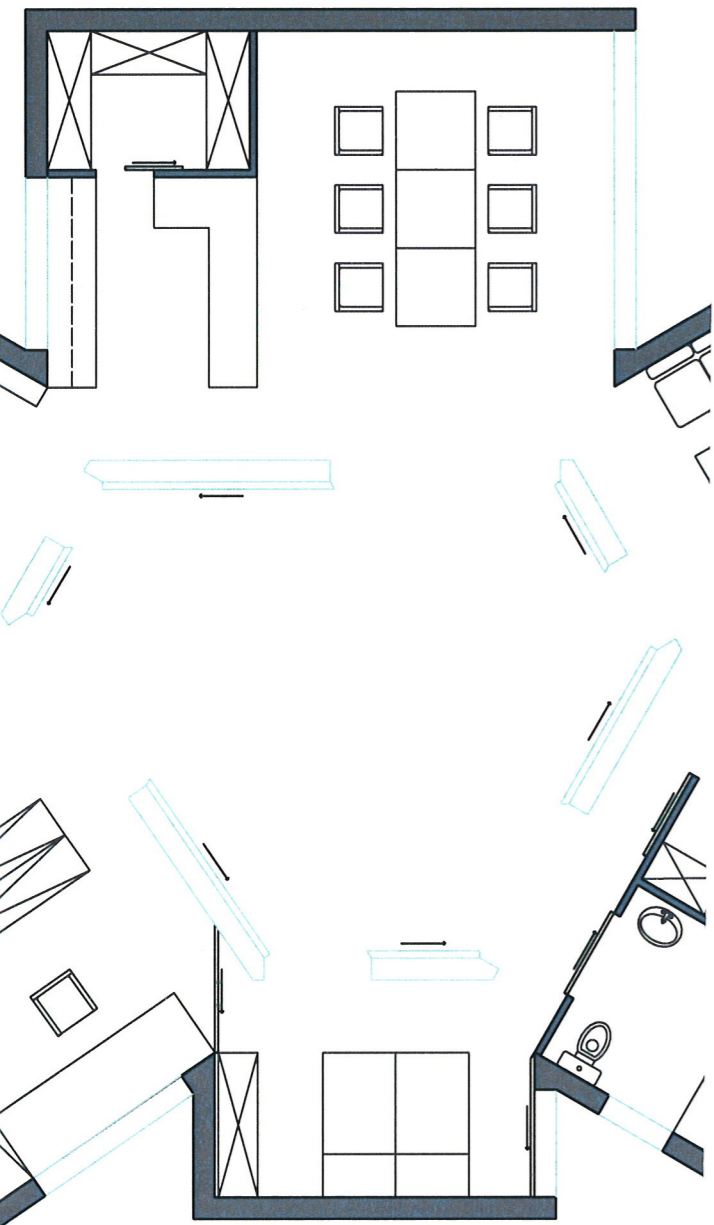
Hof 42m²
Wohnen 164m²



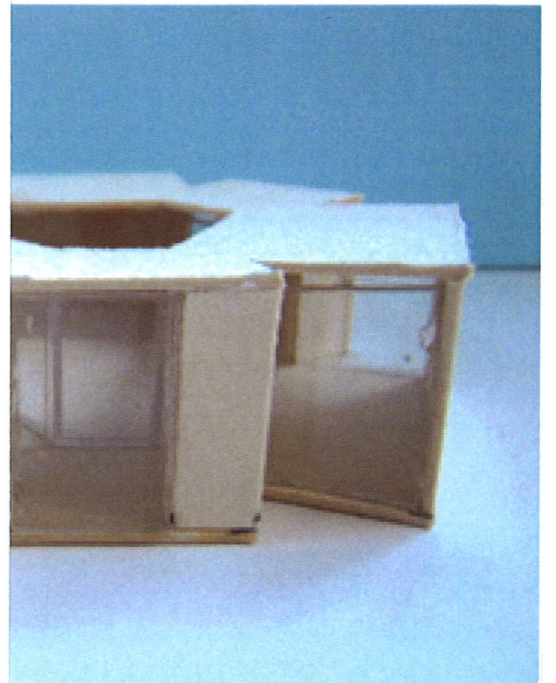
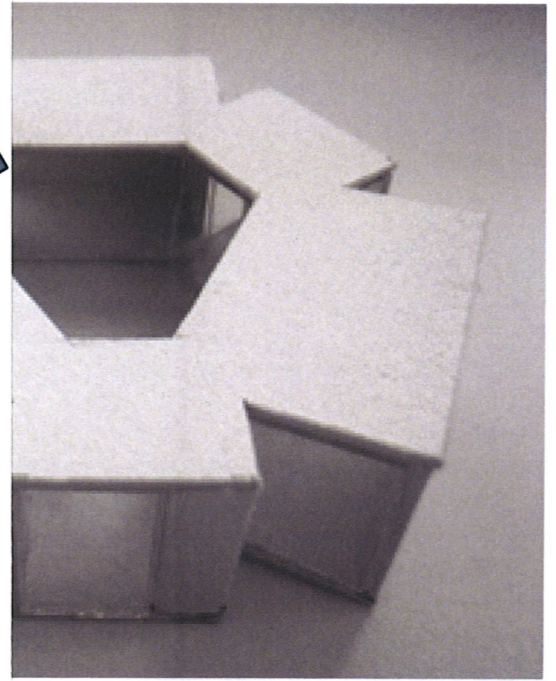
BALCON



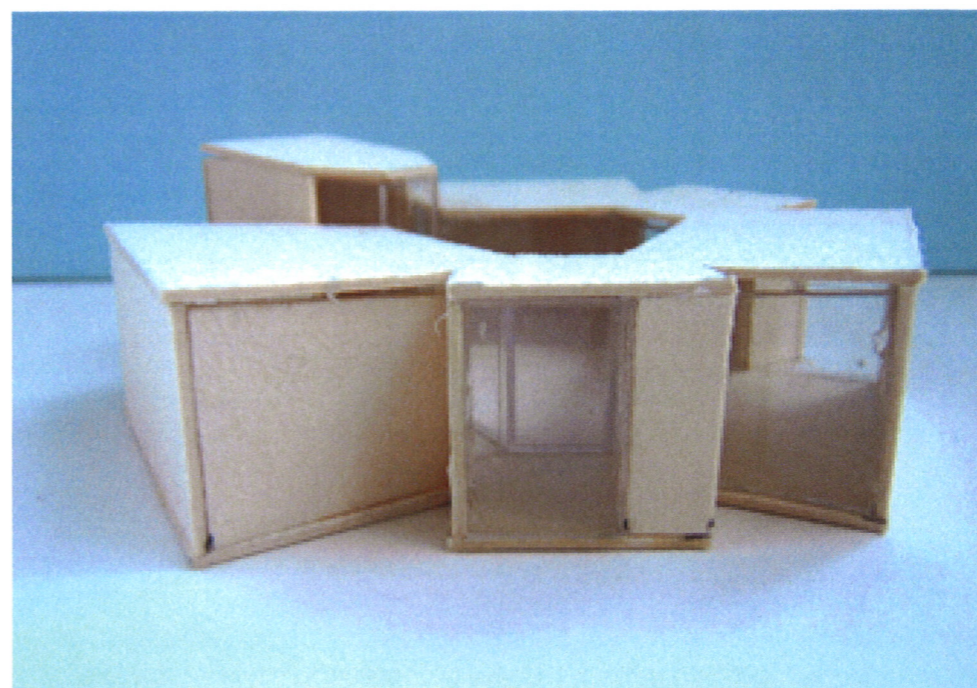
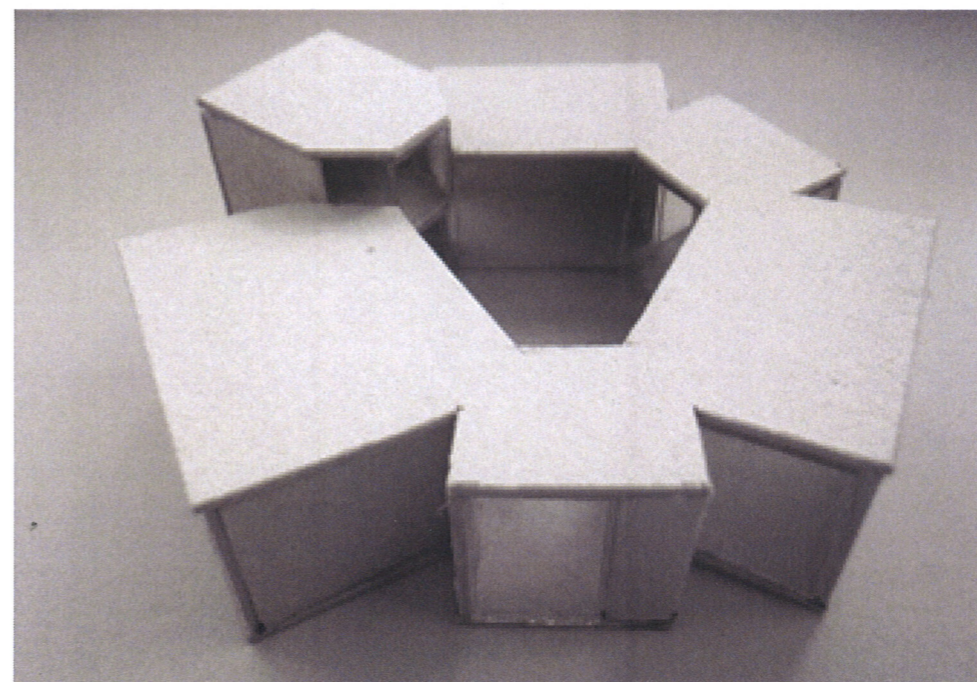
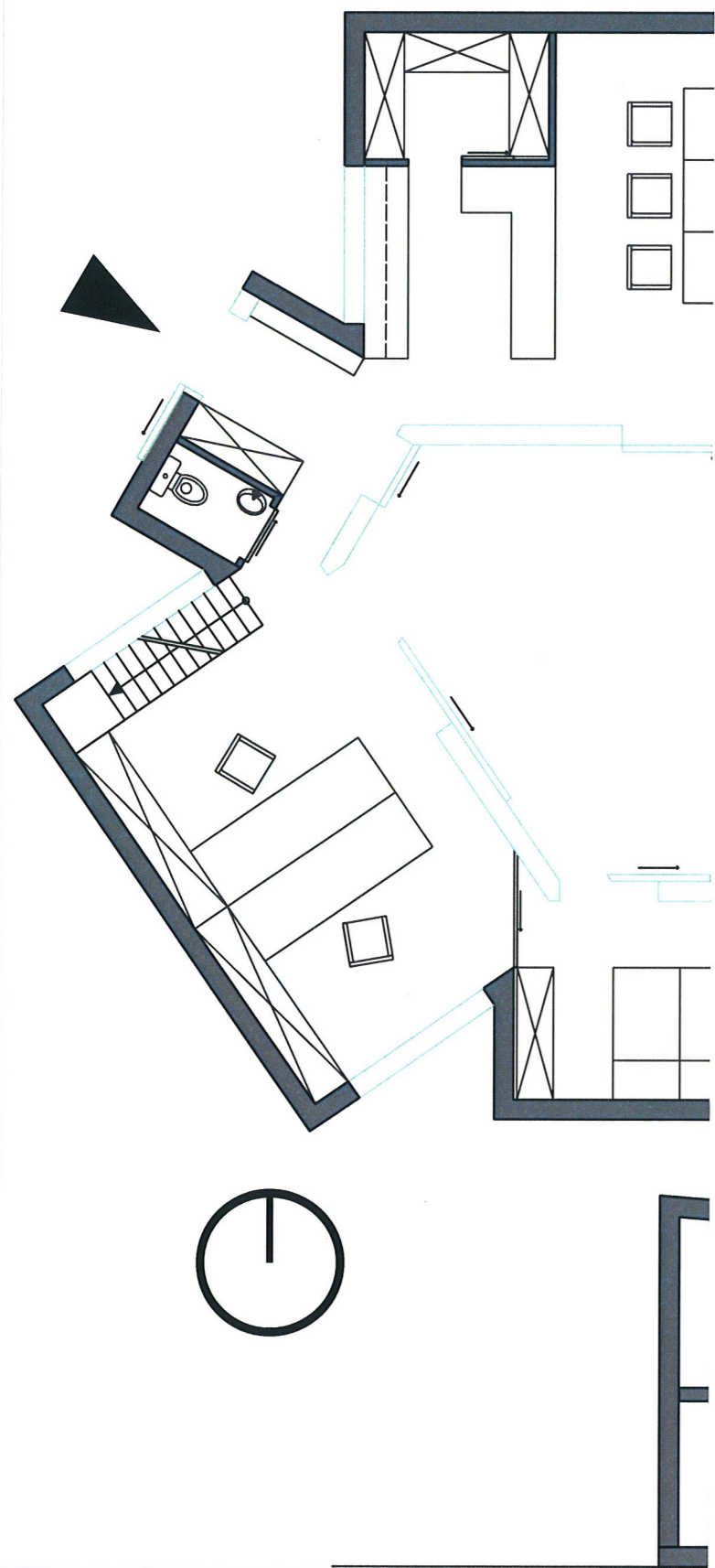
BALCON



BRÜCKE



BRÜCKE



FEEDBACK

Zwischkritik:

schön, aber nicht lustbar

aber schlechtes ON-Verhältnis

aber nicht effizient genug

Weniger offene Elemente zu Hof wäre prellbarer für
Freiheit gehalten!

Wohnung ist immer noch recht groß!

Endkritik:

- für Anbauplätze wäre ein Seccoworkout möglich

- zentrale Tische oder nicht Raumhoch sein, sondern
an Aussicht angepasst



- ev. weniger Struktur (Eingang, Wohnzi, Geschütz weg)

aber so toll, dass groß genug offenbar

- oberer Anzeigeran gefällt so gut (Koch, Meditations, Ruhe, ...)

- Ostlicht im Schlafzimmer + Essbereich wäre gut!

- bei Lösung ist Christine ist die erwähnte Lage so toll!

- bei Verdichtung ist die Flexibilität + Energie eintragung
gut! (eigene Haus - keine Zersiedelung!)